

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper - Swiss Edition

Nr. 6/2012 - 9. Jahrgang - St. Gallen, 1. Juni 2012 - PPSI 64494 - Einzelpreis: 8,50 CHF



Dental Speed in Salzburg

Kunden von W&H und KALADENT beschleunigen das W&H-Werk in Bürsumbühl und anschliessend den Salzburging unsicher machen. Mehr auf

» Seite 19



21. Jahrestagung der SGZDR

„Implantate auch für alte Patienten“ – SGZDR rückt diese Frage in den Fokus ihrer 21. Jahrestagung im Berner Industriepalast.

» Seiten 25–26



World Congress in Schweden

Göteborg stand für drei Tage im Zeichen der Implantologie. Was der Astra Tech World Congress mehr als 3'000 Teilnehmern bot, lesen Sie auf

» Seiten 43–45

Implantologie und Schweizer Charme vereint in Luzern

Der Internationale CAMLOG Kongress ging in diesem Jahr in seine vierte Runde.

42 internationale akademische Referenten, Moderatoren und Praktiker aus elf Ländern, ein wissenschaftliches Programm, das den Teilnehmern ein hohes Niveau bot, vier verkaufte Workshops und eine Party, die aufgrund erhöhter Nachfrage gleich zweimal stattfand – die Organisation des 4. Internationalen Camlog Kongresses dürfte stolz sein.

Workshops „on top of the rock“

Der 4. Internationale CAMLOG Kongress startete bereits am Don-

17'000 Teilnehmer fanden den Weg zur KKL Luzern zum Internationalen CAMLOG Kongress.



nerstag mit vier Workshops in exklusiver Umgebung. Mit über 2'000 Metern in M. drehte sich für 160 Teilnehmer auf dem Pilatus alles rund um das Wichtigkeitsmanagement in Theorie und Praxis. Vor atemberaubender Kulisse referierten Dr. Axel Kirsch und Dr. Detlef Hildebrand (beide DE), Dr. Claudio Cavaci und Dr. Peter Ruedelshofer (beide DE), Dr. Beat Walkmann und Dr. Pierre Maguin (beide CH) sowie Dr. Gerhard Ighart und Dr. Michael Stimmelmayer (beide DE) und gaben dabei praktische Tipps in den einzelnen Hands-on-Kursen.

Fortsetzung auf Seite 2 I.

MEETING-POINT = 3.0/H40

DEMA DENT Die Praxis Quelle

Bern im Mittelpunkt der Zahnmedizin und Dentalindustrie

Sparen Sie Zeit und Geld, ein Besuch der DENTAL 2012 lohnt sich.

Informieren Sie sich vom 14. bis 16. Juni an DENTAL 2012 in Bern, Leistungswachstum der Dentalbranche. Das Wort Leistungswachstum wird seiner Bedeutung gerecht. Viele Firmen sind an der Ausstellung Neuhelden

vor. Das Interesse seitens der Besucher und der Industrie, des Handels und der Dienstleister war noch nie so gross wie in diesem Jahr. Ein gutes Zeichen. Im Vordergrund steht die Entwicklung in der Zahnmedizin:

Digitalisierung, neue Materialien und effiziente Geräte erleichtern die Arbeit und helfen mit, die medizinischen und betriebswirtschaftlichen Ziele zu erreichen.

Die Zahl der gemeldeten Besucher war, laut Stand Ende Mai mit 4'257 Tickets, noch nie so hoch. Die 12'400 qm Ausstellungsfläche in der BERNEKPO ist von 222 Ausstellern belegt. Alles ist bestens organisiert, die Messe an den ÖV angebunden, Parkplätze gibt es auch genügend, die Wege zwischen Ausstellung und Kongress sind kurz. Die Pausenverpflegung in der Messe gut verteilt und vielfältig – die Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen. Kommen

mit Ihrem Praxisteam, es gibt für jeden etwas zu sehen und zu profitieren.

Alles zur Messe lesen Sie auf den «weissen Seiten» in dieser Ausgabe: Zusätzliche Exemplare werden auch an der DENTAL 2012 von charmannten Hostessen verteilt. Es gilt: „Wer hingelt, weiss mehr!“ www.dental2012.ch



Teile dieser Ausgabe erhalten Besager der Firmen
Kaladent AG (Bündentrie),
Flexident AG,
Pharmador Swiss GmbH,
SciCan Medtech AG
und Sirona Dental Systems.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung. Vielen Dank.

50 Prozent billiger

Dies verspricht die Swiss Dental Group AG bei Beibringung in ihren Praxen, wie 20 Minuten berichte. Selbst der Konsumentenschutz stimmt die Nase und jeder Zahnarzt kann selbst nachrechnen, ob das gilt. Was aber erschreckend ist: Die Reaktionen auf 20 Minuten online. Häufige Zuschriften, die Zahnärzte als Abozocker bezeichnen. Kaum einer fragte, wer sich die „gesparten“ 50 Prozent aus Bein strich? Die Zahnärzte? Die Mitarbeiter? Die Lieferanten? Die Qualität? Die Garantie?

Die Über 100 negativen Meinungen sind nicht repräsentativ. Sie sollten aber Ansporn sein, das falsche Bild in den Köpfen zu korrigieren. Am besten durch Leistung und Transparenz.

Ihr Johannes Eschmann
Chefredaktor
j.eschmann@eschmann-medien.ch

M+W Dental wir kümmern uns



DENTAL 2012
BERN JUNI 14 | 15 | 16

Besuchen Sie uns: Halle 3 | Stand C110

Versuchen Sie Ihr Glück:
Bis zu 20% zusätzlicher Rabatt
an der M+W Dartscheibe!



[Fortsetzung von Seite 1]

Neues aus dem Hause CAMLOG**Camlog Foundation**

An der Auftakt-Presskonferenz am Voreabend zum Congress lieferte Prof. Dr. Jürgen Becker, Präsident der Camlog Foundation, der Dentalfachpresse zunächst Zahlen und Fakten für den diesjährigen Congress. Zu den eingangs genannten Gegebenheiten sollte nicht unerwähnt bleiben, dass sich 1'300 Teilnehmer aus 22 Ländern für den Congress registriert haben, unter ihnen eine Delegation aus Japan. Deshalb wurde auch ein separater Workshop in Japanisch abgehalten sowie die Simultanübersetzung neben Deutsch, Spanisch und Französisch auch in Japanisch angeboten.

Fakten

Jordi Belart, COO Camlog Group, präsentierte der Fachpresse Camlog als einen Anbieter von hochwertigen Komplettlösungen mit hervorragendem Service und aussergewöhnlichem Preis-Leistungs-Verhältnis, der zuverlässige High-Tech-Produkte anbietet. Konsequentes Verfolgen einer langfristig angelegten Geschäftsstrategie lasse die Camlog-



Prof. Dr. Jürgen Becker, Präsident der CAMLOG Foundation.

Mit Henry Schein Inc. habe Camlog einen verlässlichen Partner gefunden. Der weltweit grösste Dentalmaterialhändler sei ein Garant für Sicherheit und Qualität, so Jordi Belart.

Visionen

Jordi Belart warte auch einen Blick in die Zukunft. Camlog sähe sich künftig als Premiumpartner in der dentalen Implantologie und als Lieferant von Service und Know-how der Spitzenklasse. Die Fokussierung auf Kernkompetenzen und Schlüs-

smoederner Technologien für umfassende Lösungen und überdurchschnittliche Leistungen wird den Unternehmenserfolg weiter vorantreiben, ist sich COO Belart sicher.

CamlogConnect

Fachliche Weiterbildung mit der täglichen Praxis zu vereinen, stellt des Öfteren eine Herausforderung dar. Doch: ohne Weiterbildung kein Praxiserfolg. Camlog bietet deshalb seit Januar 2012 CamlogConnect an. Die von Dr. Peter Hunt (US) ins Leben ge-



Michael Ludwig, Geschäftsführer CAMLOG Vertrieb GmbH, Jordi Belart, COO CAMLOG Group, Jörg Eichberger, Präsident des Veranstaltungsrates, und Dr. Alex Schär, CTO CAMLOG Group, während der Presskonferenz (v.l.n.r.).



160 zum Teil internationale Teilnehmer übten z.B. Nahrtechniken in den Workshops auf dem Platina.

detete, das bisher bereits 900 Mitgliedern verzeichnet werden konnten.

Neuentwicklungen und Produkte

Die Erweiterung des Produktportfolios griff Dr. Alex Schär, CTO Camlog Group, nochmals auf. Das Camlog®-Implantatssystem entwi-

ckelte sich seit der letzten IDS sehr gut. In der Zwischenzeit erweiterte man das Implantatssystem Stück für Stück um folgende Komponenten: Conelog® Titanbasis CAD/CAM, Conelog® Scankörper, Camlog®/Conelog® Klebhilfe, Conelog® Loft®



CAMLOG argierte mit dem Event auf der Regi den Gästen aus der ganzen Welt die Schweiz von der schönsten Seite: Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee, mit der Zahnenbahn auf die Regi, Alphabiermarkt mit Fahnenhochzügen, Trachtenzügen, Alpharäubern, traditionellen Spielen und abschliessendem Fest im grossen Zelt.

Fremdenzunge erfolgreich am Markt einsetzen – finanziell unabhängig und schuldenfrei. Seit 2004 können ein kontinuierliches Umsatzwachstum verzeichnet werden.

schtechnologien solle ebenfalls vorangetrieben werden. Weiterhin biete Camlog ein umfassendes Produktsortiment, erweitert durch neue Prothetikkomponenten. Der Einsatz

refunne interaktive Online-Plattform folgt konsequent der Maxime: Von Camlog-Anwendern für Camlog-Anwender*. Anmeldung und Inhalte sind dabei kostenlos.

Unter www.camlogconnect.com finden sowohl Zahnärzte, Studierende, Zahntechniker als auch Wissenschaftler aus aller Welt praxisbezogene Informationen zur Implantologie, Chirurgie und zu Produkten von Camlog. CamlogConnect bietet Schulungsvideos zu Produkten, Videos zu Fallberichten und Verfahrensebenen, Tipps und Tricks von Experten, Diskussionsforen für den Austausch zwischen Anfänger und Experte sowie ein Lexikon. Eigene Fallberichte können ebenfalls hochgeladen werden. Jordi Belart verkün-

ANZEIGE

Carestream
DENTAL

Nie wieder Kabelsalat!

RVG 6500 Sensor jetzt mit Wi-Fi-Technologie

Weitere Infos unter:
www.carestreamdental.com
Tel.: +49 (0)711 20707306

© Carestream Health, Inc., 2012

Zahnige Zitate

Auf dem Guisaplatz in Bern hängen in der Zeit vom 14. bis 16. Juni 2012 Plakate aus, die mit „Zahnigen Zitaten“ auf die DENTAL 2012 hineinweisen. Ebenso finden Sie diese vereinzelt in der vorliegenden Ausgabe.

Die gesammelten Zitate erhalten Sie als Postkarten gratis an der DENTAL 2012 bei ZWP online und Dental Tribune in Halle 2.0 am Stand E32 sowie im Messebüro. Eine Kampagne der SDE Swiss Dental Events AG.

Ganz schön kühn, zahnige Zitate in der DENTAL TRIBUNE?

Lieber zahnige Zitate zum schmunzeln als zu wenig zum Lachen?

Zahnige Zitate

Wirden Zitate auf Plakaten als Postkarten bei Guisaplatz 1 in Bern.

Oder gratis als Postkarten bei unseren Medienpartnern ZWP online und DENTAL TRIBUNE. 2.0.E.32 sowie im Messebüro.



Abtument, Conelog® Bisopfosfen, Conelog® Kugel- und Siegelzahn.

Für die Conelog®- und die Conelog® Titanbasis sind seit Ende Mai 2012 ausserordentliche Modellierhilfen aus POM erhältlich.

Pflichtlich zum 4. Internationalen CAMLOG Kongress ergänzte Camlog das Conelog® Aufbauortiment um den Locator® Aufbau. Aufgrund seiner geringen Bauhöhe und einfachen Verarbeitung wird der Conelog® Locator® Aufbau aus der täglichen Praxis- und Labearbeit bald nicht mehr wegzudenken sein. Daher bietet Camlog den Conelog® Locator® Aufbau für alle Conelog® Implantatdurchmesser in mehreren Gingivahöhen an. Der Conelog® Locator® Aufbau ist kompatibel mit dem vorhandenen Locator® Zubehör.

Wissenschaftliches Programm

Einen ausführlichen Bericht zum wissenschaftlichen Programm lesen Sie in der Juli-Ausgabe Ihrer Dental Tribune.

Let's rock the Alps!

Schweiz pur war zu erleben, als es zur Abendveranstaltung ging. Die Organisatoren hatten sich eine Party



Lassens begeisterte Gäste aus der ganzen Welt.

der besonderen Art überlegt. Nach Überquerung des Vierwaldstättersees brachte ein Zahnradbahnstulle die Gäste auf die in 1'800 Metern Höhe gelegene Rigi. Dort warteten bei fantastischem Panorama u.a. Fasnachtschwinger, Alphornbläser und allerhand Kostlichkeiten, gepaart mit musikalischer Unterhaltung, bei der es kaum noch einen Gast auf dem Stuhl hielt. Für alle, die für Freitagabend keine Karten mehr bekamen, fand die Party am Samstag gleich nochmals statt. **■**

Text: Kristin Urban
Fotos: Kristin Urban, Susanne Eschmann und Johannes Eschmann,
Dental Tribune Schweiz

CAMLOG Foundation
CH-4053 Basel
Tel.: +41 61 565 41 00
info@camlogfoundation.org
www.camlogfoundation.org



ANZEIGE

karrdental
www.karrdental.ch

Geistlich
Bio-Oss Pen®



Nichts verändert –
Nur verbessert



Saubere Handhabung

Knochenersatzmaterial Nr. 1*

Optimaler Zugang zum Defekt

Sehr gute Konsistenz

Einfache Anwendung

zeitsparend

Bequeme Handhabung

Einfaches Befeuhten

Neu!

- ✓ Auspacken
- ✓ Befeuhten
- ✓ Anwenden

swiss made

LEADING REGENERATION

* Geistlich Research Inc., 333 Dental Drive (Str.) Solothurn, und vorher Birmensdorf, 2005
Geistlich Research Inc., European Dental Bone (Str.) Solothurn und other Swiss locations, 2005

Weitere Informationen:
www.karrdental.com

DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Erscheint im Verlag
Eschmann-Medien AG
Wiesentanzstrasse 20/19
CH-6042 Oberried
Tel.: +41 71 951 99 04
Fax: +41 71 951 99 16
www.dental-tribune.ch

Verlagsleitung/Koordination
Susanne Eschmann
s.eschmann@eschmann-medien.ch

Abonnements
Christa Joss
c.joss@eschmann-medien.ch

Chirurgie/Redaktion
Johannes Eschmann
j.eschmann@eschmann-medien.ch

Redaktion
Kristin Urban
k.urban@eschmann-medien.ch

Layout
Martina Abicht
m.abicht@dental-tribune.com

Fachkorrektur
Ingrid und Hans Mutschmann
mutschmann@eschmann-medien.ch

Dental Tribune Swiss Edition erscheint in Lizenz und mit Genehmigung der Dental Tribune International GmbH. Dental Tribune ist eine Marke der Dental Tribune International GmbH. Die Zeichnung und die enthaltenen Beiträge sind Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Dental Tribune International GmbH ausdrücklich untersagt.

Copyright
Dental Tribune International GmbH

Inhaltsverzeichnis
S.1 – CHD
inkl. MwSt. und Versandkosten

Titel-Mitarbeiter
Dr. med. dent. Frederic Hermann,
Geplante Experte der Implantologie DGO,
Explicite des ICH
Dr. med. dent. SCS
Berndt Schläpfer, Zürich
med. dent. Roman Wierand

Medizinischer Berater
Dr. med. U.U. Jäfers

Über anvertraute eingegangene Manuskripte und Leuchtbilder, Fotos und Zeichnungen freuen wir uns, können dafür aber dennoch keine Haftung übernehmen. Einander erkennen sich damit als verstanden. Jede Redaktion, Leserbrief können darf, wenn dadurch dessen Sinn nicht entzerrt wird.

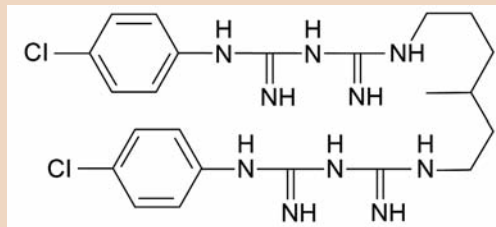
Die Beiträge in der Rubrik „Industry News“ basieren auf den Angaben der Hersteller. Für deren Inhalt und eventuelle Gewähr- oder Haftung übernehmen werden. Die Inhalte von Anzeigen oder werblich orientierten Sonderbeilagen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion.

Chlorhexidin: „De Füfer und s'Weggli“

Kann es eine Chlorhexidin-Formulierung mit allen Vorteilen geben – jedoch ohne Nachteile?

Chlorhexidin bindet sich an bakterielle Membranen, worauf bakterielle Proteine freigesetzt und durch Chlorhexidin denaturiert werden.

Abb. 1: Chlorhexidin ($C_{22}H_{30}Cl_2N_{10}$) ist wegen seiner antibakteriellen Wirkung und seiner hohen Substantivität aus der Zahnheilkunde nicht wegzudenken.



Diese Denaturierung führt jedoch im Normalfall zu ungewollten Verfärbungen.

Wie entstehen Verfärbungen?

Durch zwei Prozesse:

Zum einen gehen während der Denaturierung von bakteriellen Proteinen die Protein-Disulfid-Brücken in Protein-Thiole über. Diese Protein-Thiole bilden mit den Eisen(III)-Ionen des Speichels dunkel gefärbte Komplexe. Zum anderen entstehen Verfärbungen dadurch,

dass im Speichel gelöste Monosaccharide wie Glucose (Traubenzucker) und Fructose (Fruchtzucker) mit Protein-Aminogruppen reagieren (Maillard-Reaktion).

Es gibt zwei Möglichkeiten, derartige Verfärbungen zu vermeiden, ohne die antibakterielle Wirksamkeit des Chlorhexidins zu verringern:

- (a) Eisen(III)-Ionen zu Eisen(II)-Ionen zu reduzieren: Dem Protein-Thiolen fehlt jetzt der Reaktionspartner.
- (b) Glucose und Fructose abzufangen: Jetzt haben auch die Protein-Amine keinen Reaktionspartner mehr.

Das ADS® (Anti Discoloration System) leistet beides:

- (a) Mithilfe von Ascorbinsäure (Vitamin C) reduziert ADS® die Eisen(III)-Ionen zu Eisen(II)-Ionen. Diese Eisen(II)-Ionen bilden mit Protein-Thiolen deutlich weniger farbige Komplexe als die Eisen(III)-Ionen (Abb. 2).
- (b) Mithilfe von Hydrogensulfit fängt ADS® zudem Glucose und Fructose ab. Die Farbreaktion mit Protein-Aminen unterbleibt (Abb. 3).

ANZEIGE

CURAPROX

CHX mit Anti Discoloration-System ADS® Teil 1: Cortellini

«Chlorhexidine with ADS® is as efficient in reducing the signs of gum inflammation, in comparison to a mouthwash exclusively with Chlorhexidine».

Cortellini (2008) in einer überkreuzten, randomisierten, dreifach verblindeten klinischen Einzentren-Studie.¹



Wo ADS®
draufsteht,
wirkt CHX.

CURASEPT ADS® – die Nummer eins bei über tausend Schweizer Zahnärzten: volle CHX-Wirkung, kaum Nebenwirkungen, maximale Compliance.

¹ CORTELLINI P, PINI PRATO G, TONETTI M ET AL. Chlorhexidine with an Anti Discoloration System after periodontal flap surgery: a cross-over, randomized, triple-blind clinical trial. J Clin Periodontol 2008; 35: 614-620.

CURADEN International AG
6011 Kriens
www.curaprox.com

SWISS PREMIUM ORAL CARE

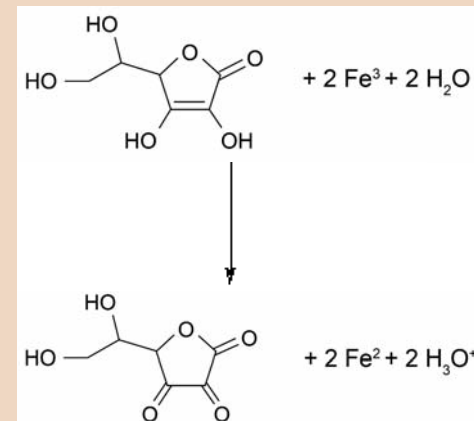


Abb. 2: Reduktion von Eisen(III)-Ionen durch Ascorbinsäure: keine farbigen Komplexe mit Protein-Thiolen.

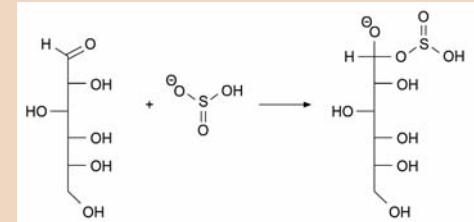


Abb. 3: Reaktion von Glucose mit Hydrogensulfit: keine Reaktion mit Protein-Aminen (Maillard-Reaktion).

Fazit

Weder die Ascorbinsäure noch das Hydrogensulfit verringern die antibakterielle Wirksamkeit des Chlorhexidins von Curasept ADS®. Sowohl die hohe Substantivität des Chlorhexidins bleiben erhalten als auch seine Fähigkeit, sich an bakterielle Membranen zu binden und bakterielle Proteine zu denaturieren – und das bei geringstmöglichem Verfärbungsrisiko.

„De Füfer und s'Weggli“ – manchmal gibt es das eben doch. **DI**

CURADEN Schweiz AG

CH-6011 Kriens
Tel.: +41 41 319 45 50
info@curaden.ch
www.curaprox.ch



Halle 3.0 Stand D-E 40-80



Die Zukunft beginnt jetzt

Das Motto des diesjährigen SSO-Kongresses in Bern, „Langzeiterfolge versus Langzeitmisserfolge“, lässt sich wunderbar auf die betriebswirtschaftliche Seite der Praxisführung ummünzen. Allerdings nur der erste Teil des Satzes. Denn im Geschäft gibt es nur Langzeiterfolge. Langzeitmisserfolge können gar nicht eintreten, weil erfolglose Unternehmen ganz einfach vom Markt verschwinden. Da stellt sich auch keine Garantieforderung, da jeder Unternehmer für sein Schicksal selber verantwortlich ist. Interessant am Kongressmotto ist insbesondere der Begriff „Langzeit“. Weil er impliziert, dass sich kurzfristiges Denken nicht auszahlen kann. Weder wenn es um zahnmedizinische Behandlungen, noch um die Praxisführung geht. Vorausschauen, zukünftige Szena-

rien antizipieren und sich mit entsprechenden Massnahmen darauf einstellen ist alles. In bewegten Zeiten sowieso.

Von den Turbulenzen in der Wirtschaftswelt bleibt auch die Branche der Zahnmedizin nicht verschont. Die Konsumenten, die als Privatpersonen grossmehheitlich auch Zahnarztrechnungen aus der eigenen Tasche bezahlen, verhalten sich unberechenbar. In manchen Gebieten der Schweiz nimmt der Konkurrenzdruck unter den Zahnarztpraxen zu. Klagen über Umsatzrückgänge sind längst keine Seltenheit mehr. Kommt hinzu, dass Kundentreue zu einem Fremdwort geworden ist. Den Zahnarzt wechseln? Warum nicht, wenn die Brücke oder das Implantat in der anderen Zahnarztpraxis oder jenseits

der Landesgrenze günstiger zu haben ist? In der Tat ist das Geschäft härter geworden. Und wird es voraussichtlich bleiben. Also bleibt der Zahnarztpraxis, die sich in stürmischeren Zeiten erfolgreich weiterentwickeln will, nur eine Option: Sie muss etwas tun und sich dazu einige Leitsätze ins Strategiepapier schreiben.

Leitsatz Nr. 1 „Wir wollen innovativ sein.“

Geht nicht? Geht doch. Die innovative Zahnarztpraxis versteht es zum Beispiel, Errungenschaften der zahnmedizinischen Forschung in marktfähige Behandlungsleistungen umzusetzen. Sie sucht möglicherweise nach lukrativen Marktnischen oder sie überrascht ihre Patienten mit Nachfeierabend- und Wochenendpiketts.

Leitsatz Nr. 2 „Wir wollen mit Service-Exzellenz auftrumpfen.“

Geht nicht? Geht doch. Die kundenorientierte Zahnarztpraxis setzt zum Beispiel alle ihre Kräfte ein, um im Sinne der wirkungsorientierten Praxisführung ihre Patienten tadellos zu betreuen und den Zahnarztbesuch zu einem positiven Erlebnis zu machen. So sichert sie sich in den Köpfen der Patienten eine „First-in-Mind“-Position und macht sich für Wettbewerber unangreifbar.

Leitsatz Nr. 3 „Wir wollen die Steuerung der Liquidität unserer Zahnarztpraxis langfristig auf eine solide Basis stellen.“

Geht nicht? Geht doch. Die Zahnarztpraxis, die auf Nummer sicher gehen will, nimmt zum Beispiel



„Mit dieser Kolumne nimmt Thomas Kast, Geschäftsführer der Zahnärztekasse AG, regelmässig Stellung zu aktuellen Wirtschaftsthemen, die auch die Zahnarztpraxen betreffen. Wir freuen uns, mit Thomas Kast einen profunden Kenner betriebswirtschaftlicher Themen als Kommentator gewonnen zu haben.“

Johannes Eschmann, Chefredaktor

Kontakt:

Thomas Kast
Geschäftsführer
der Zahnärztekasse AG
Tel.: +41 43 477 66 66
kast@zakag.ch
www.zakag.ch

Halle 3.0 Stand C12

keine Behandlung ohne vorgängige Bonitätsprüfung in Angriff, sorgt für einen zeitgerechten Versand der Honorarnoten, praktiziert ein strukturiertes Mahnwesen und sichert sich mit einem effizienten Kreditmanagement wirksam gegen Debitorenverluste ab.

Niemand sagt, dass die vorausschauende Zahnarztpraxis alles selber machen muss. Aber sie muss handeln. Denn die Zukunft beginnt jetzt.

DI

ANZEIGE



wir leben dental.

Wir machen aus guten Zahnärzten erfolgreiche Unternehmer.

dp kurse

dp produkte

dp praxismarketing

dp reisen

dp club

dental professionals gmbh
Wiesentalstrasse 20/PF, 9242 Oberuzwil
Tel.: 071.951 99 05, Fax: 071.951 99 06
kontakt@denpro.ch
www.denpro.ch



FKG Dentaire SA gewinnt renommierten Unternehmerpreis

Über 1'300 Gäste nahmen an der Preisvergabe im Théâtre de Beaulieu, Lausanne, teil.
Johannes Eschmann war in Lausanne dabei.



„FKG Dentaire hat zur Diversifizierung in der Region beigetragen und

zählt zu den Perlen der Westschweiz. Seine Führungsposition in einem

Nischensektor verdankt FKG Dentaire einem motivierten Team und seinem führenden Know-how sowie hohen Investitionen in Forschung und Entwicklung“, sagte Claudine Amstein, Präsidentin der Jury und Direktorin der Industrie- und Handelskammer des Kantons Waadt. Mit ausschlaggebend, warum sich FKG durchsetzte, war auch der Umstand, dass die „chaux-de-fonniers“ die meisten Maschinen zur Produktion ihrer Instrumente selbst entwickeln und herstellen. Der „SVC Unternehmerpreis Suisse romande“ geht an innovative Unternehmen, die sich durch nachhaltigen Erfolg und aussergewöhnliche Leistungen auszeichnen.

Gespannt warteten die Chefs der sechs nominierten Unternehmen auf die Bekanntgabe des Gewinners: Als der Name FKG Dentaire genannt wurde, reckte Jean-Claude Rouiller beide Arme in die Höhe und seine 30-köpfige Delegation im Saal jubelte mit ihrem Patron. Der immer

bescheiden auftretende PDG betont bei jeder Gelegenheit den Anteil seiner Mitarbeitenden am Erfolg. Managerallüren sind ihm völlig fremd. Entwickeln, arbeiten, investieren und „bei den Kunden sein“ – das Unternehmen steht an erster Stelle.

FKG Dentaire SA: solides Wachstum und Innovationen

Die Geschichte der FKG Dentaire SA ist eng mit der Uhrenindustrie verbunden: Mitten im Börsencrash von 1931 gründete der Zahn-techniker Willy Flückiger ein Unternehmen. Er holte seinen Freund Julien Huguenin ins Boot, der sich auf Uhrenbestandteile verstand und fortan auch die Spezialisierung auf Prothesenteile vorantreiben sollte. Über ein halbes Jahrhundert lang blieb das Unternehmen diesen beiden Geschäftssparten treu. 1990 wurde das Unternehmen in zwei autonome Einheiten aufgeteilt. Jean-Claude Rouiller, der 1988 ins Unternehmen eintrat, übernahm



Der SVC Unternehmerpreis 2012 für die Romandie, umgeben von den neuesten FKG-Instrumenten.

1994 die Dentalsparte und taufte die Firma auf den Namen FKG Dentaire SA.

Aus dem Jura in über 80 Länder

Zur selben Zeit tauchte eine neue Legierung auf dem Markt auf: Nickel-Titan. Mit ihren vorrangigen Eigenschaften Flexibilität, Elastizität und Formgedächtnis eröffnete sie



Und der Gewinner ist...: FKG Dentaire gewinnt den SVC Unternehmerpreis 2012 für die Romandie. Die Mitbewerber applaudieren Jean-Claude Rouiller.



Jean-Claude Rouiller, Präsident FKG Dentaire SA, während der Gesprächsrunde für das westschweizer Fernsehen.



Die FKG-Delegation nach der Verleihung des SVC Unternehmerpreises 2012 im Théâtre de Beaulieu, Lausanne.



Jean-Claude Rouiller mit seiner Gattin Marylise und Tochter Vanessa, die im Unternehmen arbeitet.

ANZEIGE

✓ **Aldehydfreies Konzentrat zur Desinfektion und Reinigung des allgemeinen und chirurgischen Instrumentariums sowie von alkali- und alkoholempfindlichen rotierenden Instrumenten. Auch für die Anwendung im Ultraschall geeignet.**

✓ **2,5 Liter Konzentrat ergeben 125 Liter Gebrauchslösung**

oneway®
disinfection professionals

✓ **Hotline**
055 293 23 90
www.oneway-suisse.ch

Wenn ich zu meinem Chef sage: "Lass uns das BLAUE kaufen", meine ich nicht: ein Potenzmittel aus der Apotheke
(43 Franken für 2.5 Liter oneway® Instrumentendesinfektion)

Preis zzgl. Porto + MwSt.

neue Perspektiven in der Endodontie. Seither setzt das Unternehmen auf Forschung sowie auf die Geräteentwicklung und -konzeption. Gleichzeitig investiert das Familienunternehmen, um seine Produktion der Nachfrage anzupassen. So können 20 Millionen Artikel pro Jahr in über 80 Länder geliefert werden. Das entspricht etwa 95 Prozent des Umsatzes. Mehrere Zertifizierungen bezeugen das hohe Sicherheits-, Qualitäts- und Innovationsniveau der Produkte. Seine klinische Studien führt das Unternehmen in Zusammenarbeit mit den grössten Universitäten durch. Derzeit stehen neue Patente zum Schutz neu entwickelter Instrumente an, die aus einer technologischen Revolution hervorgegangen sind. Wer FKG Dentaire in La Chaux-de-Fonds besucht, kommt aus dem Staunen nicht heraus. Modernste Produktionsanlagen bis hin zur sterilen Verpackungsanlage, alles in modernen, hellen Fabrikationsräumen untergebracht, lassen erahnen, wie viel Planung und Mut dazu gehören, diese Investitionen zu tätigen. Doch es hat sich gelohnt: So hat Cartier einige Räume als Ausbildungszentrum für Uhrmacher gemietet.

Solides Wachstum

Ungeachtet der Konkurrenz

Seit Jahrzehnten im Dienst von Gesundheit und Wohlbefinden

Dr. Wild & Co. AG begeht 80-jähriges Firmenjubiläum

1932 gründeten der Chemiker Dr. Samuel Wild und der Drogist Werner Wild die Pharmafirma Dr. Wild in Basel als unabhängiges und selbstständiges Familienunternehmen.

Die Firma gehört zu den 30 bedeutendsten OTC-Firmen in der Schweiz und beschäftigt rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der Geschäftsbereich umfasst die Forschung und Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von pharmazeutischen, zahnärztlichen Spezialitäten und von kosmetischen Produkten.

Tradition trifft auf Innovation

Zu den bekanntesten Dr. Wild-Produkten gehört Contra-Schmerz plus, das in der Schweiz zu den erfolgreichsten Schmerzmitteln im OTC-Segment zählt und bis heute noch im praktischen Röhrli – nach 79 Jahren – angeboten wird.

Weitere OTC-Produkte sind: Baldriedon, Cliniderm, Deaftol, Dolofresh, Oxydermin, Oxyplastin, Salvia Wild, Tonoglutal, Vi-De 3, Vitamin D3 Wild und Yegi.

Zu den Mund- und Zahnpflegeprodukten zählen: Dentofix, Depur-

dent, Ecosym, Emofluor, die neue Kinderlinie Emoform actifluor, Emofresh, Ginvapast, Tebodont sowie die Emoform Zahnpasten, die weltweit verkauft werden.

Zukunftsstrategie

Dr. Wild will den nachhaltigen

Unternehmenserfolg sichern und als zuverlässiger Partner und unabhängige KMU in ihrem Markt bestehen, deshalb unterstützt Dr. Wild verschiedene Projekte an den Universitäten Basel und Zürich und an der ETH Zürich, um die Bereiche Zahn- und Mundpflege und freiverkäufli-

che Arzneimittel weiter ausbauen zu können.

Auch im Sport engagiert sich Dr. Wild und ist mit yegi Hauptsponsor der weltbesten Orientierungsläuferin und 17-fachen WM-Siegerin Simone Niggli-Luder.

Dr. Wild & Co. AG
CH-4132 Muttenz
Tel. +41 61 279 90 00
info@wild-pharma.com
www.wild-pharma.com
Halle 3.0 Stand E32

ANZEIGE

EMOFORM[®] actifluor

Lust zu beissen?

KIDS
EMOFORM actifluor Kinder-Zahnpaste
Dentifrice pour enfants Dentifricio per bambini
* ab dem 1. Milchzahn bis 5 Jahre
des la 1^{re} dent de lait jusqu'à 5 ans
dal 1^o dente di latte fino ai 5 anni

YOUNG STARS
EMOFORM actifluor
Zahnpaste Dentifricio Dentifricio
* 6-12 Jahre/Jours/Anni

PROTECT
EMOFORM actifluor
Zahnpaste Dentifricio Dentifricio
* 12+ Jahre

ohne:

- ★ allergene Substanzen
- Farbstoffe
- Konservierungsmittel
- künstliche Süsstoffe
- Natriumlaurylsulfat (SLS)

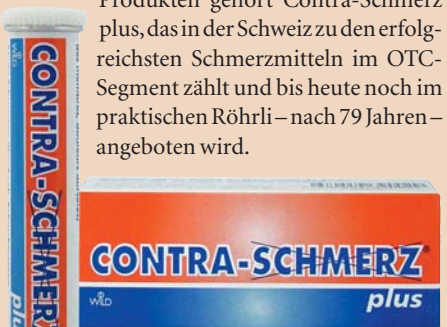
mit:

- Natrium- & Zinnfluorid (actifluor)

250 ppm F⁻ (0-5 Jahre)
1'000 ppm F⁻ (6+ Jahre)
1'400 ppm F⁻ (12+ Jahre)

WILD Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz

www.wild-pharma.com



internationaler Unternehmen, hat FKG Dentaire SA ihre Belegschaft in weniger als 20 Jahren vervierfacht (auf derzeit 134 Mitarbeitende) und in den letzten zwölf Geschäftsjahren eine jährliche Wachstumsrate von zwischen 15 und 20 Prozent erzielt. Diese Wachstumsraten will das Unternehmen auch künftig beibehalten. Es kann dabei auf seine bewährten Kader und sein neues Leitungsgremium zählen, dem seit vier Jahren mit Thierry Rouiller auch der Sohn des Eigentümers Jean-Claude Rouiller angehört.

Der Sieger erhielt dieses Jahr ein von der Credit Suisse gesponsertes „Senior Executive Program“ der IMD Lausanne.

FKG Dentaire SA
CH-2302 La Chaux-de-Fonds
Tel.: +41 32 968 85 25
info@fkg.ch
www.fkg.ch
Halle 3.0 Stand F90



TOOLS TO KEEP SMILING

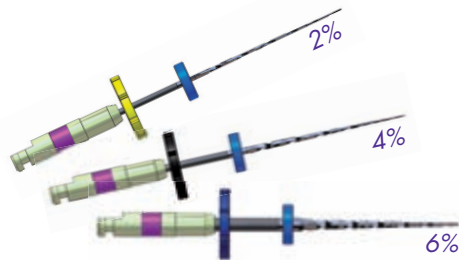
FKG Dentaire ...
...NEWS!



Das BioRaCe Konzept

BioRaCe ist eine optimierte Sequenz, um das apikale Drittel des Wurzelkanals optimal aufzubereiten, meist bis ISO40/.04. Daten: 600 Upm und nur 1 Ncm. BioRaCe Extended Set für extrem enge und grössere Kanäle. Längen 25mm (Standard), 21 und 31mm. Details und Video auf www.biorace.ch

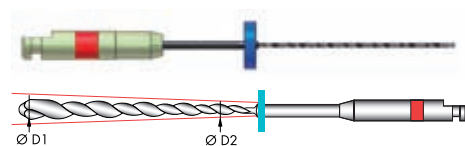
FKG RaCe ISO 10



RaCe ISO10, zur Aufbereitung des Gleitpfades

Besonderes Konzept mit extrem feinen Spitzen und Konizitäten .02, .04 und .06 an. Meist nur 1 - 2 Instrumente erforderlich. Daten: RaCe 10/.06 mit 600 Upm und 1 Ncm; RaCe 10/.02 und 10/.04 mit 800 Upm und 0.5 Ncm. Längen 25mm (Standard), 21 und 31mm. www.fkg.ch Video auf www.youtube.com/fkgdentaire

FKG S-ApeX



S-ApeX

Sichere Aufbereitung auch in sehr engen oder gekrümmten Kanälen. Extrem flexibel da negative Konizität. Kleine S-ApeX für sehr enge Kanäle und extreme Krümmungen. Grosse S-ApeX für grosse Apex, überraschend flexibel. Daten: ISO 20 bis 40, 800 Upm; ISO 50 und 60, 600 Upm. Längen 25mm (Standard), 21 und 31mm. Video auf www.fkg.ch

D-RaCe



D-RaCe, «Desobturation» leicht gemacht

Schnelle Entfernung alter Füllungen, meist ohne Lösungsmittel. DR1 ist sehr kurz und verfügt über eine aktive Spitze, sehr effizient. DR2 kann meist die Arbeitslänge erreichen. Daten: DR1 (30/.10) und DR2 (25/.04), beide mit 1000 Upm. Längen DR1 15mm, DR2 25 mm. Info und Video siehe www.d-race.ch.

SafetyMemoGrip



SMG Safety Memo Grip Handinstrumente

Neuer, ergonomischer SMG Griff. Kontrolle der Anwendungshäufigkeit durch Abkratzen auf der Rückseite des Griffs. Alle FKG Handinstrumente verfügen über eine Sicherheitsspitze (bis ISO 40), um die Gefahr der Stufenbildung zu verringern. SMG sind verfügbar als K/H/R-Feilen, Details siehe www.fkg.ch Längen 25mm (Standard), 21 und 31mm.



Dr. Gilberto Debelian



Ich würde gerne FKG Produkte probefahren! * Einfach per e-mail an info@fkg.ch oder per Fax an Fax +41 (0)32 924 22 55 schicken:

- BioRaCe RaCe ISO10 S-ApeX
 D-RaCe SMG Handinstrumente

Praxisstempel und E-mail Adresse :

* Solange Vorrat reicht

Bundesstadt für drei Tage im Zeichen der Zahnmedizin

In der BERNEXPO findet vom 14. bis 16. Juni der SSO-Kongress und die DENTAL 2012 statt.



Blick auf die Berner Altstadt, umrahmt von der Aare.

Copyright: Bern Tourismus

SSO-Kongress

Der SSO-Kongress erlebt in diesem Jahr eine Premiere: Zum ersten Mal

wird Bern Veranstaltungsort für den grössten Kongress und die wichtigste Dentalfachmesse der Schweiz sein.

„Ausgewählt wurde dieser Ort, weil sich so die Gelegenheit bietet, gleichzeitig die grosse Dental-Aus-

stellung DENTAL 2012 zu organisieren“, so SSO-Präsident Dr. François Keller in seinem Grusswort. „Die DENTAL 2012 ist eine hochwillkommene Ergänzung des wissenschaftlichen Programms und sicherlich ein Gewinn für unseren Anlass. Sie gibt Gelegenheit, sich über die Neuheiten unserer Branche zu informieren und – angesichts der Grösse der Ausstellung – die Möglichkeit, in aller Ruhe Vergleiche zwischen den angebotenen Produkten zu ziehen.“

Chancen nutzen!

Mit dem Thema „Langzeiterfolge versus Langzeitmisserfolge“ sollen Zahnärzte dazu ermutigt werden, Behandlungsmisserfolge als solche anzuerkennen und die Chance zu nutzen, aus dem Scheitern wichtige Lehren zur Verbesserung therapeutischer Interventionen ziehen zu können. Der diesjährige SSO-Kongress soll dabei helfen, sich dieser Herausforderung zu stellen und die Ergebnisse der zahnärztlichen Tätigkeit nicht nur in fachlicher, sondern auch in zwischenmenschlicher Hinsicht kritisch zu hinterfragen, wie Prof. Dr. Christian

In Liebefeld liegt eine der besten Adressen Berns, wenn es um Gaumenfreuden geht: Das Restaurant Haberbüni. Für den gesellschaftlichen Anlass am Donnerstagabend haben die Organisatoren das Gourmetrestaurant ab 19.30 Uhr reserviert.

Grosszügig, dennoch gemütlich, lädt das in einem Fachwerkhäus beherbergte Restaurant dazu ein, in romantischer Atmosphäre ein genussvolles Menü zu erleben.

Der Kongress diniert



Überzeugen Sie sich von ausgefallenen Kreationen aus der modernen Küche und geniessen Sie lokale und internationale Küche am Rande des Könizbergwalds.

Für den Geniessergaumen sollte mit 200 feinsten Whiskeys und über 500 auserlesenen Weinen in der Haberbüni kein Wunsch offen bleiben.

Könizstrasse 175
CH-3097 Liebefeld
www.haberbueni.ch

E. Besimo, Präsident der Kommission K, in seinem Grusswort betont. „Es ist uns gelungen, ein kompetentes Referententeam zu gewinnen, das mit seinen Ausführungen dazu beitragen wird, unsere therapeutische Kompetenz weiter zu verbessern.“

Der Vorstand, die Organisatoren und die wissenschaftliche Kongresskommission freuen sich, Sie in der Landeshauptstadt zu begrüssen und wünschen Ihnen einen angenehmen und erfolgreichen Aufenthalt. **DT**

Bern – Kunst, Kultur und Märkte

Bern – die mehr als 4'500 in der Schweiz beheimateten Zahnärzte dürften Mitte Juni allesamt genau dieses Reiseziel gemein haben. Vom 14. bis 16. Juni 2012 wird die Bundesstadt erstmals die DENTAL 2012, die grösste Dentalmesse der Schweiz, austragen.

Ein vielfältiges Kulturangebot, anregende Veranstaltungen, traditionelle Bräuche: Bern bietet für jeden Geschmack etwas.

Seit 1983 gehört die Stadt Bern dem UNESCO-Weltkulturerbe an. Über die gesamte Stadt verteilt, hat Bern zahlreiche Museen zu bieten, u.a. das Zentrum Paul Klee, das ca. 4'000 Werke des Künstlers beherbergt. Verschiedene Kunstgalerien sind vermehrt in der Altstadt vorzufinden.

Einer der vielen bekannten Persönlichkeiten, die in Bern ein Zuhause hatten, war Albert Einstein. Wer sein ehemaliges Wohnhaus besichtigen möchte, sollte sich in die Kramgasse 49 begeben. Dort lebte der Physiker in zweiter Etage zusammen mit seiner ersten Frau.

Bern ist die Märkt-Stadt schlechthin. Das bunte Markttreiben gehört zur Tradition der Stadt und führt unterschiedlichste Menschen zusammen. Das Angebot der Marktstände reicht von Blumen über frische Lebensmittel bis hin zu Handwerk und Schmuck. Zu finden sind diese Märkte u. a. auf dem Bärenplatz, dem Waisenhausplatz oder dem Bundesplatz, aber auch in der Münsterergasse oder der Münsterplattform.

Bern-Apps

Für Besucher gibt es ein paar nützliche Apps für das Smartphone, die das Zurechtfinden und Erkunden erleichtern:

CityGuide-App

– interaktive Stadtführung in einzelnen Etappen

MEZI-App

– informiert über die Fahrpläne von Bernmobil, Postauto oder RBS (Buslinien)

BärenPark-App

– Wichtiges und Interessantes rund um den BärenPark Bern

Bern baut-App

– ein Architekturführer zu 125 Bauten ab dem Jahr 1900

Berner Kulturagenda

– wissen, wohin Bern ausgeht

ANTHOS BEHANDLUNGSEINHEIT = 3 JAHRE VOLLGARANTIE

3 Jahre Vollgarantie auf die Behandlungseinheit inkl. Originalteile

3 Jahre inkl. Arbeitsstunden und kostenlose Anfahrt des Werktechnikers

3 kostenlose Jahreswartungen inkl. Wartungskit



Anthos Schweiz AG | Riedstrasse 12 | 8953 Dietikon
T 044 740 23 63 | F 044 740 23 66 | www.anthos-schweiz.ch | philipp.ullrich@anthos-schweiz.ch



ANZEIGE

SSO-Kongress-Programm Bern



Donnerstag, 14. Juni 2012

9.00 – 9.15 Uhr
Kongresseröffnung

9.15 – 9.45 Uhr
Aufklärung über Komplikationen und Misserfolge aus juristischer Sicht (dt.)
PD Dr. Dr. A. Roggo, Bern

9.45 – 10.15 Uhr
Aufklärung in der zahnärztlichen Praxis (dt.)
Prof. Dr. Dr. J. Th. Lambrecht, Basel

10.15 – 10.45 Uhr
Pause/Besuch DENTAL 2012

10.45 – 11.15 Uhr
Garantieleistungen in der Zahnmedizin? Sorgfalt versus Erfolgsgarantie (dt.)
Dr. P. Wiehl, Basel

11.15 – 11.45 Uhr
Beurteilung Urteilsfähigkeit/Entscheidungsfähigkeit bei Betagten (dt.)
Prof. Dr. D. Grob, Zürich

11.45 – 14.00 Uhr
Pause/Besuch DENTAL 2012

14.00 – 14.30 Uhr
Kompositrestaurationen
Prof. Dr. R. Frankenberger, DE-Marburg

14.30 – 15.10 Uhr
Festsitzende Reconstruktionen heute – Keramik versus Metall, digital versus konventionell (dt.)
PD Dr. I. Sailer, Zürich

15.10 – 15.40 Uhr
Implantatgetragene Reconstruktionen (frz.)
Prof. Dr. U. Belser, Genf

15.40 – 16.10 Uhr
Pause/Besuch DENTAL 2012



16.10 – 16.40 Uhr
Glasfaserverstärkte Reconstruktionen (dt.)
Dr. B. Zimmerli, Bern

16.40 – 17.10 Uhr
Zahntransplantate (dt.)
Prof. Dr. A. Filippi, Basel

17.10 – 17.40 Uhr
Stabilität von Frontlückenbehandlungen: Was verbirgt sich hinter der dunklen Seite des Mondes? (frz.)
Prof. Dr. S. Kiliaridis, Genf

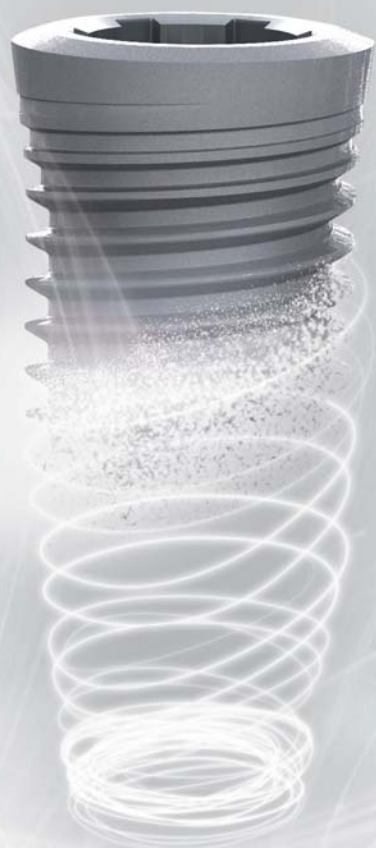
Freitag, 15. Juni 2012

8.50 – 9.20 Uhr
Erfolgreiche Endodontologie – beeinflussende Faktoren (dt.)
Dr. St. Hänni, Bern

ANZEIGE

Neoss Tapered Implantat

Die Fusion von Wissenschaft und Effizienz



Besuchen Sie
uns auf der
DENTAL 2012



BERN
14 | 15 | 16 Juni
HALLE 3.0
STAND D24

- Ein** konischer Bohrer
- Eine** ProActive Oberfläche
- Eine** Plattform

Das Neoss Tapered Implantat verkörpert all unsere Fortschritte. Wenige Bohrer erleichtern die Anwendung, eine hoch entwickelte Oberfläche schafft optimale Stabilität und nur eine Plattform rationalisiert die Versorgung.

[science and simplicity]

Vertrieb in der Schweiz und
Liechtenstein exklusiv durch:

Flexident

Mehr Infos unter
www.flexident.ch

Tel. +41 41 310 40 20
Fax +41 41 310 40 25
E-Mail info@flexident.ch

Flexident AG
Schützenmatte B 11 · Postfach 453
6362 Stansstad

Fortbildungsveranstaltung für Dentalassistentinnen

• **Ort:**
BERNEXPO
Mingerstrasse 6
CH-3014 Bern

• **Datum:** Freitag, 15. Juni 2012

• **Zeit:** 10.30 bis ca. 15.00 Uhr

• **Programm:**

10.30 Uhr
Tipps und Tricks zum Führen der DA-Lerndokumentation

11.15 Uhr
Ein Praxishandbuch für die Betreuung der Lernenden!
Referentinnen:
Judith Seiler, ÜK-Leiterin Zentralschweiz, Luzern
Margot Lütolf, Praxismanagerin/Dentalassistentin, Luzern

12.00 – 13.30 Uhr
Pause/Besuch DENTAL 2012

13.30 – 14.15 Uhr
Gewichtsmanagement – Sinn und Unsinn von Diäten.
Ananas als Fettkiller!? Licht im Dschungel der Ernährungsirrtümer
Referentinnen:
Simone Strugalla, dipl. Ernährungsberaterin FH, nutriteam Bern
Ursula Rohner, dipl. Ernährungsberaterin HF, nutriteam Bern

Moderation:
Dres. med. Rainer Feddern und François Estoppey

Übersetzung: simultan auf Französisch und Italienisch.

9.20 – 10.00 Uhr
Paro-Endo-Läsionen (dt.)
Dr. H. Hecker, Diegten

10.00 – 10.30 Uhr
Pause/Besuch DENTAL 2012

10.30 – 11.00 Uhr
Klinische Erfahrung mit CEREC CAD/CAM-Kronen auf unterschiedlichen Präparationstypen (dt.)
PD Dr. A. Bindl, Zürich

11.00 – 11.30 Uhr
Direkte Versorgung mit Komposit mit stark zerstörten Seitenzähnen (dt.)
PD Dr. P. R. Schmidlin, Zürich

11.30 – 12.00 Uhr
Rekonstruktive Versorgung im Seitenzahnbereich mit und ohne Implantate (dt.)
Prof. Dr. N. U. Zitzmann, Basel

12.00 – 14.00 Uhr
Pause/Besuch DENTAL 2012

14.00 – 14.30 Uhr
Kieferorthopädie beim parodontal kompromittierten Patienten (dt.)
PD Dr. M. Schätzle, Luzern

14.30 – 15.00 Uhr
Langzeitstabilität in der Kieferorthopädie (dt.)
Prof. Dr. Ch. Katsaros, Bern

15.00 – 15.30 Uhr
Pause/Besuch DENTAL 2012

15.30 – 16.00 Uhr
Moderne Fokusdiagnostik und -therapie unter besonderer Berücksichtigung der Radiotherapie (dt.)
PD Dr. M. Bornstein, Bern

16.00 – 16.30 Uhr
Patientenbetreuung bei Stammzelltransplantation (dt.)
Prof. Dr. T. Waltimo, Basel

16.30 – 17.00 Uhr
Antibiotika in der Parodontologie, wann und wie? (frz.)
Prof. Dr. A. Mombelli, Genf

Samstag, 16. Juni 2012

8.30 – 9.10 Uhr
Burnout-Prävention für das zahnärztliche Team (dt.)
Dr. T. Brühlmann, Meilen

9.10 – 9.40 Uhr
Vergleich der chirurgischen und nicht chirurgischen Vorgehensweisen in der Parodontaltherapie (dt.)
Dr. B. Walkamm, Langenthal

09.40 – 10.10 Uhr
Pause/Besuch DENTAL 2012

10.10 – 10.40 Uhr
Langzeiterfolg bei der Therapie von offenen Furkationen (dt.)
Prof. Dr. Dr. h.c. A. Sculean, M.S., Bern

10.40 – 11.20 Uhr
Langzeiterfolge und -misserfolge von Implantaten und Periimplantitis-Therapie (dt.)
Prof. Dr. F. Schwarz, DE-Düsseldorf

11.20 Uhr
Ende des Kongresses

Alle Vorträge werden simultan Französisch/Deutsch übersetzt.

ANZEIGE



e.max[®]
IPS

DIE WELT SPRICHT e.max.

DIE WISSENSCHAFT* EBENSO.

10 JAHRE KLINISCHE BESTÄTIGUNG.*

96.8 % ERFOLGSRATE.*

40 MIO. RESTAURATIONEN.**

**1 BEWÄHRTES SYSTEM:
IPS e.max**

* Der IPS e.max Scientific Report Vol. 01 (2001 – 2011) ist jetzt verfügbar unter: www.ivoclarvivadent.com/science_d

www.ivoclarvivadent.com
Ivoclar Vivadent AG
Bendererstr. 2 | FL-9494 Schaan | Liechtenstein | Tel.: +423 / 235 35 35 | Fax: +423 / 235 33 60

Administrative Mitteilungen

- **Kongressort:**
BERNEXPO
Mingerstrasse 6
CH-3014 Bern
www.bernexpo.ch
- **Anmeldinformationen:**
SSO-Sekretariat
Postfach 664, CH-3000 Bern 7
Tel.: +41 31 311 74 71
Fax: +41 31 311 74 70
E-Mail: kongress@sso.ch
- **Anreise:**
SBB-Kongressticket für An- und Rückreise ab Wohnort
Preise: 1. Kl. mit Halbtax CHF 40.00, ohne Halbtax CHF 80.00
Tageskarte Bern-Mobil (Tram/Bus, Zonen 100 + 110) CHF 7.00
Parkplätze: Stehen beim BERN-EXPO-Gelände zur Verfügung und sind gebührenpflichtig

Von links: G. Ubassy, Zahntechniker, Frankreich | M. Roberts, Zahntechniker, USA | M. Temperani, Zahntechniker, Italien | D. Hornbrook, Zahnarzt, USA | O. Briv, Zahntechniker, Deutschland | U. Brodbeck, Zahnarzt, Schweiz | G. Gürel, Zahnarzt, Türkei | C. Cochman, Zahnarzt, Zahntechniker, Brasilien | A. Shepperson, Zahnärztin, Neuseeland | A. Bruguera, Zahntechniker, Spanien | S. Kanooka, Zahntechniker, Japan | S. Kina, Zahnarzt, Brasilien

** Basierend auf Verkaufsmengen.

Gemeinsamer Kongress Zahnärzte und Zahntechniker

SSRD/ASMO-Kongress am 26. und 27. Oktober 2012 im Kursaal Bern

Freitag, 26. Oktober 2012, SSRD-Kongress

Samstag, 27. Oktober 2012, ASMO-Kongress

• **Zeit:**
8.45–17.00 Uhr

• **Referenten:**
Prof. Dr. Thomas Attin, ZMZ Zürich
Prof. Dr. Christoph Hämmerle, ZMZ Zürich
PD Dr. med. dent. Ronald E. Jung, ZMZ Zürich
Prof. Dr. Matthias Kern, Uni Kiel
Prof. D.M.D., Ph.D. Gilles Lavigne, Kanada
Prof. Dr. Adrian Lussi, ZMK Bern
Prof. Dr. Regina Mericske, ZMK Bern
Dr. med. dent. Basil Mizrahi, UK
ZT Pascal Müller, ZMZ Zürich
Dr. med. dent. Martin Schimmel, SMD Genf
ZT Alwin Schönenberger, Glattbrugg
Dr. med. dent. Francesca Vailati, SMD Genf
Dr. med. Clive H. Wilder-Smith, Bern

Das vollständige Programm sowie das Anmeldeformular finden Sie auf: www.ssr.ch



• **Zeit:**
8:45–15:00 Uhr

• **Referenten:**
ZTM Vincent Fehmer, ZMZ Zürich
ZTM Damiano Frigerio
ZTM Haristos Girinis
Dr. med. dent. Franziska Jeger, ZMK Bern
ZT Antonius Köster
ZT Dominik Mäder
ZTM Romy Meier
Prof. Dr. Regina Mericske, ZMK Bern
ZT Patrick Schneider
ZT Dieter Spitzer

• **Anmeldung:**
Frau Veronika Thalmann
Tel.: +41 31 382 20 00 · Fax: +41 31 382 20 02
info@veronikathalman.ch
www.veronikathalman.ch
www.zahntechnikermeister.ch

ANZEIGE



Präzise Fotografie in der Praxis

Digitale Kameras, Objektive und Blitzgeräte von Nikon für die präzise Fotografie in der Arztpraxis.

GraphicArt als Nikon Pro Solution Partner bietet Ihnen eine kompetente Beratung für die Anwendung der Nikon Produkte an. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf oder besuchen Sie uns in Zürich oder Ittigen-Bern.



Nikon D300S



Nikon D7000



Nikon D90



AFS VR Micro 105 mm



Makroblitz-Kit

Ittigen-Bern
Mühlestrasse 7
CH-3063 Ittigen-Bern
T 031 922 00 22
F 031 921 53 25

Zürich
Förlibuckstrasse 220
CH-8005 Zürich
T 043 388 00 22
F 043 388 00 38

www.graphicart.ch
info@graphicart.ch

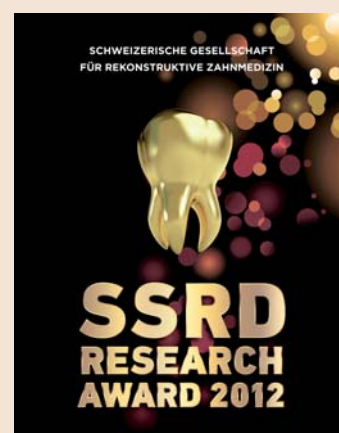
GraphicArt

Neu: SSRD Research Award 2012

Der mit insgesamt 5'000 Franken dotierte Preis wird am 26. Oktober 2012 erstmals vergeben.

Im Namen des Vorstands der Schweizerischen Gesellschaft für Rekonstruktive Zahnmedizin (SSRD) ist es uns eine grosse Freude, die Vergabe des ersten SSRD Research Award 2012 ankündigen zu können.

Um wissenschaftliche und klinische Arbeit zu vereinen, ist der SSRD Research Award 2012 das perfekte Instrument. Die Vergabe des Research Awards wurde 2012 ins Leben gerufen und wird für qualitativ hochwertige Forschungsarbeit auf den Gebieten fester bzw. herausnehmbarer Zahnersatz, Alters- und Behindertenzahnheilkunde sowie Schmerzpatienten stehen. Wir laden Sie dazu ein, Ihr Abstract bis spätestens 30. Juni 2012 per E-Mail einzusenden an:



SSRD Kongress-Sekretariat
Betreff: SSRD Research Award 2012
Zu Händen von: PD Dr. Ronald Jung
E-Mail: info@veronikathalman.ch

Dentalfotografie – die Mundhöhle im Blitzlicht

• **Referenten**
– Edi Wismer (Spezialist für dentale Fotografie)
– Dr. med. dent. Thomas Zumstein
– Dr. Jürg Steger (Software und Bildverarbeitung)
– Thibaut Kempf (GraphicArt AG, Nikon-Spezialist)

• **Info**
Dieser Kurs wendet sich an Zahnärzte/-innen und Zahntechniker/-innen, die sich für die digitale Mundfotografie interessieren bzw. vorhandene Kenntnisse verbessern möchten.

• **Ort:**
Luzern, Pfistergasse 3
• **Zeit:**
Samstag, 24. November 2012, 9.00 bis 16.00 Uhr
• **Anmeldung und Information**
zumstein dental academy gmbh
Pfistergasse 3
CH-6003 Luzern
Tel.: +41 41 249 30 55
Fax: +41 41 249 30 59
info@zumstein-dental-academy.ch
www.zumstein-dental-academy.ch



Die laterale Stabilität eines Implantates ist von der Festigkeit der Verbindung zwischen Implantatoberfläche und umgebendem Knochen abhängig. Diese Festigkeit kann einfach gemessen werden. Osstell® ISQ – bequem, schnell und einfach zu bedienen.

Implantatstabilität objektiv messen

Osstell® ISQ lässt optimalen Belastungszeitpunkt eines Implantats bestimmen.

Die Messungen werden auf dem Display mit Hintergrundbeleuchtung zum Zeitpunkt der Messung angezeigt. Bis zu 400 Messungen können im Gerät gespeichert werden. Mittels der Data Manager Software können Sie die Patientendaten und Messungen via eingebauter Do-

ckingstation auf Ihren Computer übertragen. Genaue Messdaten der Implantatstabilität sorgen für wertvolle Diagnoseerkenntnisse, die eine erfolgreiche Behandlung gewährleisten.

ISQ (Implantatstabilitätsquotient) ist die Masseinheit der RFA

(Resonanzfrequenzanalyse) zur Bestimmung der Implantatstabilität. Sie gibt die Resonanzfrequenz (kHz) auf einer klinisch nutzbaren Skala von 1 bis 100 ISQ an.

Argumente für Osstell® ISQ

1. Optimaler Belastungszeitpunkt

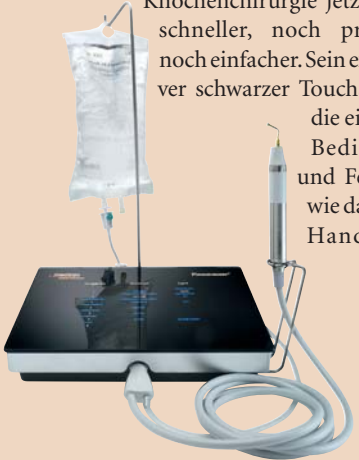
2. Frühzeitiges Warnen – Verhindern von Misserfolgen
3. Qualitätssicherung.

Weltweit wurden mehr als 140 wissenschaftliche Berichte und Dokumentationen zum Thema Zahnimplantatstabilität veröffentlicht.

Knochenchirurgie neu erleben

PIEZOSURGERY® touch – eine neue Generation der Originaltechnologie

Piezosurgery® touch macht die Knochenchirurgie jetzt noch schneller, noch präziser, noch einfacher. Sein exklusiver schwarzer Touchscreen, die einfache Bedienung und Features wie das neue Handstück



mit drehbarer LED heben den Standard für Ergonomie in der Knochenchirurgie auf ein völlig neues Level.

Wählen Sie Knochenqualität und Flüssigkeitsmenge mit einer einzigen Berührung.

Bei der Entwicklung von Piezosurgery® touch wurden die überzeugenden Eigenschaften der Original-Methode Piezosurgery® von Mectron konsequent beibehalten:

- mikrometrische Schnitte für minimalinvasive Operationen mit maximaler chirurgischer Präzision und intraoperativer Sensibilität.
- Schutz jeder Art von Weichgewebe. Nerven, Gefäße und Membrane werden während des Schneidens des Knochens nicht angegriffen. Dies garantiert maximale Sicherheit für Chirurgen und Patienten.
- Der Kavitationseffekt der Ultraschallbewegungen sorgt für ein vollkommen blutfreies Sichtfeld während der Operation.

Kontakt

Flexident AG

CH-6362 Stansstad
Tel.: +41 41 310 40 20
info@flexident.ch
www.flexident.ch

Halle 3.0 Stand D24

ANZEIGE



VERTRAUEN BEI LIMITIERTEN PLATZVERHÄLTNISSEN

STRAUMANN® NARROW NECK CrossFit®

Die Straumann Soft Tissue Level-Lösung um sich auf limitierte Platzverhältnisse einzulassen

- Vertrauen beim Setzen von Implantaten mit kleinem Durchmesser
- Breite Palette an Behandlungs-Optionen
- Einfach in der täglichen Anwendung



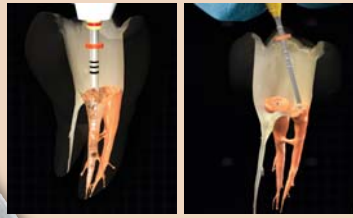
Bitte rufen Sie uns an unter **0800 810 814**.

Weitere Informationen finden Sie unter www.straumann.ch

COMMITTED TO
SIMPLY DOING MORE
FOR DENTAL PROFESSIONALS

Vollkommen transformierte Guttapercha

DENTSPLY Maillefer präsentiert neue Generation der Obturationstechnologie



GuttaCore™ ist der erste Obturator mit Kern aus vernetzter Guttapercha. Die Vernetzung ist ein gängiges chemisches Verfahren zur Querverbindung von Polymerketten. Die Festigkeit der Guttapercha wird dadurch erhöht, während ihre guten Eigenschaften erhalten bleiben.

Bei GuttaCore™ wird die flüssige Guttapercha von einem Kern aus vernetzter Guttapercha im Kanal zentral kondensiert. Die dabei wirkende hydraulische Kraft verdichtet das Material gleichmässig und dreidimensional. Korrekte Reinigung, Aufbereitung und Spülung sowie die zentrale Kondensation durch die hydraulische Kraft erleichtern das Fließen der Guttapercha im Kanalsystem.

3-D-Füllungen, mühelose Revision, einfachere Stiftpräparation, 3-D-Obturation

GuttaCore™ Obturatoren bewegen warme Guttapercha dreidimensional in das Wurzelkanalsystem.

Revision und Stiftpräparation

Bei GuttaCore™ Obturatoren lässt sich der Griff durch Biegen von einer Seite der Kanalwand zur anderen abtrennen, ohne die Füllung zu beschädigen. Auch Stiftpräparation und Entfernung des Obturationsmaterials

gelingen mit beispielloser Leichtigkeit. Wenn der Bohrer eindringt, werden Sie feststellen, dass die Guttapercha trotz Vernetzung die vertrauten Materialeigenschaften besitzt. Der Obturatorskern ist leicht entfernbar und somit wird Zeit und Aufwand gespart.

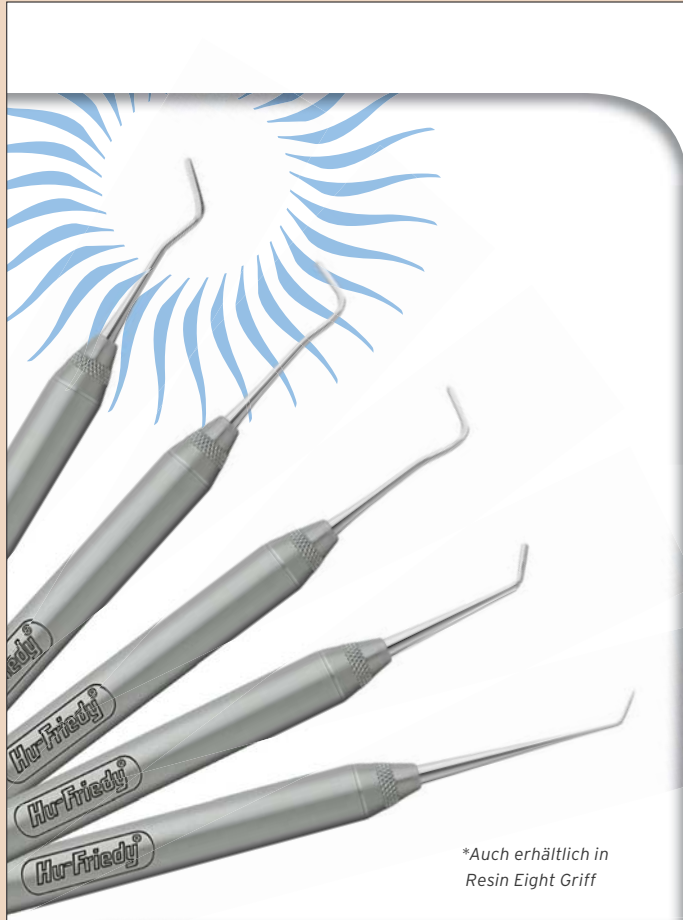
Alle Vorteile, die Sie von unserem führenden Obturatorhersteller erwarten:

- kein im Wurzelkanal verbleibender Kunststoffkern
- schnell, effizient und sekundenschnell erwärmbar
- sicher und biokompatibel
- 3-D-Füllung in nur einem Schritt
- kontinuierlich konisches Design, passgenau zur Aufbereitungsform moderner Feilen.

DENTSPLY Maillefer

CH-1338 Ballaigues
Tel. +41 21 843 92 92
info@dentsplymailefer.com
www.dentsplymailefer.com
Halle 3.0 Stand C50

ANZEIGE



*Auch erhältlich in Resin Eight Griff

LEISTUNGSMERKMALE

- **Sorgfältige Restaurationen:** Auf Hochglanz polierte Edelstahl-Arbeitsenden verhindern ein Anhaften des Kompositmaterials.
- **Langlebig und beständig:** Arbeitsenden aus Immunity Steel, einer optimalen Verbindung mit hohem Chrom- und Kohlenstoffanteil garantieren Festigkeit und sind korrosionsbeständig.
- **Einfache Reinigung:** Das moderne Design des glatten Griffs verhindert die Anhäufung von Kompositmaterial.



RESTORATIVE



COMOSCULP VON DR. DIETSCHI

Verwandeln Sie Ihre Komposit-Restaurationen zu Kunststücken

FÜR ÄSTHETISCHE UND AKKURATE RESTAURATIONEN

Mit den Hu-Friedy Comosculp Instrumenten von Dr. Didier Dietschi verwandeln Sie Ihre Komposit-Restaurationen in Kunststücke. Unsere hochwertigen Materialien, zwei ergonomische Griffvarianten und das einzigartige Design der Arbeitsenden machen Comosculp Instrumente zur Ihrer Lösung für beste ästhetische Ergebnisse.

Hu-Friedy Mfg. Co., LLC: 3232 N. Rockwell Street | Chicago, IL 60618 | USA
EU Kunden: 00800 48 37 43 39 | Nicht EU-Länder: +1-773-975-6100
Website: Hu-Friedy.eu

How the best perform



©2012 Hu-Friedy Mfg. Co., LLC. All rights reserved.

Maximale Individualität bei minimalem Platzbedarf

3M stellt Incognito Lite Appliance System vor.

Die moderne Kieferorthopädie kann heute selbst ausgeprägte Zahnfehlstellungen korrigieren und in jedem Lebensalter die Zahnstellung dauerhaft verbessern. Wie klinische Studien bestätigen, bietet 3M mit dem Incognito Appliance System eines der meisterproben lingualen Bracketsysteme mit höchster Planungssicherheit und Präzision an.



ten Auszeichnungen, vergeben von einer 30-köpfigen Fachjury nach einem mehrtägigen Evaluationsprozess. Das Incognito Lite Appliance System konnte die Design-Experten z.B. durch sein einzigartiges, hundertprozentig „customized“ Design überzeugen, das im CAD/CAM-Verfahren gefertigt wird. Dieser spezielle Herstellungsprozess sorgt für eine besonders flache Apparatur, die dem Patienten einen hohen Tragekomfort bietet. Dank der ausgeklügelten State-of-the-Art-Technologie, dem computerunterstützten Design, Rapid Prototyping und den robotererbogenen Bögen wird die höchstmögliche individuelle Herstellung für den Patienten sichergestellt.

Neue Version überzeugt

Das neue Incognito Lite Appliance System ist speziell zur Behandlung von leichten bis mittelschweren Zahnfehlstellungen im Frontzahnbereich gedacht. Auch bei Rezidiven ist die „Lite-Version“ die richtige Wahl. Es bietet dem Zahnarzt eine begrenzte Behandlungszeit ohne Einschränkungen in den Behandlungsmöglichkeiten – so ist ein Drahtwechsel einfach und schnell durchführbar. Im Gegensatz zum Full-Appliance-System werden bei der „Lite-Version“ digital erstellte Screenshots mitgeliefert, die die Malokklusionen mit dem Setup der Behandlungsvorgabe vergleichen.

Hoher Tragekomfort für den Patienten

Die neue Leichtversion konnte zudem bereits beim internationalen „Red Dot Design Award 2012“ begeistern. Sie erhielt eine der begehr-

3M Unitek Division

3M (Schweiz) AG
8803 Rüschlikon
Tel.: +41 44 724 92 51
3munitek.ch@mmm.com
www.incognito.net
Halle 3.0 Stand F40

Optimale ästhetische Resultate

Hu-Friedy präsentiert innovative Instrumente für die Kompositrestauration

Die neue Produktlinie CompoSculp umfasst ein Set von fünf ideal aufeinander abgestimmten Instrumenten. Ihre hochwertige Verarbeitung ermöglicht präzises Arbeiten und beste ästhetische Ergebnisse. Das Anhaften des Füllmaterials verhindern polierte, korrosionsbeständige Edelstahlsenden. Auch die glatten Griffe erschweren die Anhäufung von Kompositresten und sind leicht zu reinigen.

forderung. Das Ergebnis der Füllungstherapie wird wesentlich bestimmt von der Qualität der eingesetzten Instrumente. Optimale ästhetische Resultate lassen sich nur erzielen, wenn der Zahnarzt das Material akkurat platzieren kann. Das Design und die Verarbeitung der CompoSculp-Instrumente von Hu-Friedy werden diesen Anforderungen gerecht und ermöglichen sehr gute Ergebnisse auch in schwer zugänglichen Bereichen.



Die neue Produktlinie CompoSculp von Hu-Friedy.

Zur neuen Produktlinie von Hu-Friedy gehören Spatel in verschiedenen Ausführungen und Größen. Die Instrumente können einzeln oder als fünfteiliges Set mit Kassette bestellt werden.

Design dank Know-how eines Schweizer Spezialisten

Bei der Entwicklung von Instrumenten setzt Hu-Friedy auf die Zusammenarbeit mit internationalen Experten. Das Know-how von Dr. Didier Dietschi stand dem weltweit führenden Hersteller von Dentalprodukten bei der Entstehung der CompoSculp-Serie zur Verfügung. Der Schweizer hat einen exzellenten Ruf als Spezialist für restaurative Zahnheilkunde und zeichnet verantwortlich für das Design der wegweisenden Instrumente.

Optimale Ästhetik

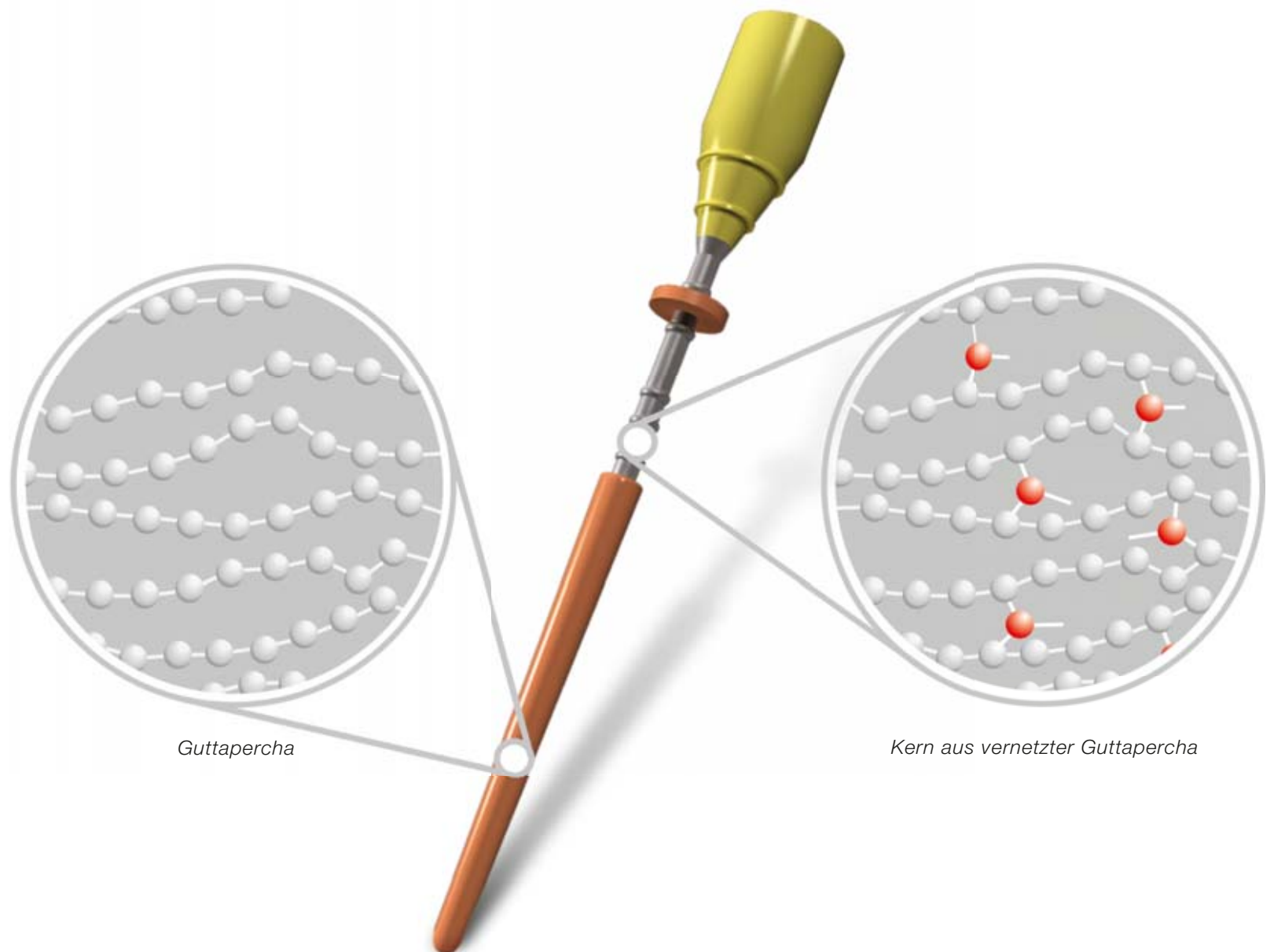
In der Zahnmedizin gewinnen Massnahmen zur Zahnerhaltung ständig an Bedeutung. Kompositrestaurationen erfreuen sich großer Beliebtheit, sind aber auch eine Heraus-

Hu-Friedy

Denise de Rutté-Rossi
CH-1027 Lonay
Tel.: +41 21 803 71 89
d.derutte@bluewin.ch
www.hu-friedy.eu
Halle 3.0 Stand E28

gutta•core™

Obturator mit Kern aus vernetzter Guttapercha



Guttapercha

Kern aus vernetzter Guttapercha

- exzellente 3D-Füllungen
 - mühelose Revision
- einfachere Stiftpräparation

GRATIS
MUSTER
GUTTA CORE™
Halle 3.0
Stand C50



DENTAL 2012
BERN JUNI 14 | 15 | 16

Europäische Premiere. Besuchen sie uns an der Dental 2012 Bern vom 14. – 16. Juni an unserem Stand C50 und erleben sie die neue Form der 3D Wurzelfüllung.

6 Privatpraxen, 6 Konzepte – Folge 2: Gruppenpraxis mit 12 Behandlern



Die Kursreihe präsentiert Konzepte erfolgreicher Privatpraxen. Med. dent. Roman Wieland stellt in dieser Ausgabe das Konzept von Dr. Urs Brodbeck vor.

Im Rahmen dieser sechsteiligen Fortbildungsreihe der Fortbildung Rosenberg werden sechs verschiedene erfolgreiche Privatpraxen mit ihren Behandlungs- und Praxiskonzepten vorgestellt. Mit diesem Blick hinter die Kulissen erhalten die Teilnehmer Vergleichsmöglichkeiten und Anregungen für die eigene Praxis, um diese noch besser, zielgerichteter und effizienter zu führen. Dr. Nils Leuzin-

ger, Organisator und Initiator dieser Kursreihe, betont, es gäbe viele erfolgreiche Konzepte. Je mehr der Behandler davon kenne, desto mehr profitiere er.

Dr. Urs Brodbeck

Gemeinsam mit fünf weiteren Zahnärztinnen und Zahnärzten präsentierte Dr. Brodbeck die 1995 eröffnete Gruppenpraxis Zahnmedizin Zürich Nord in Schwamendingen. Die Praxis mit insgesamt 12 Zahnärztinnen und Zahnärzten ist einer Dentalhygiene-Schule angeschlossen und gehört mit mehr als 70 Mitarbeitern zu einer der grössten Privatpraxen in der Schweiz. Die DH-Schule bildet insgesamt etwa 30 Schülerinnen aus, aufgeteilt auf drei Klassen. In verschiedenen Kursräumen findet der theoretische und praktische Unterricht statt, bei dem alle Zahnärztinnen und Zahnärzte der Gruppenpraxis auch unterrichten. Pro Tag besuchen circa 200 bis 250 Patienten die Praxis, für die kleinen Patienten wurde ein kindergerechter Bereich eingerichtet. Die Patienten werden mit offener Kommunikation, neutra-

ler Aufklärung und Fairness behandelt. Die Rezeption verhält sich gegenüber allen Behandlern neutral und hat genaue Anweisungen, wem welche Patienten zugewiesen werden. Unter den Mitarbeitern werden Lohn und Kompetenzen offen kommuniziert, verschiedene Konzepte und Organigramme regeln exakt die Zuständigkeiten. Trotz des vielen Personals wird grosser Wert auf Teambuilding gelegt: Behandler und Dentalassistentin bilden ein Team, anders als an anderen Orten, wo bei mehreren Behandlern der Behandlungsstuhl und die Gehilfin zusammenbleiben. Alle Zahnärzte sind eingemietet, haben ihre eigene Praxis und arbeiten auf Umsatzbasis. Durch die gute Administration sind längere Abwesenheiten für Mutterschaftsurlaub oder grössere Reisen kein Problem und lassen sich bei gleichbleibender Patientenbetreuung gut realisieren.

Behandlungsspektrum und Patienten

Drei Viertel der Patienten stammen aus der lokalen Region um Zürich Schwamendingen. Patienten in



v.l.n.r.: Dr. Urs Brodbeck, Dr. Agnes Karadi, med. dent. Marta Siewczyk, med. dent. Angelika Hafner, Dr. Monika Marending-Soltermann und Dr. Thomas Truninger.

der DH-Schule, bei denen Behandlungsbedarf festgestellt wurde, bekommen ein Hinweisblatt, dass sie sich bitte bei einem Zahnarzt ihrer Wahl melden sollen. Vom Säugling bis zum Greis können alle Patienten betreut werden. Vom Familienzahnarzt bis zur Spitzenzahnmedizin befindet sich alles unter einem Dach. Alle Disziplinen arbeiten eng zusammen und präsentieren sich nach aussen als Einheit. Durch die ange-

bundene DH-Schule ist die Nachsorge besonders gut und immer auf dem neuesten Stand.

Konzept: Minimalinvasiv

Bevor ein Defekt an Weich- oder Hartgewebe repariert wird, muss erst immer Prophylaxe betrieben werden. Damit lässt sich die Ursache beheben und ein erneuter Schaden verhindern. Im Entscheidungsprozess für die optimale Behandlung ist immer



Dr. Urs Brodbeck

ANZEIGE

Funktionelles Design - hohe Betriebssicherheit - tiefe Unterhaltskosten



Mod. Ultradent U1500

Die Firma LOMETRAL AG liefert von der Einzelplatz-Lösung bis zur Klinik-einrichtung das gesamte Spektrum.

LOMETRAL ist seit 40 Jahren exklusiver Lieferant der Marke Ultradent.

Ultradent steht für hohe Betriebssicherheit und tiefe Unterhaltskosten. Interessante Anschaffungspreise und innovative Lösungen runden das Ultradent-Paket zusätzlich ab.

Für alle Disziplinen in der Zahnmedizin liefert Ultradent das passende System.

Das deutsche Qualitätsprodukt ist seit 88 Jahren erfolgreich auf dem Markt. Über 20'000 Arbeitsplätze stellen dies täglich unter Beweis.

Testen Sie uns. Das erfahrene LOMETRAL-Team unterstützt Sie gerne in Beratung und Planung aus erster Hand.

Dental2012
Halle 3
Stand C42

ULTRADENT
Dental Units. Made in Germany

exklusiv bei LOMETRAL AG | 062 775 05 05
info@lometral.ch | www.lometral.ch



LOMETRAL
DENTALTECHNIK

daran zu denken, wie der Zahn in 20, 40 oder 60 Jahren aussehen wird. Falsche Anreize durch lukrativere Behandlungen, welche vom Patienten bezahlt werden würden, oder inbegriffene Versicherungsleistungen, sind zu vermeiden.

Konzept: Adhäsive Teilkronen

Vollkeramikronen oder VMK-Kronen vermögen verfarbte Untergründe aufgrund ihrer Opazität vollständig abzudecken. Die Ränder müssen aber entsprechend versteckt werden, um nicht aufzufallen. Biologisch und ästhetisch bessere Resultate werden erreicht, wenn die Farbe des Untergrundes durch die transparente Keramik aufgenommen und mit einbezogen wird. Die beiden Zahnärztinnen Angelika Hafner und Martha Siewczyk zeigten dazu zwei spannende Patientenfälle. Ein Oberkiefer-Prämolare 24 wurde mittels Keramik-At-



Lückenversorgung durch Keramik-Attachment.

achment zu einem Eckzahn aufgebaut. Wichtig dabei ist, dass Okklusion und Artikulation nicht verändert werden. Es darf keine Führung über den aufgebauten Eckzahn erfolgen, weil sonst alle Kräfte auf den schon grundsätzlich eher schwachen 4er einwirken. Ein im Unterkiefer verloren gegangener Frontzahn in einer sonst intakten Zahnreihe ist durch ein Implantat nur sehr schwierig zu ersetzen. Einfacher und weniger invasiv ist hier ein keramisches Attachment, befestigt am Nachbarzahn. Dr. Brodbeck und sein Team arbeiten dafür unter anderem mit Zahnärztin Esther Grob vom Labor Artec in Zürich zusammen. Die Abrechnung solcher Flieger geschieht nach dem Fünf-Minuten-Tarif.



Seitlicher Schneidezahn als Keramik-Attachment am Eckzahn

achment zu einem Eckzahn aufgebaut. Wichtig dabei ist, dass Okklusion und Artikulation nicht verändert werden. Es darf keine Führung über den aufgebauten Eckzahn erfolgen, weil sonst alle Kräfte auf den schon grundsätzlich eher schwachen 4er einwirken. Ein im Unterkiefer verloren gegangener Frontzahn in einer sonst intakten Zahnreihe ist durch ein Implantat nur sehr schwierig zu ersetzen. Einfacher und weniger invasiv ist hier ein keramisches Attachment, befestigt am Nachbarzahn. Dr. Brodbeck und sein Team arbeiten dafür unter anderem mit Zahnärztin Esther Grob vom Labor Artec in Zürich zusammen. Die Abrechnung solcher Flieger geschieht nach dem Fünf-Minuten-Tarif.

Studienlage

Dr. Brodbeck betonte, dass ein Experte zu sein nicht bedeutet, möglichst gewagte Behandlungen durchzuführen, sondern möglichst viele Studien zu kennen, um zu wissen, was man wieso tut. Keramik-Attachments aus Lithiumdisilikat als Flieger halten, durch Langzeitstudien belegt, gleich gut wie ein Implantat. Sie haben aber den Vorteil der Non-Invasivität und weisen ein geringes Risiko für folgenhafte Komplikationen auf. Die Haftverbindung dieser Keramik-Attachments ist sehr lang-

Praxistipps

- Wird eine Schallzahnbürste verwendet, bevor eine Rezessionsdeckung durchgeführt wird, verbessern sich die Zahnfleischrückgänge.
- Für eine optimale Haftung empfiehlt es sich, möglichst viel Schmelz zu belassen.
- Der Erhalt der Vitalität ist am wichtigsten für die Langzeitprognose eines Zahnes.

– Extensionsglied adhäsiver Keramikbrücken im Seitenzahnbereich nur nach mesial setzen.

fortbildung ROSENBERG

MediAccess AG
CH-8808 Pfäffikon
Tel.: +41 55 415 30 58
info@fbrb.ch
www.fbrb.ch
Halle 2.0 Stand B66

ANZEIGE

5x täglich.

2x täglich.

Mit Obst kann man eigentlich nichts falsch machen. Egal ob es eine saftige Orange ist, ein knackiger Apfel oder ein süsser Pfirsich – Obst tut Ihnen gut.

Unglücklicherweise enthalten viele gesunde Lebensmittel Säuren wie z. B. Obst. Sie weichen den Zahnschmelz auf. Das kann zu einem langsamen, unwiederbringlichen Zahnschmelz-Abbau führen.

Experten empfehlen SENSODYNE® ProSchmelz®, um den Zahnschmelz zu härten und ihn widerstandsfähiger gegen Säureangriffe zu machen. SENSODYNE® ProSchmelz® hilft vor Karies zu schützen, das Zahnfleisch gesund zu erhalten und gibt frisches Atem.

2x täglich Zähneputzen mit SENSODYNE® ProSchmelz® zur Zahnschmelzhärtung.

Ihre Zähne sehen vielleicht gesund aus

Ein Zahnarzt kann beginnenden Zahnschmelz-Abbau feststellen

„Ich empfehle SENSODYNE® ProSchmelz®“
Dr. rer. nat. S. Weistropp, SENSODYNE® Forschung

*Illustration einer Untersuchungssituation in der Praxis.

www.dental-expert.ch

Die nächsten Kurse in dieser Reihe sind:

- 11. September 2012
Dr. Konrad Meyenberg
- 30. Oktober 2012
Dres. Claude Andreoni/
Thomas Meier
- 27. November 2012
Dr. Mario Besek

Hygiene in der Zahnarztpraxis

Hände-, Instrumenten- und Flächendesinfektion im Blickpunkt.

Mit den steigenden Ansprüchen der Patienten wird das Praxispersonal in Hinsicht Hygiene immer mehr beansprucht. Nach jedem Patienten muss alles hygienisch sauber sein, am besten innerhalb von einer Minute. Doch dass eine Minute alleine die Einwirkzeit eines Präparates auf der

Oberfläche sein kann, wird dabei schnell vergessen.

Händedesinfektion

Die Händedesinfektion hat vor und nach jedem Patienten nach der EN Norm 1500 mit einem geeigneten Präparat mittels der sechs Schritte für

mindestens 30 Sekunden zu erfolgen. Dabei gilt zu beachten, dass während des ganzen Prozesses die Hände ausreichend mit Desinfektionsmittel versorgt sind. In den meisten Händedesinfektionsmitteln ist heute ein Rückfetter enthalten, welcher die Austrocknung der Hände bei ein-

wandfreier Handhabung verhindern kann.

Instrumentendesinfektion

Bei der Instrumentendesinfektion geht es darum, die am Patienten benutzten Instrumente zu reinigen und zu desinfizieren, bevor diese ste-



Hygienische Sauberkeit ist das A und O einer jeden Zahnarztpraxis.

rilisiert werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Konzentration des Instrumentenbades sowie die Einwirkzeit eingehalten werden, denn bei zu kurzer Einwirkzeit werden die Instrumente nicht einwandfrei desinfiziert. Ist die Einwirkzeit zu lange, leidet die Langlebigkeit des Instrumentes. Für die rotierenden Instrumente sind spezielle Desinfektionsmittel erhältlich, welche nicht mit Wasser nachgespült werden müssen und somit ein Rosten des Instrumentes verhindern.



Marco Waiz, Sales Manager Dental bei Schülke & Mayr AG, freut sich auf Ihren Besuch an der DENTAL 2012 in Bern.

Flächendesinfektion

Für die Flächendesinfektion hat man in der Praxis die geringste Zeit zur Verfügung, sie beginnt, nachdem die verschmutzten Instrumente in den sterilen Bereich gebracht wurden. Dabei gilt zu beachten, dass immer von wenig zu stark kontaminiert desinfiziert wird. Zur Desinfektion sind alkoholische Präparate zu bevorzugen, welche als feuchtes Tuch oder als Flüssigkeit erhältlich sind. Die Sprühdésinfektion wird heute nur noch für schwer zugängliche Bereiche eingesetzt. Sprühen in ein Einwegtuch und nicht direkt auf die Oberfläche, sonst wirbeln Sie die Keime in die Umluft, die Sie anschliessend wieder einatmen. Das gesamte patientennahe Umfeld muss so desinfiziert werden, dass die Einwirkzeit eingehalten wird, bis schlussendlich der nächste Patient den Raum betritt. Deshalb besteht hier der Grundsatz: Der Stuhl ist richtig desinfiziert, wenn Sie sich selbst darauf setzen würden.

Haben Sie weitere Fragen oder sind Sie an einem Praxiskonzept für Ihre eigene Praxis interessiert? [D](#)

Schülke & Mayr AG

CH-8003 Zürich
Ansprechpartner: Marco Waiz
Mobil: +41 79 644 74 10
Tel.: +41 44 466 55 44
marco.waiz@schuelke.com
www.schuelke.com

Halle 3.0 Stand B24

ANZEIGE

schülke

Hygiene in der Zahnarztpraxis – Das Konzept von schülke

hygienische Händedesinfektion

seifenfreie Waschlotion

Desinfektion von Absauganlagen

Instrumentendesinfektion

Mundschleimhautantiseptik

Reinigung von rotierenden Instrumenten

Desinfektion von Abformmaterialien

Desinfektion alkoholempfindlicher Oberflächen

Oberflächendesinfektion

Boden-desinfektion

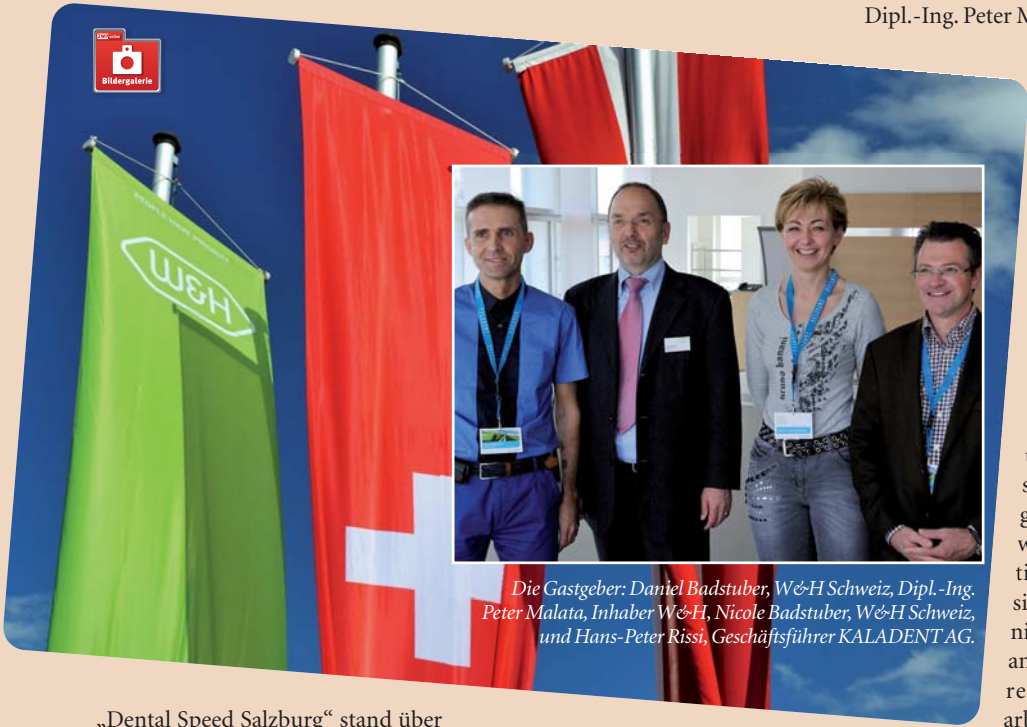
Besuchen Sie uns an der Dental in Bern Halle 3.0 Stand B 24

Unser Plus

- Das passende Hygienekonzept für Ihre Praxis
- Hygiene-, Desinfektions- und Anwendungspläne für Ihre Praxis
- Für jede Anwendung das passende Produkt
- Qualitätsprodukte wie mikrozyd®, gigasept®, desderman® u.a.

Hochtourige Turbinen, historische Flieger und schnelle Zahnärzte

Zahnärzte mit W&H und KALADENT auf einem erlebnisreichen Ausflug ins Salzburger Land. Johannes Eschmann, *Dental Tribune Schweiz*, berichtet.



Die Gastgeber: Daniel Badstuber, W&H Schweiz, Dipl.-Ing. Peter Malata, Inhaber W&H, Nicole Badstuber, W&H Schweiz, und Hans-Peter Rissi, Geschäftsführer KALADENT AG.

Dipl.-Ing. Peter Malata, Inhaber und Geschäftsführer in der zweiten Generation des traditionsreichen Familienunternehmens, war es wichtig, die Gäste aus der Schweiz persönlich zu begrüßen. Diese spürten sofort, da spricht ein Unternehmensleiter, dem Kunden und Mitarbeiter sehr am Herzen liegen. Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb sind in Teams organisiert, die eigenverantwortlich und bereichsübergreifend arbeiten. Dieses Prinzip ermöglicht es, speziell in der Produktion und Montage, den Arbeitstag am tatsächlichen Kundenbedarf zu strukturieren. Riesige Fertigproduktlager sucht man bei W&H vergeblich. Bei einem Rundgang durch die Produktion und Montage konnten sich die Besucher davon überzeugen. Überall, wo Teile in extremer Präzision und Qualität gefräst oder gedreht werden, stehen CNC-Werkzeugautomaten von Tor-

nos aus dem Jura. Die Mitarbeiter beantworteten die Fragen und die Besucher staunten über die Genauigkeit, mit der hier gefräst, gedreht, gespant und kontrolliert wird. Während in Bürmoos Turbinen, Instrumente und Kleingeräte entwickelt und produziert werden, kommen die Sterilisatoren aus dem italienischen Zweigwerk Brusaporto.

Fakten zu W&H

Im Stammwerk Bürmoos, einem 4'000-Einwohner-Dorf, arbeiten 600 Mitarbeiter, weltweit sind über 1'000 Menschen täglich für W&H im Einsatz. Einen Blick in die Geschichte bot der Besuch im W&H-Museum. Dort erfuhren die Besucher, dass W&H 1880 von den beiden Feinmechanikern Weber und Hampel in Berlin gegründet worden ist. Von W&H stammen die ersten mechanisch betriebenen Hand- und Winkelstücke. Auch die Druckknopfspannung für den sekundenschnellen Wechsel und die sichere Halterung des Bohrers geht auf W&H zurück. Eine der neuesten Entwicklungen ist die LED-Technik für die Beleuchtung des Bohrfeldes. Indikator für den Erfindergeist: 30 Prozent des Umsatzes macht W&H heute mit Produkten, die nicht älter als drei Jahre sind.

Hangar-7

Anschliessend ging es in den

„Hangar-7“. Historische Flugzeuge, Hubschrauber und die Formel-1-Boliden von Red Bull und Toro Rosso, alles was sich schnell und spektakulär fortbewegt, steht unter der riesigen Glaskuppel. Über den klebrigen Pneu von Sebastian Vettels Weltmeisterauto zu streicheln, den Jagdbomber Lockheed P-38L oder einen Pilatus Porter PC-6 aus der Nähe zu bestaunen, da freute sich der Bub im Manne.

Safety first auf dem Salzburgring

Richtig schnell und laut wurde es dann auf dem Salzburgring. Wer wollte, konnte auf der reservierten Strecke ein paar schnelle Runden drehen und sich im „Gleichmässigkeitsfahren“ mit den anderen messen. Wie reagiert mein Auto in Extremis? Das lässt sich nur auf einer abgesperrten Strecke und mit Tipps von Instruktoren testen. Safety first: zwei Instruktoren erklärten die Strecke, wann und wie bremsen und Gas geben, Sitzposition im Auto, Helm auf, keine Jacken am Steuer, und alles, was im Auto nicht fest installiert war, musste raus. Es nieselte den ganzen Tag, also hiess es defensiv fahren, wenn man keinen Ausflug ins Kiebsbett riskieren wollte. Auf der Strecke waren getunte wie auch Alltagsautos. Konzentration und Rücksicht waren gefragt. Nach ein paar Aufwärmrunden in zwei Gruppen mit einem Instruktor im Pace Car voraus, konnte auch frei gefahren werden. Der Ausflug auf den Salzburgring endete ohne Dreher oder Kies in den Felgen. Die Instruktoren lobten die Disziplin der schnellen Zahnärzte.

Dental Speed war rundum gut organisiert und hat allen viel Spass bereitet. Alle, die Dental Speed verpasst haben, haben 2013 wieder die Möglichkeit, mit Vollgas den Salzburgring zu erleben. www.wh.com

Halle 2.0 Stand G60
www.kaladent.ch
Halle 2.0 Stand F20



„Dental Speed Salzburg“ stand über der Einladung von W&H und Kaladent nach Salzburg. Wer die Stadt nur mit Mozart und Festspiele verbindet, muss sich erst einmal an das neue Image der Stadt an der Salzach gewöhnen. Neben Mozart gibt Red Bull den Ton an: Stahl und Glas statt Barock und Rokoko. Die wirtschaftliche Dynamik der Stadt und Region ist augenscheinlich. Der Titel des Programms war gut gewählt: Zeit und Geschwindigkeit stehen für das Ord-

nungsprinzip der W&H, für das Flieger- und Formel-1-Museum „Hangar-7“ und für den Salzburgring.

Zu Besuch bei W&H in Bürmoos

Treffpunkt für die Zahnärzte aus der Schweiz war das W&H Dentalwerk in Bürmoos. Hier begrüßten Kaladent-Geschäftsführer Hans-Peter Rissi und Daniel Badstuber, Geschäftsführer W&H Schweiz, ihre Gäste zur Betriebsbesichtigung.

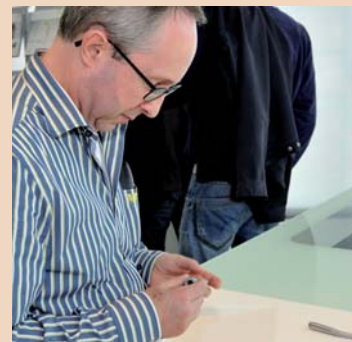
ziell in der Produktion und Montage, den Arbeitstag am tatsächlichen Kundenbedarf zu strukturieren. Riesige Fertigproduktlager sucht man bei W&H vergeblich. Bei einem Rundgang durch die Produktion und Montage konnten sich die Besucher davon überzeugen. Überall, wo Teile in extremer Präzision und Qualität gefräst oder gedreht werden, stehen CNC-Werkzeugautomaten von Tor-



Dr. Franck Tolen, Bäch/SZ, testet wie das Zahnsteinentfernungsgerät Tigon+ in der Hand liegt.



Die Schweizer Gäste in Bürmoos mit den Teams von W&H Schweiz AG und KALADENT AG.



Dr. Walter Aeschbacher, Herzogenbuchsee, interessiert sich für Turbinen.



Matthias Schmitter von Dürr Dental AG lud die Teilnehmer zum Apéro im Hangar-7.



Das Prunkstück im Hangar-7: der Jagdbomber Lockheed P-38L



Dr. Peter Muggler, Dr. Per Abbing, Dr. Walter Aeschbacher informieren sich bei Instruktor Thomas Renold über das Verhalten auf der Strecke.



Auf der Instruktorrundfahrt hiess es bei langsamem Tempo die Strecke besichtigen.



Dental Speed auf dem Salzburgring konnte trotz Nieselregen doch noch ein wenig gelebt werden.



Die Sieger der Gleichmässigkeitsfahrt: Dr. Walter Aeschbacher (3. Rang), Dr. Peter Muggler (1. Rang) und Dr. Franck Tolen (2. Rang) (v.l.)

Welche Anforderungen sollten Mundspülungen erfüllen?

Interview mit Dr. Jan Massner, wissenschaftlicher Projektmanager bei GABA

Warum ist die Verwendung von Mundspülungen sinnvoll?

Mundspülungen mit geeigneten Wirkstoffen sind eine sinnvolle Ergänzung zur Verwendung von Zahnbürste und Zahnpasta. Gerade in Zusammenhang mit Gingividen oder Risikogruppen (z.B. Träger orthodontischer Apparaturen oder Personen mit eingeschränkter Mundhygienefähigkeit) zeigt sich immer wieder, dass mechanische Massnahmen allein nicht ausreichen.

Was unterscheidet Mundspülungen von Mundwassern?

Mundwasser sind konzentrierte Lösungen, die vor ihrer Anwendung mit Wasser verdünnt werden. Häufig sind Mundwasserkonzentrate auf Basis von Pflanzenextrakten entwickelt, die in Alkohol als Lösungsmittel gelöst werden. In der Regel beruht die Wirkung eines Mundwasserkonzentrats auf einer Geschmacks-erfrischung durch die ätherischen Öle; eine klinische Wirkung bezüglich Plaquehemmung ist durch den Verdünnungseffekt als gering einzu-

stufen. Offensichtlich ist die Konzentration möglicher antibakterieller Inhaltsstoffe nicht ausreichend, um in der Mundhöhle zu wirken. Empfehlenswert ist daher die Anwendung gebrauchsfertiger und vor allem alkoholfreier Mundspülungen mit Wirkstoffen mit guter Verweildauer in der Mundhöhle.

Welche Wirkstoffe sollte eine Mundspülung enthalten?

Wirkstoffe, die gezielt in der Mundhöhle wirksam sind, ohne Nebenwirkungen zu haben. Antibakteriell wirksame Substanzen können helfen, das Wachstum und den Stoffwechsel entzündungsauslösender Bakterien in der Plaque zu unterdrücken oder die Bakterien sogar abzutöten, sodass keine Giftstoffe mehr produziert werden können. Die verwendeten Wirkstoffe dürfen jedoch nicht die im Allgemeinen positive und schützende Mikroflora in der Mundhöhle zerstören. Die verwendeten Substanzen müssen in vivo wirksam sein und ausreichend lange in der Mundhöhle verbleiben,

also eine ausgeprägte Verweildauer besitzen.

Die Wirkstoffkombination Aminfluorid/Zinnfluorid besitzt zum Beispiel eine sehr gute Verweildauer. Mundspülungen mit dieser Wirkstoffkombination sind eine ideale Ergänzung zum täglichen Zähneputzen bei Zahnfleischproblemen und zum Schutz vor Gingivitis und Parodontitis.

Warum sollten Mundspülungen alkoholfrei sein?

In einem Übersichtsartikel von Brex et al. (2003) wird z.B. klar herausgearbeitet, dass Alkohol (Ethanol) als Lösungsmittel dient, aber vom chemischen Standpunkt her in den meisten Fällen unnötig ist.

Dient Alkohol nicht zur Desinfektion?

Nein, auch dieser Punkt wird in der genannten Übersicht angesprochen. Während stärker wirksame Alkohole (wie z.B. Isopropanol) äusserlich zur Hautdesinfektion angewendet werden, findet Ethanol selten Ver-



Dr. Jan Massner

wendung als Desinfektionsmittel. Ethanol sei – so die Autoren – weder in vitro noch in vivo antibakteriell wirksam gewesen, wie eine Studie von Gjeramo et al. (1970) gezeigt hätte. Zwar habe es Befunde gegeben, dass Alkohol bakterizide Wirkung gegen planktonische Bakterien gezeigt habe (Sissons et al. 1996). Es sind jedoch Konzentrationen von 40 Prozent Alkohol notwendig, um das Wachstum

des dentalen Biofilms zu verringern – die Alkoholkonzentration in Mundspülungen liege jedoch mit 5 bis 27 Prozent deutlich darunter. Das heisst, der Alkohol in Mundspülungen hat keinen zusätzlichen antibakteriellen Nutzen.

Was genau sind die möglichen Nebenwirkungen des Alkohols in Mundspülungen?

Bolanowski et al. (1995) fanden eine direkte Beziehung zwischen Alkoholgehalt und dem in der Mundhöhle ausgelösten Schmerzempfinden. Zum Krebsrisiko existieren widersprüchliche Daten, eine Gefahr kann also nicht sicher ausgeschlossen werden. Des Weiteren ist Alkohol als Inhaltsstoff eine Gefahr für Schwangere, Kinder und trockene Alkoholiker, die dadurch rückfällig werden könnten. Zusammenfassend muss daher festgestellt werden: Alkohol in Mundspülungen ist nicht nur nicht notwendig, sondern kann sogar gefährlich sein. Deshalb sind alkoholfreie Spülungen grundsätzlich vorzuziehen. [D](#)

GABA und Colgate zeigen Präsenz auf der Europerio 7

Platin-Sponsor beteiligt sich mit zwei Symposien und einem Messestand am Kongress der europäischen Parodontologen.

Wenn sich Europas Parodontologen vom 6. bis 9. Juni zu ihrem weltweit grössten und bedeutendsten Kongress treffen, darf die GABA nicht fehlen. GABA und Colgate sind ge-

führt. „Three things every dental professional should know about peri-implant diseases“ lautet der Titel des Symposiums, in das Prof. Dr. Søren Jepsen, DE-Bonn, einführen wird.

GABA-Symposium statt mit dem Titel „Supportive maintenance – The key to longterm success of periodontal and implant therapy“. Die Einführung übernimmt Prof. Dr. Peter Eichholz, DE-Frankfurt am Main.

posien über die Kongressanmeldung hinaus sind nicht erforderlich. Wei-

tere Informationen unter www.gaba.ch/europerio7. [D](#)



meinsam Platin-Sponsor der Europerio 7 in Wien. Mit zwei sehr interessanten wissenschaftlichen Symposien und einem Messestand beteiligen sie sich an dem Kongress.

Sowohl der Messestand als auch das Colgate-GABA-Symposium am Freitag, 8. Juni, werden gemeinsam von GABA und Colgate durchge-

führt. „Implant maintenance and the prevention of peri-implant diseases“;

• Prof. Dr. Stefan Renvert, SE-Kristianstad: „Management of peri-implant diseases“.

Simultan auf Deutsch übersetzt, findet am selben Tag auch ein DGP-

Die Referenten und ihre Themen:

• Prof. Dr. Mariano Sanz, ES-Madrid: „Risk factors associated with peri-implant diseases“;

• Prof. Dr. Thomas Kocher, DE-Greifswald: „Periodontal disease progression in subjects with and without maintenance“;

• Prof. Dr. Andrea Mombelli, SMD Genf: „Supportive peri-implant therapy“.

Tagungsort der Europerio 7 ist die Messe Wien, unweit des Praters. Separate Anmeldungen für die Sym-

GABA an DENTAL 2012 in Bern

Spezialist für Mund- und Zahnpflege mit grossem Messestand

Mit einem grossen Ausstellungsstand wird GABA, Spezialist für Mund- und Zahnpflege, auf der DENTAL 2012 in Bern vertreten sein. Wenn diese wichtigste Schweizer Dentalmesse vom 14. bis 16. Juni ihre Tore für die Besucher öffnet, stehen am GABA-Stand erfahrene Zahnärzter, Naturwissenschaftler und langjährige GABA-Mitarbeiter zur Verfügung. Sie freuen sich auf interessante Gespräche über zahnmedizinische Indika-

tionen, Produktwirksamkeiten, wissenschaftliche Hintergründe und Produktanwendungen. Der GABA-Stand befindet sich in Halle 2.0 und hat die Standnummer F80. [D](#)

GABA International AG

CH-4106 Therwil
Tel.: +41 61 725 45 45
info@gaba.ch
www.gaba.ch

Halle 2.0 Stand F80

ANZEIGE

DENTR^WDE

We put a smile on your face

Pour votre sourire

BERN JUNI 14 | 15 | 16

Halle 3.0 | Stand G60

«Qualität muss messbar sein»

Das Produktions- und Distributionssystem, das seiner Zeit voraus ist – zum Vorteil der Patienten und der Zahnärzte.

Kontaktieren Sie uns *Contactez nous*: Dentrade Schweiz GmbH, Seestrasse 1013, 8706 Meilen, Tel. 044 925 11 55, Fax: 044 925 11 56, post@dentrade.ch, www.dentrade.ch

Ästhetik in ihrer schönsten Form

Heraeus Dental führt seit Anfang Mai ein neues Nano-Hybrid Komposit.



Venus® Family Shade Guide verhilft zu ästhetischem Ergebnis.

Venus® Pearl ist ein neues, lichterhärtendes, radiopakes Nano-Hybrid Komposit. Indikationsgebiet sind adhäsive, zahnfarbene Restaurationen im Front- und Seitenzahnbereich. Durch seine weiche Konsistenz überzeugt das neue Universalkomposit mit hervorragenden Verarbeitungseigenschaften. In Kombination mit minimaler Schrumpfkraft und hoher Biegefestigkeit bietet Venus® Pearl einen neuen Versorgungsstandard in der ästhetischen Zahnmedizin. Sein Farbanpassungspotenzial und das bewährte Schichtkonzept ermöglichen natürlich aussehende und langlebige Restaurationen.

Weiche Konsistenz, einfach im Handling

Die weiche, aber trotzdem nur leicht klebrige Konsistenz von Venus® Pearl eignet sich besonders für feine Detailarbeit. Gute Modellierbarkeit und verlängerte Verarbeitungszeit vereinfachen die Handhabung und sorgen für ein stressfreieres und effizienteres Arbeiten. Ultrafein gemahlene Füllstoffpartikel begünstigen die Polierbarkeit und erzielen einen lang anhaltenden und natürlichen Hochglanz. Im Rahmen eines aktuellen Feldtests, der im Januar 2012 durchgeführt wurde, haben

Zahnmediziner in einer Reihe von europäischen Ländern sowie in den USA die Verarbeitungseigenschaften von Venus® Pearl getestet und dem Produkt professionelle Benutzerfreundlichkeit bestätigt.

Mit dem weichen Venus® Pearl und dem festeren Venus® Diamond bietet Heraeus zwei ästhetische Komposite mit überlegenen mechanischen Eigenschaften an, die nach persönlichen Vorlieben sowie Indikationen eingesetzt werden können.

Die perfekte Ergänzung der Erfolgsformel

Die patentierte Monomermatrix und das Nano-Hybrid Füllstoffsystem der neuen Kompositgeneration von Heraeus Dental verbessern die physikalischen Materialeigenschaften. Die bereits von Venus® Diamond bekannte Grundformel vereint minimalen Schrumpfstress und hohe Biegefestigkeit. Diese sind entscheidend im Schutz vor Sekundärkaries und Frakturen, den Hauptgründen für das Versagen von Kompositfüllungen. Durch das optimierte Füllersystem sorgt die einzigartige physikalische Struktur von Venus® Pearl für eine höhere Geschmeidigkeit im Vergleich zu Venus® Diamond.

Langlebige Ästhetik

Durch den abgestimmten Brechungsindex von Füllstoffen und Monomermatrix passt sich nach der Polymerisation die Farbe der Füllung der umgebenden Zahnhartsubstanz

perfekt an und sorgt für ein natürliches Aussehen. Das breite Farbspektrum mit 27 separaten Farben und drei Transluzenzstufen erzielt annähernd unsichtbare Füllungs-ränder. Mithilfe des Venus® Family Shade Guides und des Venus® Pearl Layering Guides gelingt ein optimales ästhetisches Ergebnis sowohl bei der Einschicht- als auch Mehrschichttechnik.

Pearl vielfach einsetzbar. Es eignet sich für direkte (Klasse I bis V) und indirekte Restaurationen, ästhetische Korrekturen, Schienung gelockerter Zähne, Milchzahnrestaurationen, Reparaturen von Keramik- und Kompositrestaurationen, direkte



Venus® Pearl ist auch in Spritzenform erhältlich.



Vordosierte Kapseln: Venus® Pearl PLT Refill.

Vorteile für ein breites Indikationsgebiet

Aufgrund seiner herausragenden Materialeigenschaften ist Venus®

Kompositveeners und für Stumpfaufbauten.

Seit Mai 2012 ist Venus® Pearl als vordosierte Kapsel (preloaded tip, PLT) oder Spritze in fünf verschiedenen Einführungssets auf dem Markt erhältlich.

Seit 2002 bietet die Venus®-Familie restaurative Lösungen, die den höchsten ästhetischen Erwartungen von Zahnärzten und ihren Patienten gerecht werden. Mit Venus® Pearl erweitert

Heraeus Dental seine breite Komposit-Produktpalette. Es ist mit allen gängigen Adhäsivsystemen und Bondingtechniken kompatibel und setzt die langjährige Erfolgsgeschichte der Komposite aus dem Hause Heraeus fort. [D](#)

Heraeus Kulzer Schweiz AG

CH-8600 Dübendorf
Tel.: +41 43 333 72 50
officehkch@heraeus.com
www.heraeus-dental.ch
Halle 3.0 Stand B30



ANZEIGE

Applizieren leicht gemacht

Geistlich Bio-Oss® lässt sich ab sofort bequem, schnell und sauber in den Defekt einbringen.

Der Geistlich Bio-Oss Pen® verbindet das Nr. 1 Knochenersatzmaterial* mit bequemer Handhabung und optimalem Zugang zum Defekt. Um die optimale Konsistenz der Geistlich Bio-Oss® Partikel zu erhalten, wird zuerst physiologische Kochsalzlösung oder Patientenblut aufgezogen. Die gebogene Applikatorspitze er-

zwei Granulatgrößen mit unterschiedlichen Füllmengen erhältlich:

- Kleines Granulat (0,25–1 mm)
– 0,25 g ~ 0,5 cm³
– 0,5 g ~ 1,0 cm³
- Grosses Granulat (1–2 mm)
– 0,5 g ~ 1,5 cm³

Der Geistlich Bio-Oss Pen® mit grossem Granulat eignet sich ideal für laterale Sinusbodenelevationen und grössere Knochen-defekte. Der Geistlich Bio-Oss Pen® mit kleinem Granulat wird für kleinere Knochen-defekte empfohlen. Das kleine Granulat erlaubt engeren Kontakt zu den umgebenden Knochenwänden. [D](#)

*laut iData Research Inc., US Dental Bone Graft Substitutes and other Biomaterials Market, 2011 und 2010

Karr Dental AG

CH-8800 Thalwil
Tel.: +41 44 727 40 00
fragen@karrdental.ch
www.karrdental.ch

Halle 2.0 Stand B52

Der Geistlich Bio-Oss Pen® ermöglicht schnelles und präzises Applizieren am Knochendefekt.

möglicht dann die schnelle und präzise Anwendung an der gewünschten Stelle. Vor allem im Seitenzahnbereich und im Sinus kann Geistlich Bio-Oss® nun wesentlich einfacher appliziert werden. Dadurch verkürzt sich die Operationszeit. Wegen der geringen Verschüttungsgefahr und den minimalen Rückständen nach dem Gebrauch, wird mit Geistlich Bio-Oss Pen® auch kein Knochenersatzmaterial verschwendet.

Der Geistlich Bio-Oss Pen® ist in





Venus® Pearl Komposit

Ästhetik in seiner schönsten Form



Der neue Versorgungsmaßstab von Heraeus trägt einem Namen – Venus® Pearl Nano-Hybridkomposit. Für lang anhaltende, natürliche Restaurationen, die einfach nur schön anzusehen sind. Die Schönheit steckt im Detail:

- Komfortabel zu verarbeitende cremige und minimal-klebrige Konsistenz – ermöglicht eine außergewöhnliche Modellierbarkeit sowie Polierbarkeit.

Wählen Sie Venus® Pearl. für Restaurationen aus, bei der eine hohe Präzision während des Modellierens erforderlich ist. Langfristige Ästhetik - das ist Schönheit!

Informieren Sie sich bei Heraeus Kulzer Schweiz AG: **043 333 72 50**

heraeus-dental.com

Wurzelkanalfüllung mit warmer Guttapercha: Klassisches Vorgehen trifft auf neue Technologie

Die Füllung des Wurzelkanals mit warmer Guttapercha gilt als zuverlässig. Dr. Sam Kratchman, USA, beschreibt eine neue Methode.

Wie Herb Schilder in seinem Artikel „Abfüllung von Wurzelkanälen in drei Dimensionen“¹ bemerkte, haben alle derzeit erhältlichen Fülltechniken ihre Vorteile, jedoch erziele „die warme vertikale Kondensation von Guttapercha bei korrekter Durchführung kompakte, formstabile, dreidimensionale Wurzelkanalfüllungen“. Dieser Artikel war der Beginn eines grundsätzlichen Umdenkens nicht nur im Hinblick auf warme Fülltechnik, sondern auch auf die Reinigung und Formgebung von Wurzelkanälen wie auch auf Spülprotokolle.

Zusätzlich zur klassischen „Schilder-Technik“ zur Obturation kennen wir Steve Buchanans Technik der „continuous wave of condensation“ und deren Variationen. Die vertikale Obturation ist heute eine der zuverlässigsten Methoden. Sie wird in den meisten Endodontieausbildungen in Nordamerika unterrichtet, aber auch zunehmend in Programmen für Allgemeinpraktiker. Die Erfolgsraten sind gut dokumentiert.²

„Nach der Idee braucht es noch viel Zeit, um die Technologie zu erlernen“, um hier passend James Dyson, den Erfinder des beutelosen Dual Zyklon Staubsaugers zu zitieren.

In den 44 Jahren, nachdem Schilder den oben erwähnten Artikel veröffentlichte, gab es Fortschritte hinsichtlich der Geräte und Instrumente, die die Technik der warmen Obturation zuverlässiger und anwendungsfreundlicher machten. In dem Artikel konzentriert man sich auf neue Technologien mit gleichzeitigem Blick auf wichtige grundlegende Prinzipien.

Die optimale Form zur warmen vertikalen Fülltechnik muss mit der Integrität der Wurzel und der Zahnschubstanz im Gleichgewicht stehen. Ideal ist ein Ansatz, der die Behandlung des gesamten Zahnes berücksichtigt.² Eine durchgehend konische Aufbereitung

der Kanäle mit einer Konizität von .04 oder .06 scheint die beste Basis für eine erfolgreiche Obturation mit thermoplastischem Guttapercha zu sein. Dabei muss der apikale Durchmesser und die apikale Form sorgfältig beachtet werden.

Eine konservative Aufbereitungsform, ohne den koronalen oder mittleren Bereich der Wurzel zu schwächen, ist heute dank der verfügbaren kleineren Instrumente einfacher geworden. So gibt es etwa die Serie der Hitzepluggen mit .04 Konizität für neuere Geräte, wie auch kleinere Nickel-Titan-Pluggen, die zur Kondensation des Guttapercha im apikalen Drittel verwendet werden.

Fortschritte bei Geräten zur warmen Guttapercha

Für die Anwender der thermoplastischen Guttaperchetechnik waren bisher die am besten bekannten Geräte das Toch'n Heat oder System B (Sybron Endo, Orange, USA) zum „downpack“ des apikalen Drittels, und das Obtura (Obtura Spartan, St. Louis, USA) für den „backfill“, die Füllung des restlichen Kanalraumes. Auch wenn diese Geräte über 20 Jahre ihren Dienst zuverlässig verrichtet haben, gab es einige deutliche Verbesserungen der Technologie. Nachteilig war meist, dass jedes endodontologische Gerät ein Kabel und wertvollen Platz benötigte. Die neue Alpha A2 Hitzequelle und Beta Guttapercha Injektionspistole (B&L Biotech, Ansan, Südkorea) (Abb. 1) sind kabellos und haben dieses Problem damit gelöst.

Beide Geräte verfügen über eine Lithium-Ion-Batterie, die nach voller Ladung vier Stunden ununterbrochen verwendet werden können. Man könnte Bedenken haben, die Ladezeit sei Ausfallzeit, aber bei den Alpha- und Beta-Geräten ist dies sicher nicht der Fall. Während des Obturationsvorgangs werden die Geräte nur für Sekunden verwendet. Vier Stunden entspre-

chenshalb Tagen oder sogar Wochen, je nachdem wie viele Fälle man im Schnitt behandelt, ohne dass man die Geräte laden müsste. Die neuartigen Batterien haben keinen „Memory-Effekt“, somit können die Geräte auch immer auf die Ladestation gestellt werden. Wenn die Batterie nach etwa zwei Jahren verbraucht ist, kann der Anwender diese leicht selbst wechseln.

Der Hauptvorteil dieser neuen kabellosen Geräte ist die hervorragende Mobilität. Sie können problemlos von einem Behandlungsraum zum anderen gebracht werden, ohne dass Kabel im Weg sind.

Das Alpha A2-Gerät – apikales Drittel

Im Prinzip ähnlich zu System B, sind an dieser kabellosen Hitzequelle (Abb. 2a und b) vier verschiedene Temperatureinstellungen möglich. Bei Aktivierung am Handstück erreicht man die voreingestellte Temperatur in zwei Sekunden, die Abkühlung ist fast genauso schnell. Eine Herausforderung bei der Anwendung von Down-packing-Geräten dieser Art ist der immer etwas unterschiedliche Winkel, mit dem man in den Kanal eintritt. Dies ist besonders an oberen Molaren schwierig. Der Anwender muss die Hand in eine unangenehme Position drehen. Beim B&L Alpha A2-Gerät schnappen die Spitzen in eine hexagonale Passung (Abb. 3 und 4), sodass sich der Kanal in verschiedenen Winkeln erreichen lässt. Die Beanspruchung des Handgelenks und der Hand wird somit verringert.

Das Alpha-Gerät ist mit den traditionellen .55 mm-Durchmesser Pluggen, in den Konizitäten .06, .08 und .10 erhältlich, es gibt aber auch eine Auswahl an kleineren Grössen wie 30/.04 (Abb. 4) oder grösseren wie 60/.12 (Abb. 5a und b). Der einzige Nachteil der kleineren Pluggen ist, dass sie etwas empfindlicher sind.

Ältere Geräte wie Toch'n Heat konnten die Spitzen schnell aufheizen, die Temperatur stieg jedoch solange an, wie der Anwender das Gerät aktivierte. Neuere Wärmequellen, wie das B&L Alpha, heizen bis zu einer voreingestellten Temperatur und halten diese konstant. Je konstanter die Temperatur ist, desto mehr Kontrolle hat man bei der Down-packing-Phase der warmen vertikalen oder Continuous-Wave-Techniken. Diese Funktion ist ebenso von Vorteil, wenn das Gerät zu Hitzevitalitätstests verwendet wird (Abb. 6).

Das Beta-Gerät – Backfill

Nach Abschluss der kritischen Phase der Obturation, des apikalen Drittels, lässt sich die restliche Obturation dank der Injektionsgeräte schnell und einfach durchführen. Die kabellose Beta-Obturations-Pistole (B&L Biotech, Ansan, Südkorea) (Abb. 7a und b), ist eine ergonomisch gestaltete Pistole, die selbst mit kleinen Händen leicht bedient werden kann. Wie auch bei früheren Generationen dieser Geräte ist das Guttapercha in Pellets geformt (Abb. 8), die von oben in das Beta-Gerät eingeführt werden (Abb. 9). Ein Pluggen schiebt das Pellet in die Heizkammer, wo das Guttapercha auf die voreingestellte Temperatur gebracht wird, es kann zwischen 150, 180, 200 oder 230 Grad Celsius gewählt werden.

Die Guttapercha gibt es in drei verschiedenen Viskositäten: meist wird weich und normal verwendet. Dabei wird das weiche Guttapercha normalerweise für die kleinsten Nadeln (25 G) verwendet. Ansonsten bevorzugt man normale Guttapercha, da es gut durch die 23 G Nadeln fliesst.

Um beste Wärmeleitung für den Transport der Guttapercha in den Kanal hinein zu gewährleisten, verwendet man Nadeln (Abb. 10a), die aus einer Silberlegierung hergestellt sind. Dank der Silberlegierung kann man die Na-

deln auch leicht mit einem präzisen Werkzeug biegen (Abb. 11). Drei Grössen sind lieferbar: 20, 23 und 25 G, wobei 23 G die am meisten verwendete Grösse ist. Es ist sinnvoll, eine kleine Stückzahl aller drei Grössen zur Hand zu haben. Dabei verwendet man 23 G Nadeln für die meisten Fälle, 25 G für kleine Kanäle, 20 G für grosse Kanäle oder Resorptionsfälle. Mehrere Längen sind verfügbar: 22, 26 und 28 mm. Die wichtigste neue Funktion des Beta-Gerätes ist die Möglichkeit, die Nadeln um 360 Grad drehen zu können (Abb. 10b). Dies ist ein wichtiger Vorteil für den Anwender, da man jederzeit den Eintrittswinkel in den Kanal verändern kann, was das Backfilling in Molaren deutlich einfacher gestaltet.

Andere Geräte zum Backfill, wie Elements Obturation (Sybron Endo, Orange, CA), sind motorisiert, nicht manuell aktiviert. Beide Gerätetypen haben ihre Vorteile, manuell aktivierte Geräte wie das Beta-Gerät erlauben jedoch eine bessere taktile Kontrolle und sie haben keine Kabel.

Anwendungstechnik

Wie oben erwähnt, gibt die Form der Kanalaufbereitung die Wahl des Hitzepluggers vor. Einige Studien und Berichte geben an, dass eine dichte apikale Füllung wahrscheinlicher ist, wenn man den Pluggen auf 4 bis 5 mm vor Arbeitslänge anpassen kann.² Sowohl der Hitzepluggen des Alpha-Gerätes als auch die des Handpluggers sollten angepasst werden, bevor man den Master Cone anpasst. Die Wahl des Guttapercha Master Cone hängt von der ISO-Grösse und der Konizität der apikalen Aufbereitung ab. Ein intelligentes Werkzeug zur Anpassung des GP Cone, vor allem wenn man keine passenden Cones verwendet oder nicht standardisierte Cones bevorzugt, ist Intermedium (Angelus, Londrina, Brasilien) (Abb. 12). Es



Abb. 1: Die kabellosen Alpha- und Beta-Obturationsgeräte.

Abb. 2a: Das Alpha-Gerät in der Ladestation.

Abb. 2b: Das Alpha-Gerät mit Hitzepluggen.

Abb. 3: BL Heat Pluggergrösse 55/.06.

Abb. 4: BL Heat Pluggergrösse 30/.04.

Abb. 5a: Für das Alpha-Gerät verfügbare Hitzepluggen und Spitzen.

Abb. 5b: Ständer für den Hitzepluggen.



Abb. 6: Thermaltestspitze für das Alpha-Gerät.



Abb. 7a: Beta-Obturations-Pistole in der Ladestation.



Abb. 7b: Beta-Obturations-Pistole.



Abb. 8: Gutta-percha Pellets für Beta-Gerät.



Abb. 9: Einsetzen des Gutta-percha-Pellets.



Abb. 10a: Für das Beta-Gerät verfügbare Nadeln.



Abb. 10b: Die Beta-Nadel kann um 360 Grad gedreht werden.



Abb. 11: Biegen der Beta-Nadel.



Abb. 12: Angelus Intermedium Gutta-percha Messlehre.



Abb. 13: BL Condenser Satz, NiTi- und Stahlende.

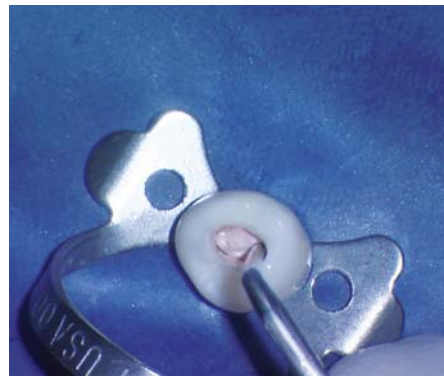


Abb. 14: Kondensation des mit dem Beta-Gerät im Backfill eingebrachten Gutta-percha.



Abb. 15: Gutta-percha nach Kondensation.



Abb. 16a: Klinischer Fall, prä-OP. (Dr. Sam Kratchman)

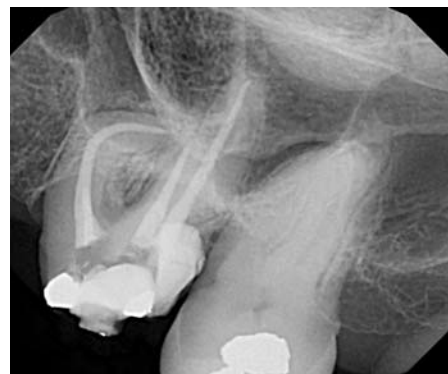


Abb. 16b: Klinischer Fall, post-OP. Der stark gekrümmte Kanal wurde mit FKG Scout RaCe und BioRaCe bis BR5 aufbereitet, danach warm abgefüllt. (Dr. Sam Kratchman)

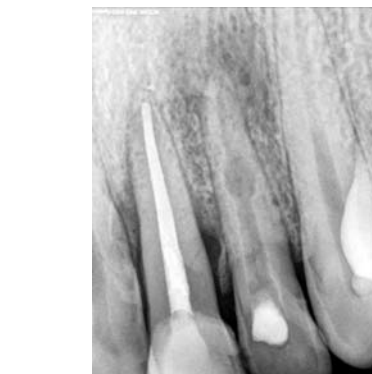


Abb. 17a: Klinischer Fall. Interne Resorption, vor der Obturation. (Dr. Isabelle Portenier)

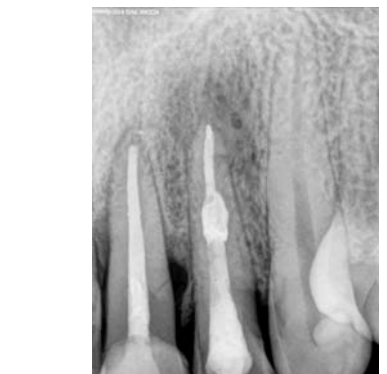


Abb. 17b: Klinischer Fall. Trotz komplexer Anatomie konnte der Kanal mit B&L Alpha und Beta problemlos warm abgefüllt werden. (Dr. Isabelle Portenier)

erlaubt, den nicht standardisierten oder konischen Cone zu einem präzisen apikalen Durchmesser anzupassen und einen guten „Tug Back“ zu erreichen, so dass der Cone dann mit dem Sealer eingesetzt werden kann. Sealer wie der ZOE based Pulp Canal Sealer (Sybron Endo, Orange, USA) oder Resin-basierte Sealer wie AH Plus (Dentsply, York, USA) oder EndoRez (Ultradent, South Jordan, USA) funktionieren gut mit warmen Fülltechniken. MTA Fillapex (Angelus, Londrina, Brasilien), eine neue Generation der Endo Sealer und auf MTA basierend, funktioniert ebenso gut mit warmer Obturation und ist aufgrund geringer Löslichkeit, exzellenter Dichtigkeit und der Fähigkeit, Regeneration in benachbartem Gewebe anzuregen, sehr vielversprechend. Der Sealer kann mit dem Master Cone eingeführt oder mit Sini Syringe/Navitip (Ultradent, South Jordan, USA) appliziert werden. Wenn der Master Cone eingesetzt ist, sollte eine Radiografie zur Kontrolle der Passgenauigkeit durchgeführt

werden. Der Master Cone wird dann am Kanaleingang abgetrennt. Die Alpha A2 Spitze wird dann auf 230 Grad Celsius aktiviert und in den Kanal eingeführt. Nach etwa drei Sekunden apikalen Drucks und Hitze wird die Hitze ausgeschaltet (Finger vom Aktivierungsknopfentfernen) und der apikale Druck wird zehn Sekunden aufrechterhalten. Zu diesem Zeitpunkt wird die Hitze unter apikalem Druck wieder für etwa 2 Sekunden aktiviert und der Plugger wird um ein Viertel gedreht und zurückgezogen, wobei er das mittlere und koronale Gutta-percha herauszieht und einen 4–5 mm tiefen apikalen Stopfen hinterlässt. Jetzt wird ein manueller Plugger verwendet, um sicherzustellen, dass die apikale Masse so dicht wie möglich ist. Dies kompensiert auch die Schrumpfung, die beim Kühlen des Gutta-percha stattfindet. Eine neue Serie von Pluggern mit doppeltem Ende, die BL Condensers (B&L Biotech, Ansan, Südkorea) (Abb. 13) sind dazu sehr gut geeignet. Sie verfügen über ein .04 Ende in

NiTi zur apikalen Kondensation und ein grösseres Stahlende auf der anderen Seite zur koronalen Obturation.

Der NiTi-Plugger erfüllt im apikalen Drittel zwei Funktionen: Erstens überwindet er Krümmungen ohne stecken zu bleiben, zweitens hat NiTi ein Formgedächtnis, sodass der Plugger seine Form auch nach mehreren Anwendungen beibehält – im Gegensatz zu kleinen Stahlpluggern, die sehr leicht verformen.

Ist das apikale Drittel einmal kondensiert, wird der Kanal komplett gefüllt. Die Nadel des Beta-Gerätes, das mit heissem Gutta-percha geladen ist, wird in den Kanal eingeführt und Gutta-percha eingebracht. Vorzugsweise bringt man die heisse Nadel in Kontakt mit dem apikalen Gutta-percha-Stopfen und hält sie dort für drei Sekunden, um Luftschlüsse zu vermeiden. Erst dann aktiviert man die Beta-Pistole. Sobald der Kanal bis zum Eingang gefüllt ist, verwendet man das grössere Stahlende des BL Condensers (Abb. 14).

Sicherstellung der Qualität

Um einen nahtlosen Übergang von der Wurzelbehandlung zur permanenten Versorgung sicherzustellen, ist eine sofortige Versorgung die beste Strategie. Bei Übergangslösungen ist die Sicherstellung der koronalen Dichtigkeit entscheidend für den langfristigen Erfolg. Koronale Abdichtung schützt den dreidimensional gefüllten Wurzelkanal vor koronaler Leakage. Eine einfache Prozedur ist die Reinigung der Pulpa-kammer von Gutta-percha- und Sealerresten mit einem Micro-Abrasionsgerät (Danville Materials, Ramon, USA) und die Applikation einer adhäsiven Zwischenlage wie MPa (Clinician's Choice, New Milford, USA) sowie einer 1,5 mm Lage von fließfähigem Komposit wie PermaFlow Purple (Ultradent, South Jordan, USA).

Danksagung

Wir verdanken Dr. Schilder, Dr. Buchanan und weiteren die grundlegenden Ideen zur warmen Abfüllung.

Vierzig Jahre später lernen wir immer noch über Geräte und Anwendungstechniken dazu. Wir haben heute Lösungen, die uns eine effiziente Obturation der Wurzelkanäle erlauben.

Herzlichen Dank an Brian Bevan von Clinical Research Dental, der bei der Erstellung dieses Artikels geholfen hat. [DU](#)

Der Originalartikel erschien in Oral Health Journal, April 2011

Literatur ist beim Verlag erhältlich.

FTC Frey Trading & Consulting Sàrl
CH-1260 Nyon
Tel.: +41 79 247 3291
bernardofrey@gmail.com
www.ftcdental.ch
Halle 3.0 Stand F90

We



to create

Stand Nr. 3.0/C92



airN GO

Der erste Airpolisher mit Doppelfunktion



Expasyl™

System zur temporären
Gingivaretraktion

pspix

ONE - you shoot,
TWO - you scan



PUBLICIS ACTIV - RCS Paris B 337 934 483 - 026915



21. Jahrestagung der SGZBB in Bern

„Implantate auch für alte Patienten?“ als zentrale Fragestellung. Dr. Philipp Kujumdshiev berichtet.



Prof. Frauke Müller, SMD Genf, lud am 20. April 2012 im Namen der Schweizerischen Gesellschaft für Behinderten- und Betagtenzahnmedizin (SGZBB) zur 21. Jahrestagung ins Berner Inselspital. Namhafte Referenten erörterten ihre Sichtweisen und Behandlungsmethoden vor interessiertem Publikum.

Das Alter als Kontraindikation für Implantate?

Die Frage, ob implantatfixierte Prothesen oder Versorgungen für Patienten im hohen Alter überhaupt sinnvoll seien, beantwortete Prof. Müller mit einem klaren Ja. Vorteile sind zu sehen im verlangsamt Al-

ter entgegengekommen werden. Es müsse häufiger mit (medikamenteninduzierten) Prothesenintoleranzen oder Mukositiden gerechnet werden. Sie propagierte eher kurze Einheitenzeiten nach möglichst minimalinvasiven Eingriffen. Einen Vorteil von vier Implantaten im zahnlosen Unterkiefer sah sie nicht, allerdings wird mit vier Implantaten ein Schaukeln der Prothese deutlich verringert, was wiederum zu erheblich weniger Alveolarknochenresorption im distalen Bereich führt. Von Versorgungen mit nur einem (zentralen) Implantat sieht sie aufgrund erhöhter Prothesenfrakturgefahr ab.

Computergestützte Implantologie im Alter

Computerunterstützte Implantologie bietet viele Hilfen bei der Behandlung. Allerdings wäre noch zu beantworten, wer diese Hilfen dringend benötigt: Der Patient oder der Behandler? Dr. Joannis Katsoulis, ZMK Bern, ging auf die Möglichkeiten des CAD/CAM in der Zahnmedizin ein. Wie bekannt, ist der Schlüssel für den Erfolg beim CAD/CAM das „backward-planning“. Also das Set-up (Wax-up) sollte als Basis für die Planung dienen, um die idealen Positionen von Implantaten, Zähnen, labialem Schild etc. der Restaurationen zu eruieren. Er zeigte verschiedene Studien, in denen die Flapless-Implantologie verschiedene Vorteile gegenüber der „herkömmlichen“ Chirurgie (mit Aufklappungen) aufwies. Aber auch hier machte er klar, dass man sich nicht zu sehr auf den Computer verlassen sollte, denn Fehler entstehen unter anderem bei der Nutzung/Handhabung von CT- bzw. OP-Schienen, die zu Änderungen der Implantatpositionen in ei-



Dr. Christina Luzi, UZM Basel, Dr. Joannis Katsoulis, ZMK Bern, beide wissenschaftliche Kommission der SGZBB, und Prof. Frauke Müller, SMD Genf, Präsidentin SGZBB.

nem Bereich von 0,8 bis 3,5 mm (horizontal wie vertikal) liegen können. Insofern sollte bei der Planung eine „Sicherheitszone“ von ~1 mm um das Implantat herum berücksichtigt werden. Weitere Vorteile sind in der

verringerten Operationszeit, der verringerten Blutungsneigung, in weniger postoperativen Komplikationen (Ödem, Hämatom, Sprechbehinderung, Infektion) zu sehen. Durch die virtuelle Diagnostik und Planung resultiert eine einfachere Visualisierung und Risikoaufklärung, weshalb der Patient leichter eine Entscheidung fällen kann.

ist hier immer zweizeitige Chirurgie (bei gedeckter Einheilung) unter dreitägiger i.v.-Antibiose anzuwenden. Bei Bisphosphonat-Patienten (i.v.-Gabe) sollte auf Implantationen verzichtet werden. Als kritische Gruppe bezeichnete er Patienten mit einer i.v. BP-Therapie von mehr als drei Jahren Dauer. Ob sich das alles lohne? – die Psychoimmunologie kann beweisen, dass durch positive Faktoren (Optimismus, Selbstwertgefühl, soziale Bindung etc.) der Erfolg (Behandlung, Zufriedenheit) gesteigert werden kann.

Periimplantitis im Alter

Mit der mittlerweile „allgegenwärtigen“ Periimplantitis beschäftigte sich Prof. Andrea Mombelli, SMD Genf. Erneut sprach er von einer tsunamartigen Welle, die auf die Zahnärzte zukommen wird. Von einer PI spricht man, wenn Zahnfleischtaschen von 4 mm und mehr vorhanden sind. Bleeding on probing (BOP) ist nicht

Fortsetzung auf Seite 26



Willy Baumgartner, Zürich, Vizepräsident und Sekretär der SGZBB.

veolarknochen- und Kaumuskelabbau, in verbesserter Kauaktivität, verbesserter Koordination und Adaptation der Muskulatur, dem gesteigerten Tastsinn im Vergleich zu Totalprothesen, aber auch im besseren Lebensgefühl bzw. besserer Lebensqualität. Sie zeigte, dass die Patientenzufriedenheit zu grossen Teilen auch noch nach zehn und mehr Jahren sehr hoch sei. In Erinnerung rief sie die mit Zahnverlust im Zusammenhang stehenden leichten Erinnerungsschwächen im Alter.

Generell stelle das Alter keine Kontraindikation für Implantate dar, allerdings sollte dem älteren Patienten mit einfacheren Halteelementen (umgangs- und reinigungsfreundlich, leicht aktivier- bzw. modifizier-



Prof. Tateyuki Iizuka von der Abteilung Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universität Bern.

verringerten Operationszeit, der verringerten Blutungsneigung, in weniger postoperativen Komplikationen (Ödem, Hämatom, Sprechbehinderung, Infektion) zu sehen. Durch die virtuelle Diagnostik und Planung resultiert eine einfachere Visualisierung und Risikoaufklärung, weshalb der Patient leichter eine Entscheidung fällen kann.

Geweberegeneration im Alter

Prof. Tateyuki Iizuka von der Abteilung Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universität Bern, zeigte in seinem kleinen Exkurs in die (Hart-)Geweberegeneration die Optionen moderner Augmentationsmethoden. Bei den autologen Transplantationen spielt der Spongiosaknochen aus dem Kieferwinkel bzw. der proximalen Tibia in der lokalen Augmentation die grösste Rolle. Für grössere Defekte wird Grobknochen (Beckenkamm) genutzt, welcher aber mit hohen Resorptionsraten (40 bis 50%) und unangenehmen Begleiterscheinungen (Entnahmestelle an Hüfte) behaftet ist. Aufgrund der reduzierten Anzahl und Aktivität von Osteoblasten und -klasten, geringerer Angiogenese und verminderter periostaler Reaktion ist bei älteren Menschen die Knochenqualität generell als schlechter anzusehen. Deshalb muss umso mehr darauf geach-



Prof. Andrea Mombelli, SMD Genf.



Bern – beliebter Veranstaltungsort für Tagungen der Fachgesellschaften.

Pecold/Shutterstock.com

ANZEIGE



Ist für Sie die Wahl des richtigen Desinfektionsmittels ein Glücksspiel?



...wir Haben Die Lösung!

WWW.UNIDENT.CH

UNIDENT S.A. Anios International Dental Group,
Rue François Perréard 4, CH-1225 Chêne Bourg, Schweiz
Tel: +41 22 839 79 00 Fax: +41 22 839 79 10
Email: info@unident.ch



Fortsetzung von Seite 25



Prof. Mark Thomason, GB-Newcastle upon Tyne.

zwingend mit einer PI verbunden und führt sehr oft zu falsch-positiven Diagnosen. Risikofaktoren sind unter anderem Rauchen und eine schon vorhandene parodontale Schädigung. Allerdings ist PI keine definitive Diagnose, denn Heilung oder Stagnation ist ebenso möglich. Er verwies auf die CIST und zeigte Prä-



Dr. Serge Borgis, Privatpraxis Genf.

valenzdaten für Periimplantitis, wonach in fünf bis zehn Jahren nach Implantation bei 10% der Implantate und 20% der Patienten PI auf-trete. Die verursachenden Mikroorganismen verändern sich im Laufe des Patientenalters, was bei der antibiotischen Therapie (gegen aerobe und/oder anaerobe Bakterien) berücksichtigt werden muss. Während A.a. bei jüngeren Patienten wichtig ist bzw.



Prof. Regina Mericske-Stern, ZMK Bern.

häufiger auftritt, ist es bei älteren Patienten eher P.g. Zur Therapie ist ein Zugangslappen zu bilden, damit die Implantatoberfläche mit Ultraschall und Stahlküretten (nicht Kunststoff oder Carbon!) bearbeitet werden kann. Eine Antibiose mit Metronidazol und Amoxicillin sowie unterstützt mit CHX-Spülung ist durchzuführen. Ob das relativ neue AB Zithromax eine valable Alternative darstellt, ist bislang nicht eindeutig bewiesen. Klar war seine Aussage, dass kein Patient zwingend Implantate haben/bekommen muss! Die Entscheidung sollte immer beim Patienten liegen.

Mundgesundheit und Lebensqualität

Prof. Mark Thomason, GB-Newcastle upon Tyne, machte deutlich, dass ein direkter Zusammenhang zwischen Mundgesundheit und Lebensqualität besteht. Nach der WHO-Einteilung bedeutet Zahnlosigkeit eine körperliche Beeinträchtigung bzw. Behinderung/Handicap, da viele Dinge ohne Zähne nicht mehr machbar sind. Er zog den Vergleich zu Affen, die die Zähne auch als Werkzeug nutzen. Wichtig sei, dass Zahnärzte und Patienten oft nach anderen Kriterien, vor allem in Sachen Stabilität, Komfort und Ästhetik, beurteilen, weshalb das Stellen der „richtigen“ Fragen im Gespräch mit dem Patienten den kleinen Unterschied darstellt. Warum wir nun Zähne mit Implantaten ersetzen, lässt sich – einfach ausgedrückt – mit der Steigerung von Zufriedenheit und Lebensqualität beantworten.

Verankerungssysteme für alte Patienten

Dr. Serge Borgis, Privatpraxis Genf, öffnete seine Trickkiste und zeigte Lösungswege zu Problemen,



Die Preisträger der Posterpräsentationen: Beste Falldokumentation: Lumni Kolgeci, Bern, und beste wissenschaftliche Präsentation: Julien Loraschi, Delémont.

die im Zusammenhang mit prothetischen Implantatversorgungen auftreten können. Entgegen den euphorischen „Vorhersagen“ von Implantologen vor etwa einem Jahrzehnt, sind abnehmbare Prothesen noch immer vorhanden und bringen die eine oder andere Überraschung, wenn die seit langer Zeit bekannten Grundsätze der herausnehmbaren (Total-)Prothetik nicht ausreichend berücksichtigt werden. Vor allem bei „gemischten“ Hybridversorgungen gibt es Resilienzunterschiede und Kipp-Probleme. Auch sollte für ältere Patienten ein einfaches Verankerungssystem (ideal mit „Klick“, Halt der Prothese wird durch ein Klicken deutlich) genutzt werden. Bei abgebrochenen Kugelankern gibt es Hilfe in Form eines Reparatursets von Cendres+Métaux. Bei wenig Platzangebot in der Prothese für Matrizen gibt es Möglichkeiten, diese „selfmade“ direkt in die Prothese zu verarbeiten (FITT). Manchmal kommt man an die Lösung, ähnlich wie MacGyver in der bekannten Fernsehserie viele Probleme löste. Das ideale „männliche“ oder „weibliche“ Verankerungselement gibt es nicht, jedoch muss eine gewisse Werkstoffkunde und mechanisches



Dr. Joannis Katsoulis bedankt sich bei Veronika Thalmann für die tolle Kongressorganisation.

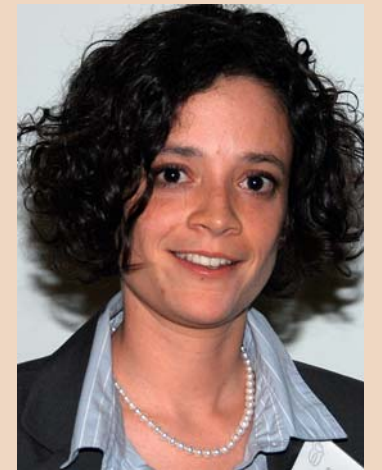
Verständnis vorhanden sein, um richtige Verankerungen zu wählen.

Implantatprothetische Versorgungskonzepte

Prof. Regina Mericske-Stern, ZMK Bern, bezeichnete das Implantat als „prothetisches Hilfsmittel, mit gleichem Bedarf an Pflege wie Zähne“. Eigene Zähne haben zwar immer noch die beste Überlebensrate (im Vergleich zu Implantaten), aber sollte nicht „auf Teufel komm' raus“ versucht werden, parodontal zu therapieren (Stichwort: Bakteriämie beim Scaling). Im Alter verändern sich die Risikofaktoren für Zähne (Wurzelkaries...). Gegen Implantate im Alter sprechen lokale Faktoren (Knochenangebot), systemische Faktoren (Medikation) und das Hygieneverhalten. Ebenso muss hinterfragt werden, ob der Patient den chirurgischen Eingriff gut vertragen wird (es ist immer noch ein Wahleingriff!). Sie schilderte ihre guten Erfahrungen mit Mini-Implantaten (ImTec), wies aber darauf hin, immer vier davon zu verwenden (Frakturgefahr). Bei älteren Patienten beobachtete sie teilweise Implantatverlust aufgrund leichter Beweglichkeit des Implantates (nicht im Zusammenhang mit Periimplantitis) und erklärte sich diese mit einer Verschiebung des Gleichgewichts der Knochenzellen hin zu den Osteoklasten. Im Alter lässt auch der Gewebsturgor nach, was in keinem Fall mit Implantaten therapiert werden kann. Für die Zukunft bezeichnet Frau Prof. Mericske die Implantologie als Alterszahnmedizin, denn die jungen Alten von heute werden die Betagten von morgen sein. Wir Zahnärzte werden zukünftig viele Patienten mit mehr Zähnen, aber auch Implantaten ha-

ben. Die Hauptschwierigkeit aber liegt im Zugang zum Patienten.

Zwischen den Referenten bekamen Dr. R. Kaufmann, Dr. M. Schimmel, Dr. F. Glenz und Dr. B. Maas, Assistenten der vier Universitäten, die Möglichkeit, über Patientenfälle zu berichten.



Fabienne Glenz, Assistentin UZM Basel, berichtete über einen Patientenfall.

Posterpreis 2012 und Danksagung

Der Preis für die beste Posterpräsentation wurde an Julien Loraschi, Delémont (wissenschaftlich), sowie Lumni Kolgeci, Bern (Falldokumentation), vergeben. Erstmals hatten alle Autoren die Möglichkeit, dem Publikum ihre Präsentationen vorzustellen. Damit soll der Posterplattform von nun an mehr Gewicht verliehen werden, wenn auch der Research-Award beibehalten wird.

Vor der Mitgliederversammlung nahmen Dr. Katsoulis und Prof. Müller die Gelegenheit wahr, sich für die tolle Kongressorganisation bei Frau Veronika Thalmann zu bedanken.

Termine

- **17. Januar 2013**
25. Symposium der ZGA und der SGZBB
St. Josef-Stiftung, Bremgarten
- **11. April 2013**
22. Jahrestagung der SGZBB
Hotel Hilton, Basel

Nähere Angaben folgen baldmöglichst unter www.sgzbb.ch.

ANZEIGE

Von der Wartung bis zur digitalen Komplettlösung IT-Services total.

Ihre Vorteile:

- schnelle Hilfestellung bei IT-Problemen
- Serviceangebot nach Mass
- Fernwartung oder Service vor Ort



healthco-breitschmid

Healthco-Breitschmid AG | Riedstrasse 12 | 8953 Dietikon
T 0800 55 06 10 | F 0800 55 07 10 | www.breitschmid.ch | info@breitschmid.ch
KRIENS DIETIKON BASEL CRISSIER

Lieber mit den Zähnen knirschen als sich die Zähne ausbeissen?

Zahnige Zitate

Weitere Zitate auf Plakaten am Guisanplatz 1 in Bern.

Oder gratis als Postkarten bei unseren Medienpartnern ZWPonline und DENTAL TRIBUNE: 2.0/E32 sowie im Messebüro.



„Tag des Milchzahnes“ – und über 60 Familien kamen in die Praxis

Eine Zahnarztpraxis zum Anföhlen für Gross und Klein. Dres. Roland Glauser, Nadya Marey und May Zimmermann freuten sich über den Erfolg. Johannes Eschmann berichtet.



Drs. Nadya Marey, May Zimmermann und Roland Glauser freuen sich über den erfolgreichen „Tag des Milchzahnes“ in ihrer Praxis.

Wo versteckt sich das „Zahntüfeli“?

Die Buben und Mädchen sowie ihre Eltern konnten sich interaktiv informieren. Man spürte das grosse Interesse und das Verantwortungsbeusstsein der Eltern. Ein Malwettbewerb regte die Fantasie der Kinder an, an einem Lebensmittelparcours konnten sie testen, in welchen Lebensmitteln das „Zahntüfeli“ steckt und wo nicht. Alles ging spielerisch und ohne die Kleinen zu überfordern. Mit Eifer waren sie dabei und viele wussten auch recht gut Bescheid, was dem „kleinen Teufel“ schmeckt und was nicht. Ketchup und Eistee in die rote Box, Apfel und Vollkornbrot in die grüne. Einföhlenswert und didaktisch geschickt fragte Dr. Glauser zum Beispiel: „Ist das süss, ist da viel Zucker

drin?“ – „Warum schadet Zucker den Zähnen?“, fragten die kleinen Gäste zurück. Die Dialoge wurden auch von Mami und Papi aufmerksam verfolgt und sind auch für diese eine Hilfe, wenn sie beim Einkaufen am Regal mit den „Zahntüfeli“ vorbeikommen und Wünsche abwehren wollen.

Selber bohren macht mehr Spass

Doch am spannendsten war es am Behandlungsstuhl von Dr. Maya Zimmermann. Unter ihrer Anleitung durften die Kleinen an Gipsmodellen bohren und die Löcher füllen. Alles war darauf angelegt, die Furcht vor dem Zahnarzt und der Behandlung zu nehmen. Sie durften auch ihre Zähne selbst fotografieren. Das Mitmachen wurde belohnt: Mit Zahnbürste, Zahnpasta und einem kleinen Imbiss – natürlich „zahnfreundlich“. Für die Eltern gab's Broschüren, Merkblätter und Gespräche mit dem Praxisteam – ganz entspannt, ohne Termindruck.

Der Aufwand lohnt sich

Das gesamte 15-köpfige Praxisteam war stolz auf den ersten „Tag des Milchzahnes“, in den auch viel Zeit investiert wurde. „Über 60 Familien kamen, der Aufwand hat sich gelohnt und es war schön zu sehen, wie eifrig und unbefangen sich die Kinder dem Thema widmen, wenn man es geschickt präsentiert“, so Dr. Roland Glauser. Doch es war nicht nur ein didaktischer Erfolg. Es wird viel von Praxismarketing und sinnvoller Werbung geredet. Der „Tag des Milchzahnes“ bei Cosmodent ist ein gutes Beispiel, wie sich Patientenaufklärung und Patientengewinnung sinnvoll kombinieren lassen.

Cosmodent

Zahnärzte am Bahnhofplatz 9
CH-8001 Zürich
Tel.: +41 44 266 11 11
info@cosmodent.ch
www.cosmodent.ch

Ein herrlicher Fröhlingsamstag, bunte Luftballons am Bahnhofplatz 9 in Zürich. Eine Lage, an der eher „Graugewandete“ als Familien mit Kindern zum Strassenbild gehören. Doch 60 Familien mit Kindern kamen zu „Cosmodent – den Zahnärzten am Bahnhofplatz Zürich“, wo seit ein paar Monaten auch die Kinderzahnärztin Dr. May Zimmermann praktiziert. Zum „Tag des Milchzah-

nes“ wurde ein gratis Milchzahncheck angeboten. Doch nicht nur: Neben Dr. Roland Glauser und Dr. May Zimmermann waren auch Dr. Nadya Marey und Dr. Vanessa Bluhm zum Empfang und zur Beratung der Besucher anwesend. Es gab auch Tipps zum Zähneputzen. Mit Nilpferdmaul, Pferdelaichen, Hamsterbacke und Hundeknurren lassen sich Kinder spielend animieren.

ANZEIGE



all for **one**
one for all



wave•one™

- In den meisten Fällen nur ein NiTi-Instrument pro Wurzelkanal
- Verringert die Gesamtaufbereitungszeit um bis zu 40%
- Reduziert das Risiko des Einschraubens und Feilenbruchs*
- Flexibilität und grösserer Widerstand gegen zyklische Ermüdung der Hauptursache von Instrumentenbruch
- Reziproke Technik, die die Anatomie des Wurzelkanals berücksichtigt
- Einmalgebrauch als neuer Versorgungsstandard

*Verglichen mit föhrenden Marken



Interessiert?
079 289 63 92 • Jochen.Bohnes@dentsply.com
www.dentsplymailefer.com



Mit bunten Zahnbürsten fällt das Putzen leicht · Ein Malwettbewerb gehört immer dazu. Einfach, interaktiv und beliebt. · Ein Besuch beim Zahnarzt kann auch Spass machen.



Beim Lebensmittelparcours durften die Kleinen zeigen: Was ist gut und was schadet meinen Zähnen? · Alissia durfte sich als Belohnung eine Zahnbürste und Zahnpasta aussuchen. Dr. Glauser hilft ihr dabei.



„So wird das Zahntüfeli verjagt“, Dr. May Zimmermann hat ihren Spass dabei. · Alissia zeigt Geschick beim Bohren, Silvan gefällt's.

Praxismarketing: Damit man Sie wahrnimmt – und nie mehr vergisst.

Die dental professionals bieten ein umfassendes Angebot für Ihren individuellen Praxisauftritt.

Wer nicht wirbt, stirbt: Spätestens seit der Aufhebung des Werbeverbots hat dieser markige Spruch auch in Ihrer Branche seine Berechtigung. Sicher ist, dass gezieltes Praxismarketing die Chancen für Ihren unternehmerischen Erfolg dramatisch erhöht. Die dental professionals wis-

sen, welche Art der Kommunikation wirkt und helfen Ihnen, Ihre Praxis gezielt und erfolgreich zu vermarkten.

Für Ihren individuellen Auftritt

Die dental professionals stellen Ihnen genau jene Werkzeuge zur Ver-

fügung, die Sie brauchen: vom Signet für die Praxisbeschriftung und für Ihre Recall- und Visitenkarten, Briefschaften, über eine eigene Website bis hin zu individualisierten Informationsbroschüren für Ihre Kunden. Starke Partnerschaften mit kreativen Könnern aus den Bereichen Grafik,



ANZEIGE

Gleicher Implantatkörper, mehr Versorgungsmöglichkeiten.

Konzipiert für maximale Weichgewebserhaltung.

Stabile, passgenaue Verbindung.

Das weltweit am häufigsten eingesetzte Implantatsystem.*

NEU

Mit konischer Innenverbindung und integriertem Platform Switching



NobelReplace Conical Connection – Erweitern Sie Ihr Prothetikangebot und profitieren Sie gleichzeitig von den Vorteilen des klinisch bewährten NobelReplace Tapered. NobelReplace Conical Connection wurde für den Einsatz im ästhetisch anspruchsvollen Bereich entwickelt und bietet eine stabile, passgenaue Verbindung sowie integriertes Platform Switching. So können eine optimale Erhaltung des

Weichgewebes und damit ein natürliches Aussehen gewährleistet werden. Seit 45 Jahren sind wir ein Innovator auf dem Gebiet der Zahnmedizin – wir haben die Erfahrung, Ihnen zukunftssichere und zuverlässige Konzepte für eine effektive Patientenbehandlung anbieten zu können. **Ihr Know-how, unsere Lösungen – für das Lächeln Ihrer Patienten.**



Rufen Sie uns unter der Telefonnummer 0800 211 424 an, oder besuchen Sie unsere Website unter nobelbiocare.com/replaceccps.



Eine durchdachte Visitenkarte ist nicht nur ein bedrucktes Stück Papier mit Ihrer Adresse!

Fotografie und Text sorgen dabei für eigenständige, unverwechselbare und wirkungsvolle Lösungen.

Dazu bieten wir kreative, leicht umsetzbare Konzepte für das Ambiente Ihrer Praxis – machen Sie Ihre Praxis zu Ihrer Visitenkarte!

Der Weg zur eigenen Website

Die dental professionals bieten die komplette Lösung. Von der Logo-Entwicklung, über Text Ihrer Behandlungsangebote, Grafikdesign, Fotos Ihrer Praxis/Team, Webhosting, Installation Ihrer E-Mail-Adressen. Tragen Sie mit Ihrem Online-Auftritt Ihr Können und Wissen an die Öffentlichkeit.

Live an der DENTAL 2012

Erleben Sie die Wirkung von Farben und Praxis-Art, Wandschmuck für Ihre Praxis live am Stand der



Eine einladende Atmosphäre und kleine Aufmerksamkeiten machen Ihre Kunden glücklich. Wir haben die Produkte dafür. Individualisiert für Ihre Praxis.

Dental Tribune in Halle 2.0 am Stand E32. Wir zeigen Ihnen, wie Sie Farben in Ihrer Praxis gezielt einsetzen können. Lassen Sie sich inspirieren!

Für die klare Sicht

Mit unserem kleinen Präsent zeigen wir Ihnen, wie einfach es ist, auf sich aufmerksam zu machen und einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. [DT](http://www.denpro.ch)

dental professionals gmbh

CH-9242 Oberuzwil

Tel. +41 71 951 99 05

kontakt@denpro.ch

www.denpro.ch

Halle 2.0 Stand E32



Perfect Smile in perfektem Ambiente



Alfred Brühlhart, sinamatt dental ag, plante und realisierte in Rekordzeit für Dr. med. Dr. med. dent. Michael Meier eine Praxis im Medizinischen Zentrum Bad Ragaz.



Eingang zu „Perfect Smile“ im Medizinischen Zentrum Bad Ragaz. Hinter den Lamellen die Wartezone, rechts der Empfang, dahinter der Zugang zum Behandlungstrakt.

Zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein – so beginnen viele Erfolgsgeschichten. Hier kommt hinzu, dass sich die richtigen Leute getroffen haben. Dr. med. Dr. med. dent. Michael Meier suchte einen aussergewöhnlichen Standort um seine Praxispläne zu verwirklichen, dem Medizinischen Zentrum im Grand Resort Bad Ragaz fehlte noch ein Zahnarzt. Eine bestehende Physiotherapeutische Praxis sollte umgebaut werden. Der gebürtige Glarner suchte einen Planer und Generalunternehmer. Die Praxis sollte nicht nur funktionell, sondern auch dem gehobenen Stil des Resorts entsprechen und gleichzeitig attraktiv für einheimische Patienten sein.

Kam, sah und löste das Problem

Zu Beginn harzte das Projekt. Dr. Meier befürchtete, die Kosten wür-

den überborden, die Grundrisse passten nicht. Da gab ihm ein Kollege den richtigen Tipp: „Ruf doch mal Alfred Brühlhart von der sinamatt dental ag in Wetzikon an. Alfred Brühlhart sei der Mann, der pragmatisch und mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung auch Wege ebnet, die ziemlich holprig erscheinen.“ So kam es, dass Alfred Brühlhart mit seinem Team die Regie übernahm. Inzwischen war jedoch der Zeitplan total aus dem Takt geraten. In zwei Wochen wurden die Pläne neu gezeichnet und angepasst. Der sinamatt dental ag und den Handwerkern blieben nur sechs Wochen vom ersten Hammerschlag bis zum Eröffnungs-Cupli am 12. Dezember 2011. Das geht nur mit einem eingespielten Team. Erschwerend kam hinzu, dass nicht einfach mit dem Bohrhämmer gewütet werden konnte. Der Praxisbetrieb im Medizi-

nischen Zentrum durfte nicht gestört werden. Es musste also nicht nur schnell und sorgfältig, sondern auch fast emissionslos gebaut werden. Massgeblichen Anteil hatte auch Rüdiger Reuss, Reuss-Einrichtungen in Dunningen, für den Innenausbau.

Modernität und Harmonie

Besucht man heute die Praxis im Erdgeschoss des Zentrums, ist nichts mehr von der Hektik der Bauzeit zu spüren. Alles wirkt so, als wäre es immer schon so gewesen. Der offene Empfangsbereich im Durchgang vom Zentrum zur Therme lädt Besucher auch mal zu einer spontanen Zahnreinigung ein, und sei es im Bademantel. Brauntöne herrschen vor, natürliche Materialien wie Holz und Stein wurden verbaut. Die Farbgebung vermittelt gerade älteren Patienten Sicherheit. Hier fühlen sie sich wohl, nichts spiegelt, nichts blendet. Der Boden gibt Halt. Keine kühle Hightech-Atmosphäre, die Patienten eher ängstigt als beruhigt. Doch halt: wir sprechen nicht von „Alpenschick“. Stil ist keine Frage der Mode. Moderne Klassik bestimmt das Bild, ergänzt mit Elementen aus der asiatischen SPA-Architektur.

Modernste Geräte erleichtern die Arbeit

Hinter dem harmonischen Bild verbirgt sich das modernste, was es auf dem Markt gibt. Die Praxis ist voll digitalisiert. Zusammen mit Dr. Pascal Büchel nutzt Dr. Meier einen NewTom 3G Volumentomografen, der auch von den HNO-Ärzten im Haus zur Diagnostik eingesetzt wird. Für die beiden Behandlungszimmer lieferte Sinamatt Dental je eine S320 TR Behandlungseinheit von Stern Weber mit digitalem Sensor-

Röntgen von MyRay an jedem Stuhl und im DH-Zimmer ein S 220 TR. Ein vierter Raum wird als Reserve genutzt. Alle Anschlüsse sind bereits verlegt.

Im Steri-Raum fällt sofort die farbliche Markierung (rot, gelb, grün) über der Arbeitsplatte auf, die das Sortieren der Instrumente nach den verschiedenen Hygienestandards erleichtert. Ein Dampf-Sterilisator vom Typ „Lisa“ von W&H mit Dokumentations- und Folien-schweissgerät und eine „assistina 301 plus“ für die Turbinen- und Winkelstückreinigung gewährleisten eine sichere Sterilisation.

Ein Laborarbeitsplatz für rasche Anpassungsarbeiten verkürzt bei prothetischen Arbeiten die Behandlungsdauer. Oft muss, bei den zum Teil prominenten Hotelgästen aus aller Welt, eine Versorgung innerhalb kürzester Zeit erfolgen und perfekt sitzen.

Damit alles reibungslos organisiert und verwaltet werden kann, entschied sich Dr. Meier für Martin Engineering AG, die die komplette IT-Struktur und das ZaWin Praxisprogramm installierte.

Austausch mit anderen Disziplinen im Zentrum

Sichtlich zufrieden und entspannt äusserte sich Dr. Meier zur Gründung seiner Praxis im Medizinischen Zentrum. Er lobte die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Alfred Brühlhart. Der Austausch mit den Internisten, Rheumatologen, Orthopäden, Gynäkologen und den anderen Spezialisten sei offen und für ihn als Arzt und Zahnarzt wertvoll. Für ihn sei der ganzheitliche Ansatz wichtig und dafür stehen ihm die Türen offen. Schul- und Komple-



Das Miscea-System mit Sensortechnik für berührungsfreie Benutzung schützt vor Kreuzkontamination beim Händewaschen.

mentärmedizin arbeiten Hand in Hand. Das spüren auch die Patienten aus dem Hotel, die oft für eine längere Rekonvaleszenz oder für medizinische Untersuchungen im Grand Resort Bad Ragaz logieren. Doch Dr. Meier möchte auch ein Zahnarzt für die einheimische Bevölkerung sein. Zurzeit ist das Verhältnis Einheimische und Hotelgäste in etwa ausgewogen. Zur regelmässigeren Auslastung sei es aber wünschenswert, wenn die Patienten aus Bad Ragaz und Umgebung in der Überzahl wären. „Und dafür sei es eben wichtig gewesen, die Praxis so zu gestalten, dass sich alle Patienten wohlfühlen“, sagte Alfred Brühlhart nicht ohne Stolz. Dr. Meier nickt zustimmend und zeigt ein „Perfect Smile“ im Swiss Dental Care Bad Ragaz. [DU](#)

Text und Fotos: Johannes Eschmann, Dental Tribune Schweiz

sinamatt dental ag

Alfred Brühlhart
CH-8621 Wetzikon
Tel.: +41 43 497 04 00
Mobile: +41 79 448 32 06
bruehlhart@sinamatt.ch
www.sinamatt.ch
Halle 2.0 Stand A20



Dr. med. Dr. med. dent. Michael Meier und Alfred Brühlhart, sinamatt dental ag, am Eingang zur Praxis.



Die Wartezone mit bequemer Ledercouch lädt zum Verweilen ein. Gerne wird auch ein Kaffee serviert.



Dr. Dr. Michael Meier nimmt Platz auf einem seiner S 320 TR von Stern Weber.



Ein Laborarbeitsplatz für Anpassungen spart Zeit. Die Patienten des Zentrums haben oft nur wenige Tage Zeit für eine Versorgung.



Sterilisator „Lisa“ mit Etikettendrucker, Folienschweissgerät und das Turbinen- und Winkelstückreinigungsgesetz „assistina 301 plus“ von W&H.



Das DVT Newtom 3G betreibt Dr. Meier zusammen mit seinem Kollegen Dr. Pascal Büchel. Auch die HNO-Ärzte im Zentrum nutzen es.



ENDODONTISCHES
WURZELKANALSPÜLSYSTEM

Treffen Sie uns an der
Dental Messe 2012 in Bern
Halle 3 / Stand Nr. A20



CanalPro™

Spart Zeit und führt
zu besseren Ergebnissen

- Leistungsfähigere Spüllösungen
- Farbkodiertes System für Sicherheit und Komfort
- Innovative Produkte zum Dosieren und Applizieren

sales.ch@coltene.com | Tel. 071 757 53 64

COLTENE ENDO

001247

Kofferdam in 100 Sekunden – ist das möglich?



Dr. Norman Tischer, DE-Landshut, demonstrierte Tipps und Tricks zum Legen eines Kofferdams.
Dr. med. dent. Bendicht Scheidegger war dabei.

14 Kursteilnehmer reisten zur Curaden Academy in Dietikon, um sich unter kundiger Leitung im Trockenlegen des Arbeitsfeldes weiterzubilden. Theorie, Videos und praktische Übungen an Kollegen und Phantom wechselten sich in lockerer Atmosphäre ab.

“Probably no other technique, treatment or instrument used in dentistry is so universally accepted and advocated by the recognized authorities and so universally ignored by the practicing dentists... as the rubber dam.” (Ireland 1962)

Bereits im vorletzten Jahrhundert wurde der Kofferdam erfolgreich eingesetzt, geriet aber mit der Einführung des Silberamalgams und aufgrund der verbesserten Absaugtechniken wieder in den Hintergrund. Die schmelz- und dentinadhäsiven Füllungs- und Befestigungsmaterialien sowie die moderne Endodontologie haben das Interesse an der Kofferdamtechnik wieder geweckt. Der Einsatz des Kofferdams beim Legen adhäsiver Füllungen und Rekonstruktionen ist heute internationaler Standard. Aber viele Praktiker verbinden mit dem Anlegen eine mühsame, misserfolgreiche und letztendlich frustrierende Prozedur. Wer von uns hat nicht schon entnervt den Kofferdam beiseitegelegt und mit relativer Trockenlegung gearbeitet?

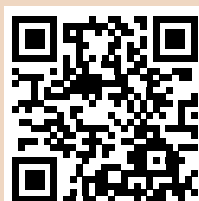
Doch die Vorteile des Kofferdams sind nicht wegzudiskutieren:

- absolute Trockenlegung in der Adhäsivtechnik
- gute Übersicht des Arbeitsfeldes
- kein Auswechseln von Watterollen
- Abhalten von Zunge, Wange und Lippe entfällt, wobei die zweite Hand des Behandlers frei wird
- Verringerung des Geräuschpegels durch Verwendung einer kleinen Absaugkanüle.

Dr. Tischer zeigte seine mit Dr. Johannes Müller, DE-Wörth an der Isar, entwickelte Technik. Die Grundpfeiler darin bilden:

1. Kleines, aber adäquates Instrumentarium
2. Standardisiertes Vorgehen vom einen Molaren- bis zum anderen Pärmolarenbereich
3. Einsatz einer einzigen Molarenklammer
4. Einrollen des apikalen Kofferdamanteils.

Last, but not least überzeugte auch im praktischen Test der Einsatz eines alltäglichen und allen anderen Produkten überlegenen Gleitmittels zur Überwindung auch stärkster Kontaktpunkte. Das Geheimnis dieses Gleitmittels können Sie unter folgendem QR-Code lüften.



Blick in das Curaden-Schulungszentrum in Dietikon.

Der Praxistest

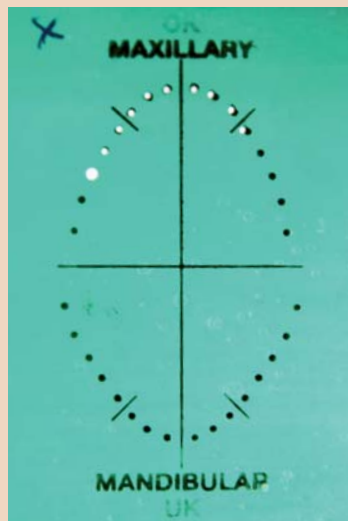
Das Legen eines Kofferdams über zehn Zähne in 100 Sekunden ist sicher am Phantom machbar. Wie sieht es aber in der Praxis aus?

Der Test in der Praxis zeigte ein erfreuliches Ergebnis: Nicht nur die Geschwindigkeit der Applikation macht Freude, sondern auch die Stressfreiheit und das gute, sprich dichte, Resultat. Ob nun das Gleitmittel, die durch die Stempel vorgegebene korrekte Position der Löcher oder gar das Setzen der Kofferdamklammer als ersten Schritt den grössten Vorteil bietet, ist schwierig zu sagen. Sicher aber lässt sich festhalten, dass die vorgestellte Technik mit dem empfohlenen Material sehr gut funktioniert.

Aufgrund langer Lieferzeiten empfiehlt es sich, das Instrumentarium vor dem Kurs zu bestellen. Denn das Gelernte sollte dann schnellstmöglich in die Praxis umgesetzt werden können.

Das Vorgehen

Vorbereitet werden von der Assistentin drei Kategorien dicken Kofferdams (x-heavy grün, Coltène/Whaledent). Erste Kategorie für Oberkiefer, gelocht nach Kofferdamstempel Müller/Tischer (ADS, Art 7645160) von Zahn 14 bis 24, wobei



Beispiel eines gelochten Kofferdams: Klammerzahn 16 (grösstes Loch).

die Mittellinie und die Interdentalräume 13/14 sowie 23/24 zur besseren Übersichtlichkeit mit einem Strich markiert werden. Ein Kreuz im Bereich der oberen linken Ecke dient als Markierung für den Zahnarzt und verhindert eine verdrehte Position am Spannrahmen. Die zweite Kategorie bildet das Analoge für den Unterkiefer, die dritte Kategorie ist nur gestempelt, jedoch ungelocht.

Das Platzieren gestaltet sich nun wie folgt und wurde am Phantom mehrfach geübt:

1. Eine Molarenklammer wird auf einem Molaren des zu behandelnden Quadranten platziert und die Stabilität überprüft. (Hager & Werken #201 beherrscht 90 Prozent der Fälle.)
2. Die Kofferdamfolie wird mit den entsprechenden distalen Löchern ergänzt, wobei ein extra grosses Loch für den Klammerzahn gestanzt wird.
3. Der Kofferdam wird mit Gleitmittel (siehe QR-Code) auf der oralen Seite beschickt und vom Klammerzahn her bis zum gegenüberliegenden Vierer mit Zeigefinger der bukkalen und Mittelfinger der oralen Hand über die Zähne gezogen, wobei enge Kontaktpunkte vorerst ausgelassen werden.
4. Platzierung der Kofferdamservierte.
5. Spannen des Kofferdams mit dem Spannrahmen von Hager & Werken.
6. Durchziehen des Kofferdamsteges bei den vorher ausgelassenen Interdentalräumen von anterior nach posterior, wobei mit Dentotape der Kofferdam mithilfe des Gleitmittels über den Kontaktpunkt rutscht. Der Kofferdamsteg wird nicht flächig, sondern mit einem seiner Ränder voran in den Interdentalraum eingeführt.
7. Nur in Ausnahmefällen muss der Kofferdam am kontralateralen Prämolaren fixiert werden.
8. Einrollen des Kofferdams mit einer stumpfen Sonde unter ständigem

Luftstrom der Assistenz. Dieses Einrollen funktioniert nur am trockenen Zahn und einer äusserst reissfesten Folie.

Beim Entfernen des Kofferdams wird die Folie nach bukkal gezogen und die Stege mit einer Kronenschere durchtrennt. Damit wird ein unbeabsichtigtes Belassen von Kofferdamanteilen verhindert.

Tipps für schwierige Situationen

• Bei zervikalen Füllungen ist eine Doppelarmklammer B6 nach Brinker oder Klammer 212 zu verwenden. Diese wird mit Kerrmasse sta-



Kursleiter Dr. Norman Tischer, DE-Landshut, mit Teilnehmern am Phantomkopf

bilisiert und das Loch für den entsprechenden Zahn muss etwas bukkal gestanzt werden.

- Bei tief subgingival gelegenen Defekten kann zusätzlich ein Faden oder eine Gingivektomie vor Applikation des Kofferdams indiziert sein.
- Bei stark zerstörten Zähnen kann mittels einer Aufbaufüllung aus Komposit genügend Retention zur Platzierung einer Klammer erlangt werden.
- Beim endständigen Zahn kann der Matrizenhalter als Kofferdamklammer fungieren, wobei hier zuerst der Kofferdam übergezogen und dann die Matrize gelegt wird.

Dr. Tischer weckte an diesem Nachmittag gekonnt das Interesse am Legen des Kofferdams und animierte zum vertieften Studium seiner Technik mittels der abgegebenen DVD. Der Kurs ist sowohl für Kofferdamerfahrene als auch Anfänger wärmstens zu empfehlen, am bestem zusammen mit der Dentalassistentin.

DI

Curaden Academy

CH-6011 Kriens
Tel.: +41 41 319 45 88
info@curaden-academy.ch
www.curaden-academy.ch

Halle 3.0 Stand D-E 40-80

Sicherer Halt und frischer Atem

Kukident bietet doppelt Schutz für die Dritten



Mit der neuen Kukident Duo Schutz haben Zahnersatzträger in der Schweiz allen Grund, lachend Zähne zu zeigen. Denn die neue Haftcreme vereint jetzt erstmals festen Halt mit einem Schutz vor Speiseresten und einer antibakteriellen Wirkung – gemäss den Bedürfnissen der Betroffenen. Wie eine ak-

tuelle Umfrage* im Auftrag von Kukident ergab, beeinflusst der Zahnersatz den Alltag stärker als allgemein gedacht. Mehr als 25 Prozent der über 45-Jährigen vertrauen in der Schweiz auf Zahnersatz**. „Wer selbst nicht davon betroffen ist, kann sich kaum vorstellen, welche wichtige Rolle Zahnersatz

im täglichen Leben der Träger spielt. Tatsächlich verändert sich so einiges“, weiss der Schweizer Zahnarzt Dr. med. Alessandro Devigus aus Erfahrung. Was genau, zeigt die Kukident-Umfrage unter mehreren Tausend Betroffenen aus verschiedenen Ländern. Zahnersatzträger sollten best-

möglich von ihren „neuen“ Zähnen profitieren. „Zum Glück gibt es Möglichkeiten, Bedenken um einen unsicheren Halt der Dritten oder schlechten Atem entgegenzuwirken. Selbst wenn der Zahnersatz perfekt sitzt, sind ergänzende Hilfsmittel empfehlenswert“, so Dr. Alessandro Devigus. Zum Beispiel eine Haftcreme, die den Mund zusätzlich schützt. Die neue Kukident Duo Schutz wird den Bedürfnissen der Zahnersatzträger gerecht. Denn sie bietet nicht nur starke und lang anhaltende Haftkraft, sondern darüber hinaus auch noch zuverlässigen Schutz vor Speiseresten unter dem Zahnersatz sowie gegen schädliche und geruchsentwickelnde Bakterien. Letzteres erreicht sie dank eines besonderen Wirkstoffkomplexes aus mehreren antibakte-

riell wirkenden Inhaltsstoffen wie Menthyl Lactate, Aroma, Cinnamal und Eugenol. Mit ihrer speziellen Formulierung fördert die Kukident Duo Schutz also sicheren Halt, komfortables Tragen der Dritten sowie frischen Atem. DI

* Quelle: Umfrage unter Zahnersatzträgern in Westeuropa im Auftrag von Procter & Gamble, Juni 2011

** Quelle: Schweizerische Gesellschaft für rekonstruktive Zahnmedizin



Bedenken von Zahnersatzträgern*

Procter & Gamble Germany GmbH

Professional Oral Health
D-65823 Schwalbach am Taunus
www.pg.com

Halle 3.0 Stand G90

Erste NiTi-Feile mit Memory-Effekt

Coltène/Whaledent bietet Feile für mehr Flexibilität im Wurzelkanal

HyFlex CM aus dem Hause Coltène/Whaledent ist die erste Endo-Feile, die über einen neuartigen Memory-Effekt verfügt: Der kontrollierte Rückstelleffekt eröffnet Zahnärzten neue Möglichkeiten bei der Wurzelkanal-

krümmten Wurzelkanälen. Der Zahnarzt kann somit einfacher schwierige Behandlungen durchführen, da ihm die Feile eine viel grössere Flexibilität bietet. Probleme wie die Perforation eines Kanals oder eine

ihre ursprüngliche Form zu bringen. Das geschieht mittels Autoklavieren oder im Glasperlensterilisator.

Im Gegensatz zu handelsüblichen NiTi-Instrumenten führt diese Formanpassung nicht automatisch zu einer Fehlfunktion der Feilen. Im Gegenteil – ein Formgedächtnis erlaubt es, den ursprünglichen

Zustand wiederherzustellen, was die Feile erneut einsetzbar macht.

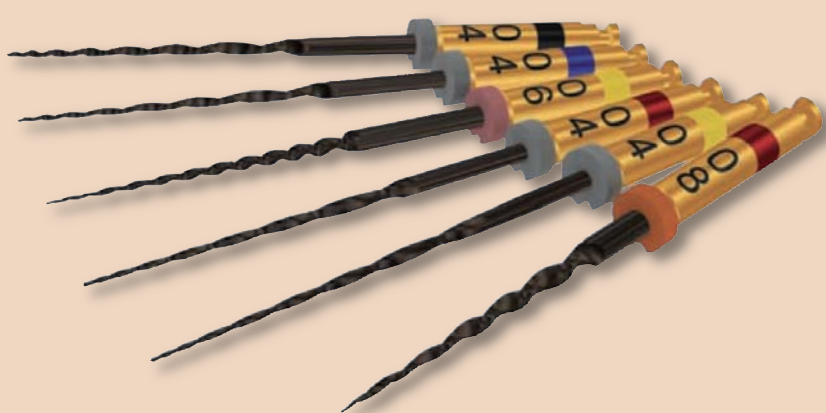
Die Vorteile im Überblick

- optimale Reinigung und Ausformung des Wurzelkanals
- grössere Flexibilität
- reversible Formanpassung
- extrem hohe Bruchfestigkeit. DI

Coltène/Whaledent AG

CH-9450 Altstätten SG
Tel.: +41 71 757 5364
Fax: +41 71 757 5310
sales.ch@coltene.com
www.coltene.com

Halle 3.0 Stand A20



behandlung. Controlled Memory steht für eine neue Generation von Materialien mit hoher Flexibilität.

Via Falsa lassen sich leichter vermeiden.

Mehr Möglichkeiten

Controlled Memory bedeutet für den Zahnarzt, dass er viel mehr Möglichkeiten hat, mit der Feile umzugehen. Diese nimmt jede gewünschte Form an, sie kann aber, aufgrund der neuen Technologie, auch wieder zurückgestellt werden. Die reversible Formanpassung ermöglicht es nach der Aufbereitung, die Feile wieder in

Entscheidender Vorteil

HyFlex CM lässt sich ähnlich wie Edelstahlfeilen verbiegen und passt sich optimal an die Kanalatomie an. Die Feile kann nach Belieben in eine bestimmte Form gebracht werden und behält diese auch. Diese Besonderheit ist ein entscheidender Vorteil, vor allem bei extrem ge-

ANZEIGE

Per Mausklick 10% sichern.
E-Shop total.

eshop.breitschmid.ch

Jeden 1. Mittwoch des Monats
kaufen Sie im E-Shop zwischen
17.00 bis 19.00 Uhr mit **10%** ein.

healthco-breitschmid



Healthco-Breitschmid AG | Riedstrasse 12 | 8953 Dietikon
T 0800 55 06 10 | F 0800 55 07 10 | www.breitschmid.ch | info@breitschmid.ch
KRIENS DIETIKON BASEL CRISSIER

Aufbereitung mit rotierenden Systemen

Studienzirkel Appenzeller Zahnärzte stellte die Endodontie in den Mittelpunkt.

Nach der Begrüssung der Teilnehmer, der Referenten und dem Sponsor Kaladent durch Dr. Lothar Kiolbassa im Restaurant Casino in Herisau, begann Daniel Fischer, ProDentis, mit seinem sehr ausführlichen und kompetenten Vortrag über die Wurzelkanalaufbereitung

mit Nickel-Titan-Feilen (Heroshape, Micro Mega).

Theorie trifft Praxis

Seit etwa 15 Jahren gehören Nickel-Titan-Feilen zur Ausstattung eines jeden Endodontologen. Die Arbeitsweise mit diesen Instrumen-

ten hat grosse Vorteile: Erstens ist der Umgang leicht zu erlernen, zweitens zentriert sich die Spitze selbst und drittens sind die Feilen mit Ultraschall kombinierbar. Weiterhin besitzen die Instrumente eine positive Schneide und geben mit der inaktiven Spitze Sicherheit. Durch die progressive Stei-

gung wird das Material aus dem Kanal entfernt. Insgesamt sind für eine Aufbereitung nur maximal vier Instrumente notwendig. Am besten lässt es sich mit einer Drehzahl zwischen 300 und 600 Touren arbeiten, es sollte dabei jeweils auf kurze Auf- und Abwärtsbewegungen geachtet werden.

ANZEIGE



The one...
and only



**Das einzigartige
Wurzelkanal-Instrument in
kontinuierlicher Rotation!**

- Neues Design.
- Keine Notwendigkeit einen zusätzlichen Motor zu kaufen.
- Steriles Instrument.



DENTAL 2012
BERN JUNI 14 | 15 | 16

Besuchen Sie uns an der Dental 2012
Halle 3.0 Stand: A80.

Unser vorrangiges Anliegen ist es, Ihre endodontischen Behandlungen so zu vereinfachen, dass Sicherheit und Wirksamkeit immer gegeben sind. MICRO-MEGA® bietet Ihnen jetzt **One Shape®**, das tatsächliche NiTi - Einzelinstrument in kontinuierlicher Rotation für gelungene, qualitativ optimale Wurzelkanalaufbereitungen.

One Shape® ermöglicht Ihnen die Bearbeitung auch schwer erreichbarer Kurven mit einem vereinfachten dynamischen Instrument. Seine Spitze sorgt für ein effektives Fortschreiten in Richtung Apex um so Komplikationen zu vermeiden, die oftmals durch frakturierte Instrumente entstehen können.



Your Endo Specialist™



8840 Einsiedeln
Telefon 055 412 83 09
Fax 055 412 83 50
info@prodentis.ch
www.prodentis.ch

JC-AUGE ■ www.jcauge.com



Daniel Fischer, ProDentis, erklärte die Handhabung der Endofeilen.



Dr. Mohammad Amiri-Jezeh, Dr. Lothar Kiolbassa, SZAZ, Hans-Peter Rissi, Kaladent, und Dr. Per Abbing.




An mitgebrachten Zähnen konnte mit den Feilen gearbeitet werden.

Eine optimale Kombination stellen die Heroshape-Feilen mit dem Morita Zx-Antrieb dar. Mit der Feile „Endoflame“ lässt sich der Kanaleingang auf ein bis drei Millimeter erweitern. Ergänzend dazu gibt es noch Hero apikal für das apikale Drittel. Alle Feilen können auch mit der Hand verwendet werden. Mit einer Box, die eine Benutzungsanzeige enthält, hat der Behandler stets den Verbrauch im Blick. An mitgebrachten Zähnen konnten die Teilnehmer die Feilen gleich ausprobieren.

Fälle aus der Praxis

Den zweiten Teil bestritt Dr. Mohammad Amiri-Jezeh aus Heiden. Mit viel Erfahrung und hoher Sachkompetenz präsentierte er anhand von Fotoserien verschiedene Vorgehensweisen bei einzelnen Fällen. Sehr eindrücklich zeigte er Endo-Paro-Fälle, reine Paro-Fälle und reine Endo-Fälle mit den jeweilig unterschiedlichen Behandlungsabläufen.

Die Organisatoren danken den Referenten und dem Sponsor für den informativen Fortbildungsabend. 

Text: Dr. Thomas Bauch
Fotos: SZAZ

Kontakt

www.szaz.ch
www.kaladent.ch
Halle 2.0 Stand F20
www.prodentis.ch
Halle 3.0 Stand A90



Labor-Composite für naturgetreue Optik

Ivoclar Vivadent präsentiert sein neues rein lichthärtendes Labor-Composite.

SR Nexco Paste steht für Ästhetik, Farbtoleranz und Vielseitigkeit. Das Composite enthält Mikro-Opal-Füller, die den Restaurationen natürliche Opaleszenz und Transluzenz verleihen. Mit der SR Nexco Paste hat Ivoclar Vivadent ein Composite für

Naturnahe Restaurationen

Dank spezieller Mikro-Opal-Füller wirken SR Nexco-Restaurationen natürlich. Darüber hinaus sind die Restaurationen farbbeständig und somit langlebig. Bei der Herstellung von SR Nexco-Restaurationen kommt den Zahntechnikern insbe-

sondere die Schichtstärkentoleranz des Materials zugute, die sich zwischen 0,6 und 1,5 mm bewegt. So bleibt die Farbgebung immer einheitlich und exakt. Das umfassende Farbangebot des SR Nexco Paste-Composites ermöglicht insbesondere auch die Herstellung von pro-

thetischer Gingiva – beispielsweise bei implantatgetragenen Arbeiten.

Ein abgestimmtes System

SR Nexco ist Teil des umfassenden Prothetiksystems von Ivoclar Vivadent. In Kombination mit den kompatiblen Legierungen, den Pro-

thesenzähnen SR Phonares II und dem Prothesenbasismaterial IvoBase findet SR Nexco breite Anwendung.

DI

SR Phonares® und IvoBase® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.



SR Nexco Paste: Das neue rein lichthärtende Labor-Composite von Ivoclar Vivadent.

Zahntechniker entwickelt, das mittels der Schichttechnik verarbeitet und ausschliesslich lichthärtend angewendet wird. Dieses Composite kommt bei der Verblendung von gerüstgestützten und gerüstfreien prothetischen Versorgungen zum Einsatz: Das Indikationsspektrum des Composites reicht von Inlays, Onlays und Kronen über Brücken bis hin zu Implantat- und Kombinationsarbeiten. Die Polymerisation erfolgt mit herkömmlichen Lichtgeräten.

Ausdrucksstarke Ästhetik

Ivoclar Vivadent hat die Zahnlinie SR Phonares II erweitert.

Die Zahnlinie SR Phonares II basiert auf einem alters- und typengerechten Zahnformenkonzept. Zur Auswahl stehen die Zahnformen jugendlich, universell und gereift sowie weich und markant. Die Oberkiefer-Frontzahnformen gibt es in 18 Ausführungen,



Die neue Frontzahnlinie SR Phonares II.



Die neue Seitenzahnlinie SR Phonares II Typ.



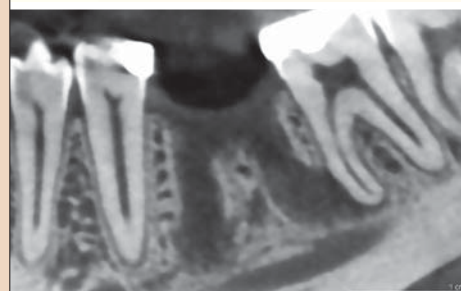
Die neue Seitenzahnlinie SR Phonares II Lingual.



ANZEIGE

Und wann ist Vernissage in Ihrer Praxis?

Digitale Bildqualität neu definiert: mit dem Release 2 für die ORTHOPHOS XG Familie erreichen Sie ein neues Niveau der Bildqualität bei Panorama-, Ceph- und 3D-Aufnahmen. Das Paket enthält Software zur Metallartefaktreduktion (MARS) und ermöglicht Ihnen, HD-Bilder zu erstellen. Auch im 2D-Bereich profitieren Sie jetzt von rauscharmen und kontrastreichen Bildern – für schnellere und sicherere Diagnosen. **Es wird ein guter Tag. Mit Sirona.**



www.sirona.de

The Dental Company

sirona.

Fortsetzung auf Seite 34

Modernes Konzept zur Seitenzahnfüllung etabliert sich

Schnell, kostengünstig und ästhetisch arbeiten – GC bietet die Lösung

Über die letzten Jahre hat sich Equia in zahlreichen Studien bewährt und seine Leistungsfähigkeit unter Beweis gestellt: Es kann als permanentes Füllungsmaterial für sämtliche Klasse I-Kavitäten verwendet werden, ebenso für kleinere Kavitäten der Klasse II.¹

Studienbewährt

Eine klinische Untersuchung mit insgesamt 245 Patienten über einen Zwei-Jahres-Zeitraum dokumentiert, dass Equia eine verlässliche Wahl für Langzeitversorgungen darstellt, sogar bei kaubelasteten Zahnoberflächen.² Diese guten Ergebnisse bestätigen, dass Equia jetzt ein breiteres Indikationsspektrum abdeckt. Das Füllungskonzept kann auch bei sämtlichen Restaurationen der Kavitätenklasse I eingesetzt werden. Ebenso kann Equia bei unbelasteten

Füllungen der Kavitätenklasse II angewendet werden – darüber hinaus bei kaubelasteten Restaurationen der Klasse II, sofern der Isthmus weniger als die Hälfte des Interkuspidualraumes beträgt.

Schnell und einfach vom Anmischen bis zum Aushärten

Mit dem Equia-Konzept kann der Zahnarzt ökonomisch arbeiten, da er im Vergleich zur Amalgamfüllung rund 19 Prozent weniger Zeit benötigt, gegenüber Kompositfüllungen sogar nur etwa die Hälfte.³ Die



Basis für den Erfolg von Equia liegt in seinem Zwei-Stufen-Konzept. In die Kavität wird zunächst das Füllungsmaterial auf Grundlage der Glasionomer-Technologie, Equia Fil, eingebracht. Mit der Schutzschicht, Equia Coat, sorgt ein hochgefülltes, lichthärtendes Kunstharz für verbesserte physikalische und ästhetische Eigenschaften der endgültigen Füllung.

mehr als verdoppelt (GC Research and Development Data, 2007). Diese physikalischen Daten haben in der Anwendung eine eindrucksvolle Bestätigung gefunden. So präsentierte Prof. Dr. K.-H. Friedl bereits 2009 die Ergebnisse einer europaweiten Befragung in 254 zahnärztlichen Praxen, mit insgesamt rund 35'000 gesetzten Equia-Füllungen. 86 Prozent der

Zahnärzte bezeichneten das Material als gut oder exzellent.⁴ In einer anderen Studie wurde festgestellt, dass die klinische Performance von Equia vergleichbar mit der von mikrogefüllten Kompositen ist.⁵ Doch die Forschung geht noch weiter: Derzeit läuft eine Reihe von weiteren Untersuchungen mit äusserst vielversprechenden Zwischenergebnissen. [DI](#)

Die Literaturliste ist beim Verlag erhältlich.

GC Austria GmbH

Swiss Office
CH-8890 Flums
Tel.: +41 81 734 02 70
info@switzerland.gceurope.com
www.switzerland.gceurope.com
Halle 3.0 Stand E70

Fortsetzung von Seite 33

die Unterkiefer-Frontzahnformen neu in sechs Ausführungen. Die beiden Seitenzahnlinien bestehen aus drei Ober- und drei Unterkiefergarnituren. Die Zähne sind farblich auf die 16 A–D und vier Bleachfarben des A–D Shade Guide abgestimmt.

Natürlich wirkende Prothesenzähne

Die Zahnformen von SR Phonares II zeichnen sich durch eine Oberflächentextur aus, die zur vitalen Ausstrahlung der Zähne beiträgt. Die Ap-proximalbereiche der Zähne fügen sich harmonisch ineinander und unterstützen so die weisse Ästhetik. Die Anteile an Transluzenz, Opaleszenz und Fluoreszenz der Zähne sind ausgewogen. Durch die hohe Zähig-

keit des Nanohybrid-Composite-Materials verfügen die Zähne über eine gute Abrasionsresistenz sowie Toleranz und Widerstandsfähigkeit.

Zur Erzielung besserer Ergebnisse

Um die Herstellung von Kombinationsarbeiten zu erleichtern, wurde das pastenförmige Labor-Composite SR Nexco Paste farblich auf die SR Phonares II-Zähne abgestimmt. Die Verwendung der SR Phonares II-Zähne mit dem Prothesenbasismaterial IvoBase führt bei der Herstellung von abnehmbarem Zahnersatz zu hochwertigen Ergebnissen. [DI](#)

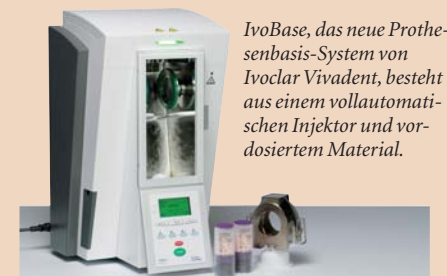
SR Phonares® und IvoBase® sind eingetragene Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

Mit System zu hochwertigen Prothesenbasen

Gewebefreundliche Prothesen präzise und vollautomatisch herstellen – mit IvoBase.

Das IvoBase-System eignet sich zur Herstellung hochwertiger Total- und

Teilprothesen in der konventionellen sowie in der implantatgetragenen Prothetik. Zudem können mit dem IvoBase-Material Unterfütterungen und Aufbiss-Schienen hergestellt werden. Der Herstellprozess ist sauber und einfach. Da die Polymerisation ohne Wasserbad erfolgt, entsteht im Labor kein Wasserdampf.



IvoBase, das neue Prothesenbasis-System von Ivoclar Vivadent, besteht aus einem vollautomatischen Injektor und vordosiertem Material.

Kontakt
Ivoclar Vivadent AG
FL-9494 Schaan
Tel.: +423 235 35 35
info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com
Halle 2.0 Stand E80

Durchdachte Entwicklung

Die Systemkomponenten von IvoBase bilden ein Injektor und spe-

zielle PMMA-Kunststoffe. Diese Komponenten wurden zusammen entwickelt und aufeinander abgestimmt. Im Injektor laufen die Injektion und die Polymerisation automatisch ab. Die chemische Schrumpfung des Kunststoffes wird während der Polymerisation vollständig kompensiert – dank des patentierten Thermomanagements in der Küvette und der Heizvorrichtung. Dies ermöglicht eine präzise Herstellung von Prothesenbasen mit einer sehr hohen Passung.

Kombinierte Vorzüge

Das IvoBase-Material besteht aus Autopolymerisat auf PMMA-Basis, die die Vorzüge der Auto- mit denjenigen der Heisspolymerisation vereinen. Das Material ist in den Varianten IvoBase Hybrid und IvoBase High Impact erhältlich. IvoBase Hybrid findet Verwendung bei der Herstellung aller abnehmbaren prothetischen Versorgungen. IvoBase High Impact wird insbesondere bei der Herstellung hoch belastbarer Prothesen eingesetzt, beispielsweise in der implantatgetragenen Prothetik. Mit der RMR-Funktion (Rest-Monomer-Reduktion) wird der Restmonomergehalt auf unter ein Prozent gesenkt und verleiht so den IvoBase-Prothesen, in Kombination mit einem hohen basalen Glanz, ein angenehmes Tragegefühl. [DI](#)

IvoBase® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Ivoclar Vivadent AG.

ANZEIGE

LUMINEERS®

LUMINEERS® SMILE-DESIGN-WORKSHOPS

Begeistern Sie Ihre Patienten für das perfekte Lächeln – und nehmen Sie Ihnen die Angst vor zahnästhetischen Behandlungen.

Termine: 29.06.2012, 07.09.2012, 16.11.2012
Referenz: Prof. Dr. Giovanni Maria Gaeta
Ort: Zahnarzt-Zentrum Vaduz Süd, FL-9490 Vaduz

DIE SCHMERZFREIE ZUKUNFT DER ÄSTHETISCHEN ZAHNMEDIZIN

vorher

nachher

Messe Dental 2012 Bern, Halle 3.0 Stand F92

smile4life®

WEITERE INFORMATIONEN UND ANMELDUNG
Gratis-Hotline: 0800 00 21 11
info@smile4life.ch oder www.smile4life.ch

Besuchen Sie
uns auf der
Dentalmesse Bern
von 14.-16. Juni 2012,
Messeplatz Bernexpo,
Halle 3.0 Stand-Nr. E70
und gewinnen Sie Ihr
Apple iPad 2!



GC

GC EUROPE N.V.
Head Office
Researchpark Haasrode-Leuven 1240
Interleuvenlaan 33
B - 3001 Leuven
Tel. +32.16.74.10.00
Fax. +32.16.40.48.32
info@gceurope.com
http://www.gceurope.com

GC AUSTRIA GmbH
Tallak 124
A - 8103 Rein bei Graz
Tel. +43.3124.54020
Fax. +43.3124.54020.40
info@austria.gceurope.com
http://austria.gceurope.com

GC AUSTRIA GmbH
Swiss Office
Bergstrasse 31
CH - 8890 Flums
Tel. + 41.81.734.02.70
Fax. +41.81.734.02.71
info@switzerland.gceurope.com
http://switzerland.gceurope.com

Anwender bestätigen: SDR vereinfacht Füllungstherapie

DENTSPLY DeTrey präsentiert Ergebnisse von Studien an fließfähigem Komposit.

SDR, das erste fließfähige Unterfüllungskomposit für die Bulk-Fülltechnik, vereinfacht adhäsive Seitenzahnfüllungen mit Komposit. Zu diesem Schluss kommt eine aktuelle Erhebung¹ unter 1'319 deutschen Zahnärzten. Anders als bei konventionellen Flowables, bescheinigt die

grosse Mehrheit der Anwender SDR klare Vorteile bei der Füllungstherapie von Seitenzähnen. SDR kann ohne Schichten in Inkrementen von bis zu vier Millimetern appliziert werden und ermöglicht die sichere und schnelle Unterfüllung auch bei grossen Kavitäten der Klasse I und II.

Flowables werden generell zur restaurativen Therapie kariöser Seitenzähne empfohlen. Genaue Daten darüber, wie häufig, aus welchen Gründen und für welche Indikationen fließfähige Komposite in deutschen Zahnarztpraxen eingesetzt werden, fehlten allerdings bisher. Diese Fragen

klärt jetzt eine gross angelegte Erhebung¹ bei über 1'400 deutschen Zahnärzten. In die Auswertung kamen 1'319 vollständig ausgefüllte Fragebögen. Gleichzeitig wurde im Rahmen der Studie die Akzeptanz von SDR (Smart Dentin Replacement) und seiner Bulk-Füllungstechnik untersucht.

Die Ergebnisse

Über 84 Prozent der befragten Zahnärzte gaben an, für die Restauration von Seitenzähnen Universalkomposite zu verwenden. Über 78 Prozent setzen bei Kompositfüllungen zusätzlich Flowables ein. Diese werden vorrangig als Liner sowie zum Füllen kleinerer Klasse I- und Klasse II-Kavitäten benutzt. Gründe für die Verwendung von Flowables sind eine bessere Adaptation an die Kavitätenwände (72,9%) und die Vermeidung von Hohlräumen (71,7%). Allerdings gibt es auch Zahnärzte, die keine konventionellen Flowables im Seitenzahnbereich einsetzen, weil keine ausreichende mechanische Festigkeit angenommen wird (63,0%) und sie nicht modellierbar sind (62,3%).

ANZEIGE

NEU: Klinische 36-Monatsdaten*

Der Molarexpress

- Klasse I**** ✓
- Klasse II**** ✓
- Liner** ✓
- Endo-Verschluss**** ✓



SDR®
Smart Dentin Replacement

Zahnmedizin Report 2/2012
SDR®
sehr gut *****
Gesamtwertung: 5 von 5
www.zahnmedizin-report.de

Die Expresslösung für den Seitenzahn!

Die einzigartige SDR®-Füllungstechnik hat sich weltweit bereits millionenfach bewährt. Ob in tiefen Kavitäten, als Endo-Verschluss oder auch als Liner zum Ausblocken von Unterschnitten – mit SDR® werden Seitenzahnfüllungen schneller und sicherer.

For better dentistry

DENTSPLY

DENTSPLY DeTrey | Switzerland/Austria | Office Graz | Sporgasse 27/8 | A-8010 Graz
Weitere Informationen unter der DENTSPLY Service-Line 00800-00735000 (gebührenfrei).



Im Rahmen der Erhebung sollte auch die neue SDR-Füllungstechnik bewertet werden. Im Vergleich zu konventionellen Flowables verfügt SDR über einen signifikant geringeren Polymerisationsstress, weshalb es auch in Schichten bis zu 4 mm in der Bulk-Fülltechnik verwendet werden kann. Im Vergleich mit ihrer bisher verwendeten Füllungstechnik beurteilten die befragten Zahnärzte die Seitenzahnfüllungstechnik mit SDR als „besser/eher besser“ in Bezug auf Zeitersparnis (75%), die Einfachheit der SDR-Anwendung (81%), die generelle Handhabung von SDR (77%) sowie die Adaptation an die Kavitätenwände (88%).

Damit vereinfacht SDR entscheidend Seitenzahnfüllungen mit Komposit. Aufgrund seiner einzigartigen Selbstnivellierung und exzellenten Adaptation an die Kavitätenwände lassen sich Hohlräume vermeiden. Inzwischen hat sich die SDR-Füllungstechnik weltweit bereits millionenfach bewährt. Klinische 36-Monats-Daten² garantieren die klinische Sicherheit und viele unabhängige Testergebnisse³ bestätigen den Erfolg von SDR. Ob in tiefen Kavitäten, als Endo-Verschluss oder auch als Liner zum Ausblocken von Unterschnitten – mit SDR werden Seitenzahnfüllungen einfacher, schneller und darüber hinaus auch sicherer.

Weitere Informationen zu SDR sind unter der gebührenfreien Dentsply-Service-Line für die Schweiz unter 0080000-735000 sowie im Internet unter www.dentsply.de abrufbar.

Literaturangaben sind beim Verlag erhältlich.

* Daten auf Anfrage.
** SDR dient als Dentinersatz und wird okkusal/fazial mit einem konventionellen methacrylatbasierten Komposit ergänzt.

DENTAL 2012 Treffpunkt: Informieren, entspannen, Energie tanken

Dental Tribune und ZWP online live von der Messe.

Besuchen Sie die DENTAL 2012 in Bern? Dann laden wir Sie herzlich ein, die Info-Lounge von *Dental Tribune* und ZWP online zu besuchen. Schauen Sie uns über die Schulter, wenn wir Beiträge für ZWP online aufschalten und lassen Sie sich von uns verwöhnen. Was Sie erwartet: Ein gemütliches, farbenfrohes Ambiente inmitten des Messetrubels. Bio-Smoothies, Nespresso, Früchte, Nüsse ... kurzum Energiespender für Ihren Messebesuch. Entspannen Sie sich für ein paar Minuten, unterhalten Sie sich ungestört mit Ihrem Gesprächspartner und informieren Sie sich über die Angebote an der Messe.

Haben Sie Fragen zu Öffnungszeiten, wie lautet die Standnummer von Ihrem Lieferanten? Wir sind für Sie da. Als offizieller Medienpartner der DENTAL 2012 haben wir alle Informationen für Sie bereit.

Schmökern Sie in der Messeausgabe der *Dental Tribune* oder dem grössten Fachzeitschriften-Angebot in deutscher Sprache von OEMUS MEDIA. Surfen Sie mit iPads auf ZWP online und erleben Sie



Kontakt:

www.eschmann-medien.ch

die Vorteile dieser Informationsplattform. Ein Gewinn für Ihre tägliche Praxis!

Als Gast präsentieren wir Ihnen Foto-Art, Wandschmuck für Ihre Praxis von dental professionals gmbh. Lassen Sie sich von der Farbenwelt inspirieren.

Dental Tribune, bereits zum 3. Mal offizieller Medienpartner der grössten Schweizer Dentalmesse, bietet Ihnen als Leser monatlich das vielfältigste Informationsangebot für die Praxis. Zusammen mit ZWP online, dem grössten Nachrichten- und Informationsportal für die Dentalbranche, sind Sie immer aktuell informiert. Finden statt suchen! Direkt und schnell – das dürfen Sie erwarten.

Dental Tribune ist präsent, berichtet aktuell von Symposien und Kongressen, ist dort, wo sich Zahnärzte oder Zahn-techniker treffen. Das schätzen Universitäten, Fachgesellschaften, Fortbildungsorganisationen, der Dentalhandel und die Industrie – und Sie als Leser.

Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.



Halle 2.0 Stand E32

Kontaktpunktgestaltung – korrekt, sicher und schnell

Neues Teilmatrizensystem Palodent Plus ist ab sofort erhältlich.



verfügen über eine eingebaute Randleiste und gingivale Schürze für ein einfaches Herstellen der korrekten Kontaktpunkte. Sowohl die Matrizen als auch die Keile verfügen über praktische Ösen zum sicheren Greifen mit der Spezialpinzette mit Pin beim Platzieren und Entfernen. Alle Palodent Plus Komponenten sind perfekt aufeinander ab-

gestimmt. Sie garantieren eine einfache Handhabung und zuverlässige Ergebnisse.

Ideale Ergänzung

Das Teilmatrizensystem wird durch die Bulk-Füllungstechnik mit Smart Dentin Replacement (SDR), das durch sein sehr gutes Anfließverhalten an die Kavitätenränder über-

zeugt, ideal ergänzt. Zusammen mit Palodent Plus gelingen so einfach und sicher dichte Kavitätenränder, akurate Kontaktpunkte und zuverlässige Restaurationen.

Weitere Informationen zu Palodent Plus sind unter der gebührenfreien Dentsply-Service-Line für die Schweiz unter 0080000-735000 so-

wie im Internet unter www.dentsply.de/palodentplus abrufbar.

DENTSPLY DeTrey GmbH

A-8010 Graz
Tel.: +43 316 481523-11
www.dentsply.ch

Halle 3.0 Stand C50

Palodent Plus ist das neueste Teilmatrizensystem von Dentsply, Nachfolger des millionenfach bewährten Original Palodent Systems. Damit gelangen anatomisch korrekte Kontaktpunkte in Klasse II-Restaurationen sicher und schnell. Durch die dichte gingivale Versiegelung entsteht kaum noch Überschuss. Der Finieraufwand reduziert sich deshalb deutlich und der Zahnarzt spart Zeit bei der Füllungstherapie ein.

Komponenten

Folgende Komponenten sind im Palodent Plus System enthalten: ein Universalring für Molaren und ein kleiner Ring für Prämolaren sowie für die Kinderzahnheilkunde – beide aus elastischem Nickel-Titan. Die bis zu tausend Mal sterilisierbaren NiTi-Ringe mit hoher Stabilität auf dem Zahn sorgen für eine gute Separation. Eine Applikationszange mit abgewinkelten Greifenden gewährleistet den sicheren Halt der NiTi-Ringe. Anatomisch geformte Keile in den Dimensionen klein, mittel und gross lassen sich ohne Verletzungsgefahr für die Gingiva platzieren. Smarte WedgeGuards in drei Größen bieten dem Nachbarzahn approximalen Schutz während der Präparation. Alle vier Grössen der anatomisch vorgeformten Palodent Plus Teilmatrizen

ANZEIGE

✓ **Hotline**
055 293 23 90
www.oneway-suisse.ch

✓ **Aldehyd- und schaumfreies Konzentrat für Sauganlagen**

✓ **Desinfektion, Desodorierung, Reinigung und Pflege**

✓ **2%-ige Anwendungskonzentration**

✓ **2.5 Liter ergeben 125 Liter Gebrauchslösung**

✓ **VAH / DGHM gelistet**

Wenn ich zu meinem Chef sage: "Lass uns das GELBE kaufen", meine ich nicht: eine Quietschente für die Badewanne (22 Franken für 2.5 Liter SURGITOL® inkl. VOC-Abgaben)

Preis zzgl. Porto + MwSt.

Das Kleine mit dem perfekten Schliff

Klein und brillant zeigt sich das neue Premium-Metallbracket discovery® smart.

Das Bracket ist im System MBT 22 ab sofort erhältlich und ist die konsequente Weiterentwicklung des seit Langem im Markt bewährten Brackets discovery®. Es ergänzt die Bracketlinie mit kleineren Dimensionen und einem innovativen gewölbten Slot. Der Tragekomfort für den Pa-

tienten wird durch die signifikante Größenreduktion von etwa 20% gegenüber discovery® deutlich erhöht, ohne dabei die Kontrolle über Torque und Angulation negativ zu beeinträchtigen. Ein weiteres Highlight ist der neue mesial-distal gekrümmte Slotverlauf, der sich am

Idealbogen der Zahnreihe orientiert. Dadurch werden die Gleitmechanismen des Bogens positiv beeinflusst.

Zuverlässiges Design

Das bewährte Design der discovery®-Bracketfamilie liegt auch dem neuen Familienmitglied zugrunde:

grosszügige, abgerundete Flügelunterschnitte bieten viel Platz für alle Ligaturenarten, auch für Mehrfachligaturen oder Kombinationen mit Gummiketten. Da alle Brackets innerhalb der discovery®-Familie den gleichen geringen In-Out von 0,7mm aufweisen, sind sie jederzeit

problemlos ohne Ausgleichsbiegungen miteinander kombinierbar. Dies gibt noch mehr Flexibilität in der individuellen Gestaltung der Behandlung.

Einfache Anwendung

discovery® smart ist ein echtes Ein-Stück-Bracket, im modernen Metal Injection Molding-Verfahren (MIM) gespritzt. Damit ist das Bracket besonders biokompatibel, da auf Lote komplett verzichtet werden kann. Auch die Häkchen auf dem 3er-, auf Wunsch auch auf dem 4er- und 5er-Bracket, werden mit dem Bracket zusammen in einem Stück realisiert und direkt mitgespritzt. Durch die innovative Pilzform geben sie zusätzlichen Gummis den nötigen Halt.

ANZEIGE



Klein und Brillant.

Optimale Gleiteigenschaften.

Kleine Dimensionen.

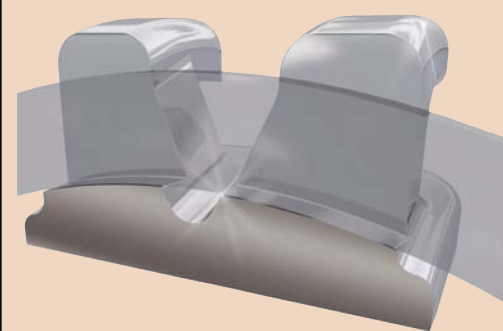
Besuchen Sie uns auf der Dental 2012
14. – 16. Juni 2012 | Halle 2.0 | Stand-Nr. B54

Ihre Fachberaterin ist immer für Sie da!

Ute Lehrer | 4614 Hägendorf
Telefon 062-2165700 | Fax 062-2165701
Natel 079-6858315 | E-Mail: ute.lehrer@dentaurum.de

Das discovery® smart Bracket überzeugt durch 20% kleinere Dimensionen gegenüber discovery® und ist somit eines der kleinsten Brackets der Welt.

Das neue Familienmitglied besticht durch einen mesial-distal gewölbten Slotverlauf, der dem Idealverlauf des Zahnbogens folgt. Die Friktion im Slot zwischen Behandlungsbogen und Bracket wird dadurch minimiert und unterstützt eine schnelle und präzise Behandlung.



Den gewohnt perfekt abgestimmten Halt auf dem Zahn bietet die von Dentaurum patentierte laserstrukturierte Basis. Zusätzlich sorgt die ebenfalls patentierte FDI-Kennzeichnung, die auf der Basis eingebracht wird, dass jedes Bracket zahn-spezifisch zugeordnet werden kann. Da die Basis per 3-D-CAD an die Anatomie des Zahnes angepasst wird, ist discovery® smart besonders einfach zu platzieren. Das Bracket schmiegt sich optimal an den Zahn an, ohne zu Verrutschen. [DT](#)

D
DENTAURUM

Turnstraße 31 | 75228 Ispringen | Germany | Telefon +49 72 31/803-0 | Fax +49 72 31/803-295
www.dentaurum.de | info@dentaurum.de

DENTAURUM GmbH & Co. KG

DE-75228 Ispringen
Tel. +49 7231 803-0
info@dentaurum.de
www.dentaurum.de

Halle 2.0 Stand B54

Tee Off zur 17. Schweizerischen Golfmeisterschaft

Spielen Sie den Lakeside Course Sempachersee und hören Sie anschliessend Dr. Maja Storch.

„Erfolg beginnt stetes im Kopf“, diese Aussage von Dr. Maja Storch trifft besonders im Golf zu. Es ist gute Tradition bei der Schweizerischen Golfmeisterschaft, nach einer – hoffentlich erfolgreichen – Golfrunde vor der Siegerehrung einen Vortrag zu hören. Dieses Mal engagierte Organisator Thomas Kuhn, ABC Dental, die weit über die Schweiz hinaus bekannte Dozentin und Buchautorin Dr. Maja Storch, Universität Zürich. Doch zuerst geht es um Golf. Gespielt wird am Freitag, 6. Juli, auf dem Lakeside Course (Par 70, 5'591 m) mit Pa-

Golfschnupperkurs anmelden. Anschliessend kann auch selbst geübt werden.

Für attraktive Preise und beste Verpflegung stehen das Club-Restaurant und die Sponsoren: Mercedes-Benz, Bachenbülach, verlost ein SLK Cabrio-Wochenende, und die Zahn-

ärztekasse spendiert u. a. die Golfbälle. ABC Dental AG organisiert das Turnier, unterstützt von Dürr Dental AG, KaVo Dental AG, Martin Engineering AG, Orcos Medical AG. *Dental Tribune Schweiz* fungiert wieder als Medienpartner.

Melden Sie sich bitte bis spätes-

tens 29. Juni 2012 an und sichern Sie sich einen Startplatz auf einem der Leading Golf Courses der Schweiz. Der Platz wird in hervorragendem Zustand sein, denn 4 Tage später findet das „Credit Suisse Challenge 2012“ der European Challenge Tour statt. [\[1\]](#)



Panoramablick auf den Pilatus vom Lakeside Course.



Das Clubhaus Golf Sempachersee.

Fotos: Golf Sempachersee

noramablick auf Pilatus, Rigi und die Voralpen sowie auf den Sempachersee.

Um den Meistertitel gespielt wird in verschiedenen Kategorien nach Stableford. Mitmachen kann jede Zahnärztin oder Zahnarzt ab HCP 36.0, vorausgesetzt sie üben ihren Beruf in der Schweiz aus. Doch es geht nicht allein um Punkte, die Geselligkeit ist genauso wichtig. Begleitpersonen können sich für einen

ANZEIGE



DENTAL 2012



Besuchen Sie uns am Stand F70/F80!

BERN JUNI 14 | 15 | 16

Als Dentaldienstleister mit komplettem Sortiment decken wir sämtliche Bedürfnisse eines Zahnarztes in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen ab. Vom Verbrauchsmaterial über die gesamte Praxiseinrichtung inklusive Planung und Beratung bis hin zu den Geräten und dem technischen Service, bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand. Wir kennen Ihre Bedürfnisse und wissen, wovon Sie sprechen. Know-how und Engagement sind dabei Ehrensache.

authentisch
 bewährt
 couragiert

Wir kümmern uns um Sie, damit Sie sich um Ihre Patienten kümmern können.



abc dental ag
 gaswerkstrasse 6
 8952 schlieren
 t +41 44 755 51 00
 f +41 44 755 51 01
 abc@abcdental.ch
 www.abcdental.ch

Information und Anmeldung

ABC Dental AG

Thomas Kuhn
 CH-8952 Schlieren
 Tel.: +41 44 755 51 00
 www.abcdental.ch/golf
Halle 3.0 Stand F70

Golf Sempachersee

www.golf-sempachersee.ch

RECIPROC®

one file endo



BERN JUNI 14 | 15 | 16

Testen Sie RECIPROC®

an unserem Stand
C62/Halle 2.0

Professionelle Aufbereitung – so einfach wie noch nie!

- **Weniger Arbeitsschritte** ▶ konische Greater-Taper-Aufbereitung mit nur einem Instrument
- **Sichere Anwendung** ▶ selbst stark gekrümmte und enge Kanäle können einfach aufbereitet werden
- **Bequeme Einmalverwendung** ▶ kein Reinigen, kein Sterilisieren

Weitere Informationen zu unserem RECIPROC® System unter
▶ www.RECIPROC.com

VDW GmbH
Bayerwaldstr. 15 • 81737 München • Deutschland
Tel. +49 89 62734-0 • Fax +49 89 62734-304
www.vdw-dental.com • info@vdw-dental.com



Master Course in Regenerative and Esthetic Periodontal Therapy

In dieser Ausgabe berichtet med. dent. Bendicht Scheidegger mit dem letzten Teil vom Masterkurs Parodontologie an den ZMK Bern.

Dr. Sofia Aroca diskutierte darauf die Faktoren, die das Behandlungsergebnis beeinflussen:

Zur Deckung multipler Rezessionen zeigen die drei Varianten (Envelope, Tunnel, Koronaler Verschiebelappen – alle mit BG-Transplantat) gute Resultate.

grösser desto kleiner die Chance auf 100 % Deckung)

- Papille vorhanden?
- Entzündung (KID)
- Spendeort Gaumen oder Tuber.

Knochen

- Vestibulum/Knochenbalkon

gängigem Imprägnieren für fünf Minuten. Synthetische Materialien wie Bioaktives Glas oder Boneceramic zeigen in Kombination mit Emdogain® keine Verbesserung. Das poröse BioOss® saugt Emdogain® richtiggehend auf. In Anwesenheit von Blut ist dieser Vorgang weniger ausgeprägt. Die Sättigung dauert fünf Minuten. Zelladhäsion und Proliferation (Osteoblasten) werden in Anwesenheit von Emdogain® in BioOss® verbessert.

BioOss® + GTR:

• BioOss® Kollagen und BioOss® Spongiosa zeigen gleiche Resultate in der Regeneration. Je tiefer der Defekt, umso wichtiger ist GTR, je breiter der Defekt, umso wichtiger wird der Füller zur Verhinderung des Kollabierens des Lappens. Bei der Behandlung von Furkationen werden bessere Resultate mit Füller (autologer Knochen oder BioOss®) in Kombination mit Membran als nur mit der Membran alleine erzielt (eventuell sogar mit Emdogain® kombinieren).

Indikationen für regenerative Parodontaltherapie sind intraossäre Defekte ≥ 4 mm, drei-, zwei- und einwandige Defekte sowie Klasse II-Furkationen im Ober- und Unterkiefer. Die Prozedur lohnt sich jedoch nur bei einem strategisch wichtigen Zahn. Kontraindikationen regenerativer Therapien sind Klasse III-Furkationen OK und UK (Resektion) sowie horizontaler Knochenverlust.

Behandlungsplan

- schmale Defekte > Emdogain®
- grosse zirkuläre Defekte > Emdogain® + Autologer Knochen oder BioOss®
- Defekte ohne Knochenwand > Autologer Knochen und/oder BioOss® + GTR.

Therapie von Klasse II-Furkationen

- Emdogain®
- GTR
- Kombination autologer Knochen und/oder BioOss® + GTR.

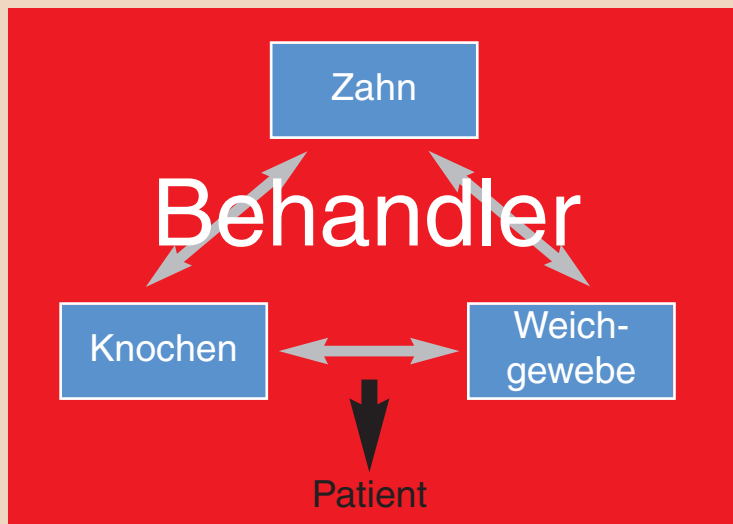
Live-OP 5

Die fünfte und letzte Live-OP wurde von Dr. Sofia Aroca bestritten.

OP-Protokoll

Deckung Rezessionen 21–25 mittels Tunneltechnik, Bindegewebestransplantat und Emdogain®. Folgende

ten. Dabei hat sich drei- bis viermonatiges DH-Recall als effektiv erwiesen, um unzulängliche Hygiene seitens des Patienten teilweise zu kompensieren. Zur Bestimmung des Recallintervalls empfiehlt sich, nach Abschluss der therapeutischen Phase die Berner Spinne zur Risikoerfas-



Evaluation der chirurgischen Risiken.

Evaluation der chirurgischen Risiken

- Zahn**
- Morphologie
 - Wurzelanatomie (prominente Wurzel)
 - Engstand
 - Zahnoberflächendefekt.

Weichgewebe

- Biotyp (Lappendicke $\geq 1,1$ mm, 100 % Deckung bei Miller Klasse I)
- Rezessionstiefe (Defektgrösse; je

- interproximales Knochenlevel
- intraossäre Defekte.

Patient

- Raucher (Chance auf Deckung sinkt von 75 % auf 59 % bei 20 Stk/d = 5 Jahre)
- allg. Gesundheit, z.B. Diabetes (Wundheilung)
- Hygiene.

Behandler

- Flapdesign (Nekrose bei zu hoher Spannung)
- Position der Lappengrenzen
- Nahttechnik/Wundstabilisierung
- Grösse und Position des BG-Transplantates (unter 1 mm unterhalb Schmelz-Zement-Grenze positioniert, ergibt ein gutes ästhetisches Resultat)
- GTR: Membran verbessert das Resultat nicht, Emdogain® jedoch schon
- Inzisionen (Vaskularisation)
- chirurgisches Trauma.

Regenerative Therapien in Kombination

In seiner letzten Vorlesung referierte Prof. Sculean über die Kombinationen regenerativer Therapien.

Füller (BioOss®) werden vor allem zur Vermeidung eines Kollapses der Weichteile supraalveolär, intraossär, in Furkationen und Fenestrationen eingesetzt.

EMD + GTR:

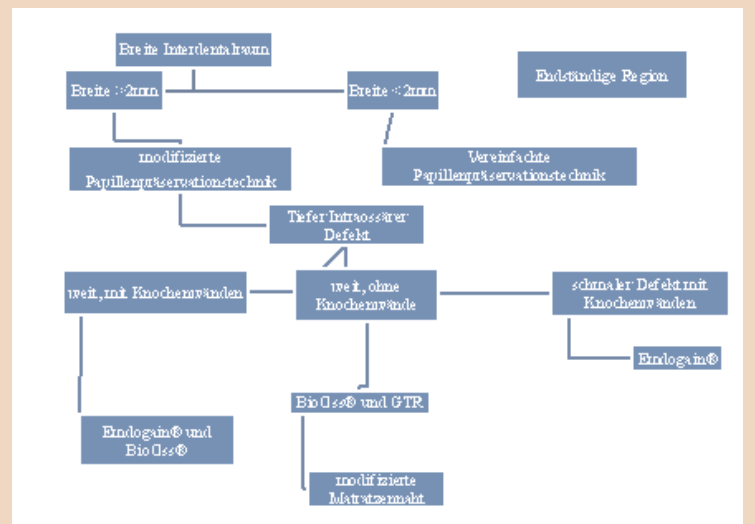
- kein Vorteil gegenüber einzelner Anwendung.

BioOss® + PRP oder Wachstumsfaktoren:

- kein Vorteil gegenüber BioOss® + GTR, da PRP nicht auf dem Markt, aber als interessantes Forschungsgebiet gilt.

EMD + BioOss®:

- Diese Kombination hat nur Vorteile bei der Verwendung von BioOss®, Eigenknochen oder allogenen Material und dann auch nur mit vor-



Entscheidungsbaum.

Modifikationen zur Operationstechnik von Prof. Sculean wurden gezeigt:

- Zähne mit Komposit interdental verblockt
- Keine intrasulkuläre Inzision, sondern direkt mit Tunnelinstrumentlappen abgeschoben
- Applikation Emdogain® erst nach Platzierung des Grafts
- Keine Fixierung des Bindegewebe-transplantates allein, sondern zusammen mit dem Lappen, wobei die Naht über die verblockten Interdentalaräume gezogen wird. Damit gelangt der Lappen gleichzeitig nach koronal.

Erhaltungsphase und Risikofaktoren

Ziel der Parodontaltherapie ist die Elimination der entzündeten Gewebe bei möglichst hoher Regeneration der verlorenen Gewebe. Nach erfolgreicher Therapie gilt es, das Resultat durch die kontinuierliche Prävention (Hygiene) und Elimination von Risikofaktoren wie Rauchen oder unkontrolliertem Diabetes zu erhal-

sung auszufüllen. Diese kann online auf www.perio-tools.com ausgefüllt und ausgedruckt werden (auch Parostatus ist hier auszufüllen).

Tiefes Risiko bedeutet zwölfmonatiges Recall, mittleres Risiko sechs Monate und hohes Risiko ein Recallintervall von drei Monaten. Eine Parodontaltherapie ist ineffektiv, wenn die Nachsorge nicht gewährleistet ist. Regelmässige Plaqueentfernung supra- und subgingival ist Voraussetzung zur Vermeidung von Rekolonisation, Reinfektion und Progression der Parodontitis. Dazu ist die regelmässige Motivation und Reinstruktion der Mundhygienemassnahmen entscheidend. Dabei spielt die Art und Weise der Gesprächsführung eine wichtige Rolle. „Motivational Interviewing“ zielt darauf ab, das Verhaltensmuster des Patienten aus seiner eigenen Überzeugung heraus zu verbessern. Kommunikationstraining kann dabei helfen, nicht nur die „bad habits“ zu eliminieren, sondern das therapeutische Resultat zu ver-

Fortsetzung auf Seite 42

Kurshinweis

- **Datum/Uhrzeit**
12. bis 14. September 2012, 8.30 bis 17 Uhr
- **Referenten**
– Prof. Dr. A. Sculean, Abteilung Parodontologie, ZMK Bern
– Prof. Dr. G. Salvi, Abteilung Parodontologie, ZMK Bern
– PD Dr. D. Bosshardt, Robert K. Schenk Labor für Oralhistologie, ZMK Bern
– Dr. S. Aroca, Abteilung Parodontologie, ZMK Bern
– Dr. C. Ramseier, Abteilung Parodontologie, ZMK Bern
– Dr. B. Wallkamm, Privatpraxis Langenthal
- **Ort**
Universität Bern
Zahnmedizinische Kliniken
André Schroeder Auditorium
Freiburgstrasse 7
CH-3010 Bern
- **Information/Anmeldung**
CCDE Office
Center for Continuing Dental Education
Caroline Chételat
Marktgassee 7
CH-3011 Bern
Tel.: +41 31 312 43 12
Fax: +41 31 312 43 14
caroline.chetelat@ccde.ch

ANZEIGE

Vom Wartungsservice bis zum Ersatzteil.

Wartung total.

Medizinische Geräte müssen täglich einsatzbereit sein und einen rundum störungsfreien Betrieb gewährleisten.

Vertrauen Sie auf die Erfahrung unserer Fachleute.

healthco-breitschmid

Healthco-Breitschmid AG | Riedstrasse 12 | 8953 Dietikon
T 0800 55 06 10 | F 0800 55 07 10 | www.breitschmid.ch | info@breitschmid.ch
KRIENS DIETIKON BASEL CRISSIER

„Mehr Wissen über Forschungsmethodik zahlt sich aus.“

Osteology bietet einwöchigen Intensivkurs in wissenschaftlicher Methodik – die Osteology Research Academy.

Vom 17. bis 21. September 2012 findet zum zweiten Mal die Osteology Research Academy statt, ein Intensivkurs in Forschungsmethodik für Zahnmediziner aus aller Welt. Entwickelt wurde das Kurskonzept von vier erfahrenen Wissenschaftlern aus der Osteology Stiftung, u.a. PD Dr. Ronald Jung vom Zentrum für Zahn-

medizin der Universität Zürich. Im nachfolgenden Interview gibt er Auskunft über Erfahrungen und Erwartungen.

Ronald Jung, an wen haben Sie gedacht, als Sie das Programm aufgestellt haben?

Zum Beispiel an unsere internationalen Scholars und Postgraduierten in Zürich, mit denen ich täglich eng zusammenarbeite. Oft sind sie in Forschungsprojekte eingebunden, haben aber nicht den richtigen Überblick über Aufbau, Methodik und Auswertung der Studien. Ihnen fehlt noch das richtige „Rüstzeug“ für die Forschung. Das macht die Arbeit für sie manchmal frustrierend. Ein Kurs in Forschungsmethodik würde ihnen enorm weiterhelfen.

Hat denn die Forschung in der Zahnmedizin einen hohen Stellenwert?

Ja, die Forschung ist in den letzten Jahren immer wichtiger geworden. Das zeigt sich auch im veränder-

ten Curriculum für das Zahnmedizinstudium. Trotzdem gehören Forschungsmethodik und Forschungsmanagement leider immer noch nicht fest zum Postgraduierten-Programm. Manche Postgraduierte nehmen über „learning by doing“ mit der Zeit das Wichtigste auf. Aber nur wenige bekommen wirklich eine strukturierte Einführung. Das verschwendet meiner Meinung nach viele Ressourcen. Es wäre dringend wünschenswert, dass eine Ausbildung in Forschungsmethodik zum Standard wird.

Für die Klinik ist dies natürlich eine Investition ...

Das stimmt. Aber die Klinik profitiert auch enorm. Wer sich einmal in kompakter Form die Grundlagen der Forschungsmethodik erarbeitet hat, kann besser in Projekte eingebunden werden, mehr Verantwortung übernehmen. Die Klinik investiert zwar, wenn sie jemandem einen solchen Kurs finanziert, aber der „Wissenszuwachs“ zahlt sich aus.


Ganz konkret: Was ist der wichtigste Nutzen, den ein Teilnehmer nach der Research Academy mit nach Hause nehmen kann?

Die Übersicht über Planung und Ablauf eines klinischen Projekts von A bis Z. Wir sind nicht hundertprozentig spezialisiert auf einzelne Gebiete, wie auf Statistik oder Histologie. Wir wollen in alle relevanten Themen einführen und einen Überblick geben. Wer danach Bereiche vertiefen möchte, kann das ab 2013 in sogenannten „Experten Modulen“ tun.

Ganz wichtig ist auch: Man lernt Gleichgesinnte aus aller Welt kennen, kann sich über Erfahrungen und Projekte austauschen. „Wir gestalten die Zukunft der Forschung“ – diese Stimmung ist in der Academy spürbar.

Gibt es Neuerungen oder Verbesserungen gegenüber dem letzten Kurs?

Dieses Jahr wird der Kurs noch etwas praxisnäher und wir bieten

mehr Workshops an. Ausserdem erstellen wir zu zwei Themen ein kurzes E-Learning-Modul, das die Teilnehmer vor dem Kurs im Internet absolvieren. So steht im Kurs selbst mehr Zeit für die konkrete Anwendung zur Verfügung. 

Das Interview führte Verena Vermeulen.



PD Dr. Ronald Jung, ZMZ Zürich.



Osteology Research Academy – Lernen mit Gleichgesinnten aus aller Welt.



Seminare an der Akademie für Medizinisches Training und Simulation (AMTS) in Luzern.

Osteology Research Academy

• Nächster Kurs:

17.–22. September 2012 in Luzern

• Kursthemen:

- Grundlagen der zahnmedizinischen Forschung
- Auswahl des Studiendesigns (in-vitro, präklinisch, klinisch)
- Auswahl geeigneter analytischer Methoden für die Datenakquise
- Analyse und kritische Interpretation von Daten
- Wissenschaftliches Schreiben und Publikationsstrategie

• Kursleiter:

Prof. Dr. Mariano Sanz

• Curriculum Komitee:

Prof. Dr. Dieter Bosshardt
Dr. Reinhard Gruber
PD Dr. Ronald Jung
Prof. Dr. Frank Schwarz

• Weitere Informationen:

www.osteology.org/
research academy
info@osteology.org



ANZEIGE



gelclair®

Oralgel bei Mukositis

Gelclair® – Einfache und zuverlässige Schmerzlinderung

- Bildet einen Schutzfilm mit schneller und effizienter Schmerzreduktion
- Einfache Anwendung
- Keine Kontraindikationen
- Kein Alkohol
- Kein Lokalanästhetikum

Zusammenfassung Produkteinformation, Gelclair®. Oralgel bei Mukositis. **I:** Unterstützende Behandlung von schmerzhaften Symptomen bei Mukositis im Mund- und Rachenraum. Gelclair® bildet einen Schutzfilm auf der Schleimhaut, kann so weitere Irritationen verhindern und trägt zur Schmerzlinderung bei. **D:** Dreimal täglich oder nach Bedarf anwenden, 15 ml von Gelclair® (den ganzen Inhalt eines Sachets oder einen Esslöffel) in ein Glas schütten und mit ca. 40 ml Wasser (3 Esslöffel) verdünnen. Mixtur umrühren und damit sofort den Mund so lange wie möglich spülen. Gurgeln und danach restliche Mixtur ausspucken, nicht schlucken. Kann auch unverdünnt mit Hilfe eines Schwamms oder eines Wattestäbchens angewendet werden. Essen oder Trinken während mindestens einer Stunde nach jeder Behandlung vermeiden. **KI:** Überempfindlichkeit gegenüber einem der Inhaltsstoffe. **UW:** Es sind keine Nebenwirkungen berichtet worden. **IA:** Es sind bislang keine Wechselwirkungen mit Medikamenten oder anderen Produkten bekannt. Gelclair® kann eventuell die Aufnahme von sublingualen Medikamenten beeinträchtigen. **S/S:** Gelclair® darf während der Schwangerschaft oder Stillzeit angewendet werden. **P:** Packungen mit 21 Sachets à 15 ml, Flasche mit 180ml. **Medizinprodukt.** Detaillierte Informationen: siehe Packungsbeilage. **Hersteller:** Helsinn Healthcare SA, Lugano. **Vertrieb:** Vifor SA, Villars-sur-Glâne.

HELINN


Vifor Pharma

Fortsetzung von Seite 41

bessern und zu erhalten. Denn nur, wenn der Patient motiviert ist, setzt er die empfohlenen Massnahmen um. Im Gespräch wird versucht, die Motivation (Verstehen der Wichtigkeit) und das Selbstvertrauen, das Ziel zu erreichen, langsam zu steigern. Im Buch „Tabakkonsum und Zahnmedizin“ von Dr. Christian Ramseier wird die Technik des „Motivational Interviewing“ ausführlich diskutiert (www.buchstaempfli.ch).

Die beste parodontale Nachsorge ist die individuell zugeschnittene unterstützende Therapie. Diese beinhaltet auch regelmässige klinische Reevaluation und Risikoeinschätzung.

Fazit

Prof. Sculean fand in seinem dreitägigen Masterkurs die ideale Balance zwischen Theorie, Hands-on und Live-OPs. Die Teilnehmer konnten aus diesem Kurs nicht nur fundierte Kenntnisse, sondern auch praktische Erfahrung in die tägliche Praxis mitnehmen. Ein solcher Kurs wird auch in Zukunft interessierte Zahnärzte aus aller Welt nach Bern locken. 

Teil 1 und 2 des Berichts können Sie in der April- und Mai-Ausgabe der Dental Tribune Schweiz nachlesen.

Erfolgreicher Astra Tech World Congress 2012 in Göteborg

Grösster zahnmedizinischer Kongress Europas übertraf alle Erwartungen. Ein Beitrag von Johannes Eschmann.



Regen und Wind erwarteten die über 3'000 Teilnehmer aus mehr als 50 Ländern am Astra Tech World Congress in Göteborg, der lebensfrohen Stadt am Kattegat. Dabei stand in der Einladung: „Willkommen im Schwe-

dischen Frühling.“ Kaum im Kongresszentrum eingetroffen, ging es für die 65 Teilnehmer aus der Schweiz zur Registratur und in die ersten Vorträge. Es sollten drei informative Tage folgen. Über 150 Referenten berich-

teten vom 9. bis 12. Mai über ihre Erfahrungen und aus der Forschung. Dr. med. dent. Lothar Frank berichtet in den nächsten Ausgaben ausführlich über das wissenschaftliche Programm.

Blick zurück und in die Zukunft

Das Programm unter dem Motto: „Creating the future by going back to the roots“, passte perfekt zu Göteborg. In der Stadt am Kattegat ist nicht nur Astra Tech zu Hause, hier begann auch mit der Entdeckung der Osseointegration durch Per-Ingvar Brånemark die dentale Implantologie.

Die Leiter des wissenschaftlichen Komitees hielten die Eröffnungsvorträge: Prof. Tomas Albrektsson, der als junger Zahnarzt die Pionierarbeit von Per-Ingvar Brånemark begleitet hat, sprach über „50 Jahre Osseointegration – Was bringt die Zukunft?“, Prof. Jan Lindhe unterstrich die therapeutischen Möglichkeiten von Implantatversorgungen.

Prof. Christoph Hämmerle setzte den Kontrapunkt und thematisierte den Fortschritt

der digitalen Technik und wie sich in Zukunft die Arbeit in der Praxis und im Labor verändern wird.

Von Elfen, Trollen und ABBA

Den Gästen wurde nicht nur herausragende Wissenschaft geboten. Am Donnerstagabend war Göteborgs Opernhaus Kulisse einer Show aus Mythologie mit Elfen, Trollen, Jack Frost und südschwedischen Spezialitäten frisch aus dem Meer. Ein Blick hinter die Kulissen stand jedem offen, der sich für Kostüme, Requisiten, Geschichte, Maske und Spezialeffekte interessierte.

Das „International Dinner“

Das Dinner am Freitag stand im Zeichen der Jahreszeiten. Der Wechsel des Lichts, von Dämmerung und Nacht bis zur Mitternachtssonne, vom Winter zum Sommer, bestimmt den Lebensrhythmus der Nordländer. Nachdem der mystische Teil beendet und die Teller abgeräumt waren, ging es mit ABBA-Songs richtig los. Im Nu stieg die Stimmung in der riesigen Halle. Die anschließende Party lockte zum Tanzen und Feiern. [D](#)

Weitere Berichte auf den Seiten 44/45



Prof. Dr. Christoph Hämmerle, Leitungsgruppe des wissenschaftlichen Komitees.



Die über 3'000 Teilnehmer kamen aus mehr als 50 Ländern.



Zur Eröffnung verzauberte ein Frühlingsmädchen mit ihren Liedern.



Donnerstagabend lud AstraTech in die Oper mit Mythen, Sagen, Elfen und Trollen.



Die „Zürcher“ Referenten (v. l.): Dr. Goran Benic, Dr. Daniel Thoma, PD Dr. Irena Sailer, PD Dr. Ronald Jung, Prof. Dr. Christoph Hämmerle.

ANZEIGE

An der Pressekonferenz vorgestellt: Brandneu, das gemeinsame Logo von Dentsply Friadent



und Astra Tech Dental. Dentsply Implants wird geführt von Jim Mosch, Group President, und Lars Henrikson, Group Vice President.



Am Samstag strahlte das neue Logo in der Ausstellung.

+ Erleben Sie die Freiheit der digitalen Welt bei Cendres+Métaux.

Dental

Besuchen Sie uns am Stand Nr. A40, Halle 3.0
Demonstrationszeiten: von Do. 14.06. bis Sa. 16.06.2012

Cendres+Métaux SA
Rue de Boujean 122
CH-2501 Biel/Bienne

Phone +41 58 360 2000
Fax +41 58 360 20 11
info@cmsa.ch

www.cmsa.ch/dental

Astra Tech Wissenschafts- und Astra Tech Forschungspreis 2012 verliehen

Prof. Tord Berglundh, Göteborg, Dr. Francesco Pieri, Bologna, und Dr. Theofilos Koutouzis, Gainesville, USA, sind die Preisträger.



„Ich bin sehr stolz, den renommierten Astra Tech Scientific Award zu gewinnen und danke meinem Team sowie dem Preiskomitee“, sagte Prof. Tord Berglundh von der Abteilung für Parodontologie und Leiter des Forschungslabors für Parodontologie an der Universität Göteborg. Der

Preis ist mit 100'000 Schwedischen Kronen dotiert (rund 14'000 Franken). Prof. Berglundh erhielt den Preis für seinen signifikanten Beitrag zur Untersuchung oraler Implantate. Er ist der dritte Gewinner dieses Wissenschaftspreises.

Aus über 100 Abstracts in den

Kategorien Grundlagen- und klinische Forschung kamen acht Beiträge in den Endausscheid. Die Gewinner wurden von den angesehenen Mitgliedern des wissenschaftlichen Komitees gewählt.

Dr. Francesco Pieri, Universität Bologna, erhielt seine Auszeichnung

für die Arbeit: „Rehabilitation of the atrophic posterior maxilla using short implants or sinus augmentation with simultaneous standard-length implant placement. A 3-year randomized clinical trial.“

Dr. Theofilos Koutouzis von der University of Florida, Gainesville, ge-

wann mit der Arbeit: „Innate immune receptor expression in peri-implant tissues of patients with different susceptibility to periodontal diseases.“

Die Preisverleihungen bildeten den würdigen Abschluss des „Astra Tech Dental World Congress 2012“.



ANZEIGE



www.karrdental.ch



Das Original bleibt einzigartig.



BEWIESEN:

Die frühe Membranvaskularisierung fördert die Knochenregeneration.¹



Geistlich Bio-Gide®
Resorbable bilayer membrane
1 Membrane 25 mm x 25 mm
25 x 25 mm
LEADING REGENERATION

Geistlich Bio-Gide® – Das Original

SICHER: 15 Jahre klinische Erfahrung

BEWIESEN: Mehr als 150 wissenschaftliche Studien

ERFAHREN: 160 Jahre Geistlich Kollagen Kompetenz

www.bio-gide.com




Matterhorn, Schweiz



Die wissenschaftliche Jury: Clark Stanford, USA, Lyndon Cooper, USA, und Michael Norton, UK.



Prof. Tord Berglundh und Anna Karin Lundgren, Director Scientific Affairs, Astra Tech.



Dr. Francesco Pieri und Dr. Theofilos Koutouzis.



Der Kongress fand in der „Svenska Mässan“ in Göteborg statt.



Die Stadt war mit Astra Tech Flaggen festlich geschmückt.

Starke Schweizer Präsenz in Göteborg



65 Schweizer beim Astra Tech World Congress in Göteborg. Johannes Eschmann begleitete die Teilnehmer.

Bereits am Flughafen wurden die Schweizer mit einem Schild begrüsst und die Teilnehmer zum Hotel begleitet. Mit einem „Schweizer Abend“ am Sitz von Astra Tech Dental in Mölndal und einer Führung durch das Schulungszentrum mit anschliessendem Nachtessen wurden

die Teilnehmer freundlich auf den Kongress eingestimmt. Claude Nusbaumer, Geschäftsführer von Astra Tech in Lausanne, freute sich, dass die Schweizer nicht nur in der Zahl der Referenten, sondern auch der Teilnehmer, überdurchschnittlich gut repräsentiert seien.

Am Hauptsitz hat Astra Tech ein modernes Schulungszentrum eingerichtet. Live-OPs können in der Aula über Video und aus dem Schulungsraum, durch eine Glasscheibe getrennt, verfolgt werden. Ebenfalls besteht die Möglichkeit mit dem OP-Team zu kommunizieren.

Für Zahntechniker wurden Laborarbeitsplätze mit allen technischen Geräten eingerichtet. Das Design- und Fräszentrum, in dem die individuellen Atlantis Abutments gefertigt werden, liegt nur ein paar Gehminuten entfernt. Im laufenden Jahr soll hier die magische Grenze von

total einer Million verkaufter Abutments überschritten werden.

Am Freitagabend trafen sich die Schweizer Teilnehmer und Referenten nochmals beim offiziellen Dinner im Scandinavium, begleitet vom Astra Tech Team Schweiz.

Astra Tech SA

CH-1000 Lausanne 20
info.ch@astratech.com
www.astratechdental.ch

Halle 3.0 Stand H80

ANZEIGE



Schweizer Abend am Sitz von Astra Tech in Mölndal.



In Gruppen wurden die Schweizer durch das Schulungszentrum geführt. Im Bild das zahntechnische Labor.



Andreas Graf und Daniel Pally, Zahntechniker aus Zürich, mit Erika Decorges und Tobias Curda, Astra Tech.



Prof. Nicola Zitzmann, UZM Basel, mit Claude Nusbaumer, Astra Tech, beim International Dinner.



Genossen das Dinner: Dr. Carmen Anding, Bern, mit Praxispartner Dr. Christoph Juon.

79535-CHML1110 © 2011 Astra Tech

Discover Atlantis™ crown abutment

Atlantis™ crown abutment is an efficient, effective and esthetic alternative to traditional cast abutments for single-tooth, screw-retained restorations.

Like Atlantis™ patient-specific CAD/CAM abutments for cement-retained restorations, the Atlantis crown abutment is uniquely designed from the final tooth shape for more natural esthetic results and available for all major implant systems. It is also precision-milled from a solid blank of biocompatible zirconia, which eliminates the need to cast with precious metals.

What's more, because porcelain is applied directly to the Atlantis crown abutment, it can be easily retrieved, if needed, and the time and cost of preparing a separate coping is recaptured.

Atlantis crown abutment is available in five shades, including a new translucent zirconia in white. It can be placed in all positions in the mouth and is covered by a comprehensive warranty.

For more on the benefits of Atlantis™ screw- and cement-retained solutions, visit www.atlantisabutment.com.

Experience the freedom of unlimited possibilities. Experience Atlantis™.

Astra Tech SA, P.O. Box 54, CH-1000 Lausanne 20, Switzerland. Tel: +41 21 620 02 30. Fax: +41 21 620 02 31, www.astratechdental.ch

Schmelzprismen in kariösen Läsionen regenerieren

Mit Curodont™ präsentiert das Schweizer Medizintechnik-Unternehmen credentis eine neuartige regenerative Methode.

Die Therapie kariöser Zähne ist bis heute mechanisch ausgerichtet: Selbst bei Fluoridierung, zum Beispiel von White-Spot-Läsionen, wird die Progression der Demineralisierung nur aufgehalten. Die neu entwickelte Methode des Unternehmens credentis hingegen steuert den Wiederaufbau der mineralischen Struktur, sogar in tieferen Zahnschichten. Sie ist biometrisch – die Natur nachahmend – und damit regenerativ. Patienten mit initial-kariösen Läsionen wird damit eine völlig neue therapeutische Perspektive eröffnet.

Die klinische Anwendung der Remineralisationsmatrix ist einfach: Die aktive Substanz, das synthetische Peptid P11-4, wird als wässrige Lösung auf die intakte, gereinigte und geätzte Zahnoberfläche aufgetragen. Von dort dringt es in den Defekt ein und baut selbstständig Fibrillen auf. Diese dienen wiederum als Matrix für die Neubildung von Hydroxylapatitkristallen. Der Schmelz wird mithilfe des Peptids und von in der Zahnumgebung vorhandenen Ionen – im Wesentlichen Kalzium und Phosphat aus dem Speichel – regeneriert. In der Regel zeigt be-

reits eine Anwendung, die zum Beispiel im Rahmen einer Recallsitzung durchgeführt werden kann, einen deutlichen Regenerationseffekt.

Zähne statt Knochen – die Story

Im Jahr 2007 beginnt die Story von credentis: CEO Dr. Dominik Lysek, damals Mitarbeiter der klinischen Forschung bei Geistlich Biomaterials, wird auf das selbsttagregierende Peptid P11-4 aufmerksam. Die Grundlagen der Methode wurden bereits zehn Jahre zuvor von der Chemikerin Dr. Amalia Aggeli und der Oralbiologie-Arbeitsgruppe um Prof. Jennifer Kirkham an der Universität Leeds (England) erforscht. Zunächst erscheinen Anwendungen in der oralen Knochenregeneration geeignet. Doch Lysek erkennt bald das grosse Potenzial der Peptidtechnologie für die Zahnerhaltung.

Anfang 2010 gründet Lysek mit eigenem und Investorenkapital sein Start-up-Unternehmen credentis ag. Sofort beginnt er, die klinische Anwendung der Methode zu erforschen. Bereits im Januar 2012 erhält die Remineralisationsmatrix Curodont™, das erste Produkt von credentis, die CE-Markierung und damit die Marktzulassung für die Schweiz und Europa. Lysek erwartet einen starken Trend hin zu biologisch orientierter, regenerativer Zahnerhaltung: „Wir wollen nicht einfach ein weiteres Produkt auf den Markt bringen, sondern einen ganz neuen Behandlungsansatz in der Praxis etablieren.“

Intensive Forschung

Lysek und sein Team verfügen über ein ausgezeichnetes Netzwerk von Meinungsbildnern und Partnern in Forschung, Zahnmedizin und Dentalindustrie. Im Rahmen der ICNARA 2-Konferenz (International Conference on Novel Anti-Caries and Remineralizing Agents) Anfang des Jahres in Chile präsentierte Lysek das klinische Prinzip der Remineralisationsmatrix erstmals führenden Ver-



Dr. Dominik Lysek (CEO) und Tobias Feger (Business Manager) wollen mit Curodont™ einen neuen Behandlungsansatz in der Praxis etablieren.

tretern der Kariesforschung. Die versammelten Experten zeigten grosses Interesse und beurteilten die Methode als vielversprechend. Ihre Erforschung kann durch grosszügige aktuelle Förderzusagen weiter intensiviert werden. Unter anderem wird an der Universität Basel ein synthetisches Zahnmodell entwickelt, mit dem sich die Anwendung und Evaluation des Verfahrens optimieren lässt.

In einer ersten klinisch-prospektiven Studie wurde bei 15 Patienten nachgewiesen, dass sich bukkale White-Spot-Läsionen mithilfe der Remineralisationsmatrix innerhalb von 30 Tagen signifikant verkleinern und ihre Farbe weitgehend an den umgebenden Schmelz angeglichen wird. Der Status der Läsionen wurde mithilfe computergestützter Bildanalyse und zusätzlich von erfahrenen Zahnärzten im verblindeten Design evaluiert (Visual Analogue Scale). Die Autoren bewerteten die Methode insgesamt als „sicher, non-invasiv, kosteneffizient und patientenfreundlich“. Weitere Indikationen werden zurzeit klinisch untersucht. Denkbar ist zum Beispiel die Anwendung bei überempfindlichen Zähnen oder für die Therapie von Sekundärkaries.

Mehrwert für Praxis und Patient

Patienten erhalten mit der Remineralisationsmatrix zum ersten Mal die Chance, ihre initial geschädigten Zähne ad integrum wieder herstellen zu lassen. Für die Praxis bietet sich die Möglichkeit, bei Patienten mit initialer Karies ein erweitertes Prophylaxerecall zu etablieren. Drei Monate nach der ersten Applikation ist eine Kontrolluntersuchung angezeigt. Weitere Recalls sind dann – abhängig vom individuellen Risikoprofil – alle drei bis sechs Monate zu empfehlen.

Das Konzept umfasst damit einerseits die Therapie vorhandener, andererseits die Prävention neuer Initialläsionen. Infrage kommen vor allem Patienten mit grundsätzlich guter Mundhygienemotivation, aber vorübergehend erhöhtem Kariesrisiko. Dazu gehören zum Beispiel Menschen in Stressphasen und Jugendliche nach Entfernung orthodontischer Brackets. Exakte Indikationen und Risikoprofile werden noch durch entsprechende Studien festgelegt.

Bei entsprechender Compliance wird der Patient oder die Patientin häufiger als bei einer sonst üblichen Kontroll- und Dentalhygienefrequenz von einmal im Jahr in die Praxis kom-

Über credentis ag

Die credentis ag mit Sitz am Technopark® Aargau in Windisch (zwischen Basel und Zürich) wurde im Januar 2010 von CEO Dominik Lysek gegründet. Der Chemiker promovierte in der Gruppe des Nobelpreisträgers Kurt Wüthrich an der ETH Zürich und hat langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Zahn- und Oralbiologie. Die neuartige Methode hinter dem Produkt Curodont™ wurde an der Universität Leeds (England) entwickelt und ist von credentis ag exklusiv lizenziert. Das hoch qualifizierte Team um Dr. Lysek koordiniert zurzeit weitere klinische Anwendungsstudien und bereitet intensiv die Markteinführung von Curodont™ vor.

Über Curodont™

Als erstes Produkt der credentis AG erhielt Curodont™ im Januar 2012 die Marktzulassung für die Europäische Union und die Schweiz. Mit der neuartigen Methode werden initiale Schmelzläsionen erstmals nicht nur repariert, sondern regeneriert. Curodont™ basiert auf einem Peptid, das den Aufbau neuer Schmelzkristalle steuert. Die aktive Substanz wird dazu auf den gereinigten Zahn appliziert. Eine klinische Pilotstudie hat gezeigt, dass bukkale White-Spot-Läsionen nach einmaliger Applikation von Curodont™ innerhalb von 30 Tagen signifikant verkleinert und in Richtung Remineralisation gelenkt werden.

men. Dadurch ist schon ein signifikanter Nutzen für die Praxis ersichtlich. Für eine Behandlung mit der Remineralisationsmatrix fallen neben der eigentlichen Behandlung Materialkosten von rund CHF 60.– an.

Referenzzahnarzt werden

Die neue Methode ist einfach anzuwenden, erfordert aber entsprechende Informationen zu Patientenauswahl und Implementierung eines geeigneten Recalls. Daher wird das Produkt Curodont™ an interessierte Zahnärzte nur in Verbindung mit einer Schulung in der Praxis oder Klinik abgegeben (Anfragen über www.credentis.com/fuer-zahnaerzte/distribution). Wer entsprechende Erfahrung gesammelt hat, kann sich als Referenzzahnarzt ausweisen lassen. Patienten, die zum Beispiel durch Informationen in der Publikumspressen auf das neue Verfahren aufmerksam werden, können so einen geschulten Zahnarzt finden. [D](#)

Literatur ist beim Verlag erhältlich.
Text: Dr. Jan H. Koch

credentis ag

CH-5210 Windisch
Tel.: +41 56 560 20 44
info@credentis.com
www.credentis.com

Halle 2.0 Stand A12



Schmelzprismen biomimetisch wiederherstellen: Die Remineralisationsmatrix Curodont™ ist sicher und einfach anzuwenden.



Zwei bukkale White-Spot-Läsionen vor der Behandlung (Baseline) und 30 Tage (D30) bzw. 180 Tage (D180) nach einmaliger Applikation der Remineralisationsmatrix. Die Regeneration des initialen Schmelzdefekts wurde von erfahrenen Zahnärzten in beiden Fällen als erfolgreich bewertet. Die Anpassung an die umgebende Schmelzfarbe ist beinahe vollständig oder nur teilweise erfolgt. Auf der Basis der Befunde werden die individuelle Recallfrequenz und eine eventuelle Wiederholung der Applikation festgelegt (Fotos: Prof. Paul Brunton).

3 Tage
Mittelpunkt
für Dental-
profis!

DENTAL 2012



BERN JUNI 14 | 15 | 16

Jetzt Tickets
bestellen:
www.dental2012.ch

Freitag, 15. Juni 2012: Eat'n'Greet und
Dental Club Night im Kornhauskeller.
Tickets gleich mitbestellen – es hät nur so lang's het!

SWISS DENTAL INSTRUMENTS MANUFACTURE

DEPPELERTM

Précision · Tradition · Innovation

Qualité Suisse depuis 1934

DENTAL 2012 | B64

BERN JUNI 14 | 15 | 16 | STAND

CLEANext^{technology}**CLEANext Griffe**

Die perfekte Mischung zwischen den handgefertigten Deppeler Instrumenten und einen richtig ergonomischen, 100% hermetischen Griff.



ENTDECKEN SIE DEPPELER NEU UND
KOMMEN SIE BEI UNS VORBEI!



www.deppeler.ch

Design / Candy Factory

Jüngste Innovation bei Keramikimplantaten vorgestellt

ZeralockTM-Verbindung vereint Vorteile des Klebens und Schraubens

„Keramikimplantaten gehört die (titanfreie) Zukunft.“ Mit diesen Worten lud Jürg Bolleter, CEO der Dentalpoint AG, zur Informationsveranstaltung des Unternehmens am 25. April 2012 nach DE-Freiburg im Breisgau ein. Dort stellte Dentalpoint die Weltneuheit ZeralockTM, den Bajonett- und Klickverschluss für eine einfache und sichere, formschlüssige Verbindung zwischen Implantat und Abutment, resp. den Restaurationsteilen, vor.

Dies nahm man auch gleich zum Anlass, die hervorragenden Ergebnisse der Zell- und histologischen Studien der Universität Bern zu präsentieren, die von Prof. Dr. Ing.

Parallelen zum millionenfachen Metalleinsatz in der zahnärztlichen Implantologie.

Berichte aus der Praxis

Zunächst stellten Dr. Dirk Eckhardt von der Paramed Klinik in Baar und ZTM Georges Degoumois vom Solothurner Labor Degoumois Dental AG die chirurgischen und prothetischen Aspekte mit Zeramex[®]T in der Praxis vor. Beide Referenten bringen eine langjährige Berufserfahrung und viel Erfahrung in der Anwendung von Zeramex[®]-Keramikimplantaten ein. Die chirurgische Anwendung sei einfach und vergleichbar mit den anderen Implan-

tierten als zweiten Programmpunkt die Ergebnisse der Zell- und histologischen Studien der Universität Bern. Das Ergebnis der Forschung in vitro und in vivo ist hervorragend: Die Zeramex[®] Keramikimplantatoberflächen zeigen BIC (Bone Implant Contact) Ergebnisse, die mit den besten Oberflächen der Titanimplantate vergleichbar sind.

Auch der Zwischenbericht der klinischen Fünf-Jahres-Studie mit Zeramex[®] Implantaten an der Universität Genf zeigt, dass das Zeramex[®]-System praxistauglich ist.

Die Neuheit

Schliesslich stellte Philip Bolleter,

Leiter F+E und Produktion der Dentalpoint AG, die neue, formschlüssige ZeralockTM-Verbindung vor. Die Genauigkeit der Verbindung der Abutments und der Abdruckpfosten zum Implantat ist eine wesentliche Voraussetzung für die optimale prothetische Umsetzung. Der neue, formschlüssige Bajonettverschluss ist wieder lösbar und hat damit die Eigenschaft einer Verschraubung. Plakatativ beschrieb Philip Bolleter die jüngste Innovation mit „Die Vorteile des Klebens und die des Schraubens auf einen Nenner gebracht“ oder „Kleben und vergessen“. Damit stellt das zweiteilige Zeramex[®] Keramikimplantat bezüglich biologischer und chemischer Integration sowie der Technik und dem

Handling eine echte Alternative zu den Titanimplantatsystemen dar.

Seit dem 1. Mai 2012 ist Zeramex[®] mit der weltweit ersten, formschlüssigen Keramikimplantatverbindung erhältlich und für den Patienten verfügbar. Diese Verbindung ermöglicht erstmalig eine Versorgungssicherheit, die der geschraubten Titanverbindung ebenbürtig ist. Damit sind, neben den funktionalen Aspekten wie der Ästhetik, der Primärstabilität und der Knocheneinheilung alle Voraussetzungen für eine echte Alternative zu Metallimplantaten gegeben.

Den Abschluss fand die Veranstaltung auf dem Gut Albrechtenhof bei einer regen Fachdiskussion. **DT**



Prof. Dr. Peter Stoll (links), Leiter der Klinik und Moderator des Abends, mit Jürg Bolleter, CEO der Dentalpoint AG.



Dr. Dirk Eckhardt berichtete aus der praktischen Arbeit mit Zeramex[®]T.



Die Zeramex[®] Keramikimplantat-Oberfläche wurde von Prof. Dr. Ing. Reinhard Gruber (links) und PD Dr. Dieter Bosshardt an der Universität Bern untersucht.



Philip Bolleter, Leiter F+E und Produktion bei Dentalpoint, präsentierte die neue ZeralockTM-Verbindung.

Reinhard Gruber und PD Dr. Dieter Bosshardt durchgeführt wurden.

Empfang bei den Freiburger Implantologen

Die sehr gut besuchte Veranstaltung auf dem Schwarzwälder Gut Albrechtenhof in Stegen-Attental (bei DE-Freiburg im Breisgau), die in Zusammenarbeit mit dem Freiburger Forum für Implantologie (FFI) stattfand, wurde von dessen Präsidenten Prof. Dr. Peter Stoll eröffnet. „Die natürliche Ästhetik und die metallfreie Implantologie sind die tragenden Themen in der modernen Zahnversorgung“, lauteten dessen klare Einführungsworte.

Der Werkstoff Keramik erobert immer mehr Felder der modernen Medizin, dies auch vor dem Hintergrund der Unverträglichkeit von Metallen im Bereich der Orthopädie. Man erinnere sich an die jüngsten Rückrufe von unverträglichen, metallenen Hüftgelenken verschiedener renommierter Hersteller. Erste warnende Stimmen erkennen hier

tatsystemen. Gedecktes Einheilen und eine drei- bzw. sechsmonatige Einheilzeit sind empfohlen. Die prothetische Versorgung umfasst den Einzelzahn, die Brücken und Stege sowie die Versorgung des zahnlosen Kiefers. Die neue, reversible und formschlüssige Verbindung ermöglicht Abdrücke von mehreren Implantaten sehr genau, auch bei grösseren Divergenzen. Mit dem Profipfosten und dem CAD/CAM-Abutment sind die Voraussetzungen für die Versorgung mit individuellen Abutments und damit für eine natürliche Ästhetik auf höchstem Niveau geschaffen.

Studienergebnisse

Die Dentalpoint AG verfügt über mehrere wissenschaftliche Studien, die unter der Leitung von Prof. Dr. Daniel Buser und Prof. Dr. Andrea Mombelli (Universitäten Bern und Genf) erstellt wurden resp. noch erstellt werden.

Prof. Dr. Ing. Reinhard Gruber und PD Dr. Dieter Bosshardt präsen-

Dentalpoint AG

CH-8048 Zürich
Tel.: +41 44 388 36 36
info@dentalpoint-implants.com
www.dentalpoint-implants.com

In Zukunft Keramikimplantate

Zeramex®T verspricht ästhetisch und kosmetisch herausragende Resultate mit der Qualität natürlicher Zähne.

Die Zeramex®T-Implantate aus dem keramischen Material Zirkondioxid weisen keine metallischen Eigenschaften auf, geben keine Partikel an das umliegende Gewebe ab und sind bezüglich der Osseointegration und der Festigkeit des Materials dem Titan mindestens ebenbürtig.

Ästhetisch, natürlich und sicher, auch im Handling für den Zahnarzt und den Zahntechniker.

Seit 1. Mai 2012 ist die dritte Generation des Zeramex®T-Implantat-systems am Markt. Neben den funktionalen Aspekten der Ästhetik, der Primärstabilität und der Osseointegration sind es die Kleinigkeiten, die das Einsetzen und Versorgen einfach machen.

Zeralign™ – die Verbindung zum Implantat

Die Genauigkeit der Verbindung der Abutments und der Abdruckpfosten zum Implantat ist eine wesentliche Voraussetzung für die prothetische Umsetzung der Patientenwünsche.

Mit dem Bajonettverschluss für die Abutments und dem Klick-Verschluss für die restaurativen Teile wird das Kleben sicher und einfach gemacht. Ebenso ist die Basis für ein präzises Arbeiten beim Zahntechniker gelegt. Das Sortiment der restaurativen Teile wurde um zwei Abdruckpfosten für den direkten und indirekten Abdruck sowie die in sechs Positionen klickbaren, abgewinkelten Abutments erweitert.

Ästhetisch und kosmetisch herausragend

Zeramex®T bietet neben den CAD/CAM-Pfosten für die Individualisierung der Abutments auch die anpassbaren Gingivaformer für das perfektionierte Weichteilmanagement an. Für den zahnlosen Kiefer bietet Zeramex®T die exklusiven, keramischen Locator®-Abutments in zwei Längen an: für eine ästhetische und entzündungsfreie Versorgung.

Bewährter chirurgischer Ablauf

Die Tools für die Aufbereitung des Bohrstollens sind amorph, biokompatibel beschichtet und schaffen die Voraussetzung für eine schonende Bearbeitung und optimale Wärmeabführung.

Das übersichtliche Tray mit der Farbcodierung erlaubt dem Chirurgen ein einfaches und sicheres Arbeiten.

Zirkondioxid

Die Zeramex®T-Implantate werden hochpräzise aus dem heiss nachverdichteten und harten Zirkondioxid geschliffen und zeichnen sich durch eine sehr geringe Plaque-Affinität aus. Durch die geklebte, dichte Zeralign™-Verbindung und die fehlenden Mikrobewegungen ist Mikro-leakage als mögliche Ursache einer Periimplantitis ausgeschlossen.

Die wissenschaftliche Begleitung

Unter der Leitung der Universität Bern (Prof. Dr. Daniel Buser) sind die Zellstudien und die „In-vivo“-Studien umgesetzt worden. Die Ergebnisse bezüglich des BIC (Bone Im-

plant Contact) sind vergleichbar mit den Ergebnissen aus den Studien mit den SLA®-Titanimplantaten.

Die Universität Genf (Prof. Dr. Andrea Mombelli) setzte die chirurgische Entwicklungsstudie mit ca. 50 Patienten um. Die Ergebnisse dieser Studie sind sehr gut und viele Er-

kennnisse sind in die Entwicklung eingeflossen.

Geprüfte Qualität

Die Firma Dentalpoint befasst sich seit fünf Jahren mit der Entwicklung des zweiteiligen, keramischen Implantatsystems. Zeramex®T-Im-

plantate werden von Dentalpoint vollumfänglich in der Schweiz und unter höchsten Qualitätsansprüchen produziert. Dentalpoint ist nach dem QS-System ISO 13485:2007 zertifiziert und die Produkte werden gemäss den EU-Richtlinien EWG 93/42 (CE) und RL 2007/47/EG hergestellt. [DI](#)



Dentalpoint AG

CH-8048 Zürich
Tel.: +41 44 388 36 36
info@dentalpoint-implants.com
www.dentalpoint-implants.com

ANZEIGE

ZERAMEX®T

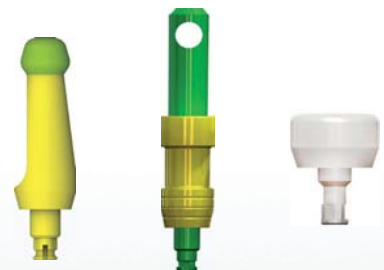
ästhetisch • natürlich • sicher



swiss made

ZERALOCK™

Mit dem Bajonett- und Klick-Verschluss ist die Verbindung einfach und sicher.



Telefon Schweiz 044 388 36 36
Telefon Deutschland 07621 1612749

www.dentalpoint-implants.com

DENTALPOINT

Swiss Implant Solutions

Das Mitmachen hat sich gelohnt

Dr. med. dent. Victoria Pfäßfli freut sich über einen SonicFill von KaVo.

Der Preis kam genau zur rechten Zeit: Vor sieben Monaten eröffnete Dr. Victoria Pfäßfli in Heimberg ihre eigene Praxis. Klein aber fein und hier könnte man noch sagen mein. Mit einer DA bietet Dr. Pfäßfli allgemeine Zahnmedizin für die ganze Familie. Klar, dass sie *Dental Tribune* als wertvolle Informationsquelle



Dr. Victoria Pfäßfli aus Heimberg gewann den 1. Preis bei der Leserbefragung der *Dental Tribune*. Niklaus Hionas, Aussendienstmitarbeiter von KaVo Dental, überreichte das SonicFill System Intro Kit.



Für das Corporate Design liess sich die Neugründerin professionell beraten. Text und Fotos: Johannes Eschmann, *Dental Tribune Schweiz*

nutzt. Sie hat an der Leserbefragung teilgenommen, unter deren Teilnehmern wir wertvolle Preise als Belohnung verlost haben.

Sie freute sich über ihren Preis, ein SonicFill System Intro Kit zum

schnellen und einfachen Füllen von Kavitäten in nur einem Schritt.

Niklaus Hionas, Aussendienstmitarbeiter von KaVo Dental AG, und Johannes Eschmann, Chefredaktor von *Dental Tribune Schweiz*, besuchten Dr. Victoria Pfäßfli in ihrer schmucken Praxis in Heimberg, einer 6'000-Einwohner-Gemeinde zwi-

schen Bern und Thun. Freundliche Farben und moderne Geräte vermitteln dem Besucher: Hier bin ich gut aufgehoben. Eine Zahnarzt- und eine DH-Einheit, digitales Röntgen und ein Oralscanner repräsentieren den neuesten Stand der Technik. Die Patienten geniessen vom Stuhl den Blick aufs Stockhorn.

Um die Praxis herum entstehen neue Wohnungen, gegenüber liegt ein Einkaufszentrum – Potenzial für Patienten ist vorhanden. „Die Praxis wird gut angenommen“, sagte die Neugründerin und ihre Helferin nickte zustimmend: „Wir sind voll digitalisiert, so macht das Arbeiten Spass und etwas aufzubauen ist dop-

pelt interessant.“ „Auch wenn man sich als Praxisinhaberin um alles selbst kümmern muss, das ist der Preis der Selbstständigkeit“, sagte Frau Dr. Pfäßfli zum Abschied. [DT](#)

www.kavo.ch
Halle 2.0 Stand E40

Prophylaxe Master Class für DHs und Zahnärzte

Optimierte Prophylaxemassnahmen mit modernen Hilfsmitteln.

In diesem praktischen Workshop erlernen erfahrene Dentalhygienikerinnen und Zahnärzte die professionelle Anwendung der AIR-FLOW®- und Piezon®-Technologie. Sichere Instrumentenführung und -auswahl für eine perfekte Prophylaxesitzung. Mit modernen Methoden und Hilfsmitteln zeigen wir ihnen die optimale Reinigung von schwer erreichbaren Stellen bei Parodontal- und Implantatpatienten.

Programm:

- Ablauf einer professionellen PZR-Sitzung
- Sicherer Umgang mit AIR-FLOW®- und Piezon®-Technologie
- Ergonomie und Arbeitssystematik



Corinne Friderich, Dental Coach EMS
Electro Medical Systems SA.

- Spezielle Hilfsmittel für tiefe Parodontaltaschen
- Reinigung von Bi- und Trifurkationen
- Betreuung von Implantatpatienten
- Subgingivale Politur/Periopolishing und Biofilmmangement
- Moderne Methoden und Möglichkeiten
- Praktische Übungen

Referentin:

Corinne Friderich
Dipl.-Dentalhygienikerin HF,
Dental Coach,
EMS Electro Medical Systems SA

Zeit:

13.00 – 17.00 Uhr

SWISS DENTAL ACADEMY

Datum/Veranstalter/Ort:

- Donnerstag, 31. Mai 2012, Curaden Academy, Dietikon, Riedstrasse 12
- Donnerstag, 23. August 2012, Kaladent, Bern, Looslistrasse 15
- Donnerstag, 30. August 2012, Kaladent, St. Gallen, Schachenstrasse 2
- Dienstag, 25. September 2012, Kaladent, Basel, Auf dem Wolf 45
- Donnerstag, 27. September 2012, Kaladent, Urdorf, Steinackerstrasse 47
- Mittwoch, 18. Oktober 2012, DemaDent, Bern

- Donnerstag, 15. November 2012, DemaDent, Bassersdorf
- Donnerstag, 29. November 2012, Curaden Academy, Olten, Congress Hotel

Kontakt:

www.curaden-academy.ch
www.kaladent.ch
www.demadent.ch



ANZEIGE

Vom Logo zum Erscheinungsbild. Facelifting total.

Von der Idee bis zur Umsetzung.

Wir unterstützen Sie bei der Gestaltung Ihres ganz persönlichen Marktauftrittes.

Rufen Sie uns an: Telefon 044 744 46 42



healthco-breitschmid

Healthco-Breitschmid AG | Riedstrasse 12 | 8953 Dietikon
T 0800 55 06 10 | F 0800 55 07 10 | www.breitschmid.ch | info@breitschmid.ch
KRIENS DIETIKON BASEL CRISSIER

Besuchen Sie EMS an der Dental 2012 in Halle 2.0 am Stand F20/F60!

Haftcreme gibt Hefepilzen keine Chance

Vergleichende Studie belegt: Nur eine Haftcreme hemmt *Candida albicans* deutlich signifikant.

Der kommensale Keim der Mundhöhle *Candida albicans* zeigt mit 60 bis 100 Prozent bei Prothesenträgern eine hohe Prävalenz. Gründe hierfür werden in einer verringerten Sauerstoff- und Speichelversorgung der den Prothesen unterliegenden Gewebe vermutet. Im Weiteren entwickelt sich dort eine saure anaerobe Mikroumgebung, die eine Vermehrung der Hefen begünstigt. *C. albicans*-bedingte Erkrankungen – etwa Stomatitis – können entstehen, wenn eine schlechte Mundhygiene oder

breiten und zu ernststen Infektionen führen.

Haftcremes unterstützen den Prothesensitz. Doch nur zwei von zehn in der In-vitro-Vergleichsstudie von Sampaio-Maia et al.¹ untersuchten Haftcremes hemmen signifikant das Wachstum von *C. albicans*. Die

deutlichste Inhibition (95 Prozent) zeigte die bewährte Kukident (blend-a-dent) Haftcreme*, während dieser Effekt bei Corega erheblich geringer ausgeprägt war (37 Prozent). Die übrigen acht Mitbewerberprodukte besaßen kein signifikantes Hemmpotenzial gegenüber *C. albicans*. [1](#)

*Die deutsche Marke blend-a-dent von Procter & Gamble heisst in Österreich und in der Schweiz Kukident. Die in der Studie getestete Kukident-Haftcreme ist deswegen nicht zu verwechseln mit einem gleichnamigen Produkt in Deutschland. Literatur ist beim Verlag erhältlich.

Procter & Gamble Germany GmbH
Professional Oral Health
DE-65823 Schwalbach am Taunus
www.pg.com
Halle 3.0 Stand G90

ANZEIGE



Senioren mit gesundem Biss.

Quelle: Procter & Gamble

mechanische Traumata aufgrund schlechtsitzender Prothesen vorliegt. In solchen Fällen besteht das Risiko einer Gewebepenetration durch den Pilz und anschliessender Kolonisation in der Mucosa. Insbesondere bei immungeschwächten Patienten kann sich *Candida albicans* invasiv aus-

Schade,
dass
nur der
Zahn
der Zeit
keine
Karies
be-
kommt!

Zahnige Zitate

Weitere Zitate auf Plakaten am Guisanplatz 1 in Bern.

Oder gratis auf Postkarten bei unseren Medienpartnern ZWPonline und DENTAL TRIBUNE: 2.0/E32 sowie im Messebüro.



EMS-SWISSQUALITY.COM

EMS⁺
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

1 + 1 = 3

DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE N° 1

Air-Polishing sub- und supragingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

PIEZON NO PAIN

Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.



> Original Piezon Handstück LED mit EMS Swiss Instrument PS

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente i.Piezon Technologie bringt's!

AIR-FLOW KILLS BIOFILM

Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argu-



ment punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahn-ausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyseme – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!

Und wenn es um das klassische supragingivale Air-Polishing geht,



> Original Handstücke Air-Flow und Perio-Flow

zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stressfreies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren bio-kinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall. Prophylaxeprofis überzeugen sich am besten selbst.



Mehr Prophylaxe >
www.ems-swissquality.com

Endo intensiv: Hands-on-Kurs – neuester Stand

Moderne Endodontie mit RECIPROC® und Mtwo® vorgestellt von Prof. Dr. Roland Weiger und OA Dr. Hanjo Hecker.

Am 3. Mai startete im Novotel Zürich Airport eine Serie von sechs Intensiv Hands-on-Kursen, unterstützt von BDS Dental AG und VDW. Gegliedert in einen theoretischen und praktischen Teil, liessen sich 12 Teilnehmer mit den neuen Behandlungskonzepten und der neuen reziproken Aufbereitungsmethode vertraut machen. Die bei-

den Referenten von der UZM Basel, Klinik für Parodontologie, Endodontologie und Kariologie, hatten ein reichhaltiges Programm vorbereitet.

Prof. Dr. Roland Weiger startete mit theoretischen Grundlagen und zeigte einige Fälle. Danach stellte er das Basler Konzept der Wurzelkanalbehandlung vor, beginnend mit

den Eckfeilern: Vorbereitung des Zahnes, Isolierung des Zahnes, Präparation der Zugangskavität, Bestimmung der Arbeitslänge, Präparation des Wurzelkanalsystems, Wurzelkanalspülung und Einlage sowie der Wurzelkanalfüllung.

Danach stellte Dr. Hanjo Hecker das Mtwo®-System vor, gefolgt von praktischen Übungen. Prof. Dr.

Roland Weiger erklärte das Einfeilen-System Reciproc®, wiederum gefolgt von praktischen Übungen.

Nach der Pause sprach Dr. Hanjo Hecker über die maschinelle Wurzelkanalaufbereitung und die Arbeitslängenbestimmung, während Prof. Weiger die neuesten Erkenntnisse des Spülmanagements präsentierte. Zum Schluss des in-

tensiven Nachmittags stellte Dr. Hecker die warme Füllmethode mittels GuttaMaster vor.

Kurze theoretische Einführungen, gefolgt von praktischen Übungen, bei denen die beiden Referenten den Teilnehmern mit Tipps und Tricks zur Seite standen, machten den Kurs abwechslungsreich und didaktisch wertvoll. Michel Binder vom Schweizer VDW-Partner BDS Dental AG zeigte sich denn auch sehr zufrieden über das wachsende Interesse an der Endodontie, wie sich an den Anmeldungen ablesen lässt. **DI**

Text und Fotos: Johannes Eschmann, Dental Tribune Schweiz



Gleich geht's los. Die 12 Teilnehmer begutachten schon mal die Instrumente und Geräte für den Hands-on-Kurs „Moderne Endodontie mit Reciproc® und Mtwo®“ der BDS Dental AG. Gleich geht's los. Die 12 Teilnehmer begutachten schon mal die Instrumente und Geräte



Vor den praktischen Übungen erklärt Dr. Hanjo Hecker die Komponenten. Prof. R. Weiger assistiert.



Die Teilnehmer wurden von den beiden Referenten Prof. Dr. Weiger und Dr. Hecker intensiv betreut.



Prof. Dr. Roland Weiger, UZM Basel, während der theoretischen Einführung.

BDS Dental AG

CH-8308 Illnau-Effretikon
Tel.: +41 52 397 30 20
www.bds-dental.ch
michel.binder@bds-dental.ch
Halle 3.0 Stand B110

Endo intensiv – weitere Termine

Kursdaten 2012

- 6. September, Hotel Novotel Bern Expo, Bern Messe, 14.30–19.00 Uhr
- 8. November, Hotel Novotel Zürich Airport, Glattpark, 14.30–19.00 Uhr
- 6. Dezember, Hotel Mövenpick, Egerkingen, 14.30–19.00 Uhr

Die Kurse finden jeweils donnerstags statt.

Anmeldung:

BDS Dental AG

Tel.: +41 52 397 30 20
info@bds-dental.ch
www.bds-dental.ch

Vereinfachte und sichere Aufbereitung des Wurzelkanals

One File Endo lässt eine neue Ära beginnen.

Reciproc® ist die wohl bedeutendste Neuentwicklung seit der ersten Nutzung von Nickel-Titan-Instrumenten zur Aufbereitung von Wurzelkanälen. Anders als bei rotierenden NiTi-Systemen mit aufwendigen Instrumentensequenzen erfolgt mit Reciproc® die vollständige Aufberei-

tung und Formung des Wurzelkanals mit einem einzigen Instrument: One File Endo.

Das System wurde zur systematischen Vereinfachung der Kanalaufbereitung bei hoher Sicherheit entwickelt. Ermöglicht wird so viel Einfachheit durch die neue reziproke Bewegung und das spezielle Instrumentendesign von Reciproc®.

In einer Hin- und Herbewegung wird das Instrument mit unterschiedlichen Drehwinkeln in aktiver Vorwärts- und entlastender Rückwärtsbewegung nachapikal gebracht. Die präzise Steue-

rung erfolgt dabei mit dem einfach zu bedienenden VDW.Silver®Reciproc®-Motor oder mit dem VDW.Gold®Reciproc®-Motor mit integriertem Apexlokator.

Das spezifische Instrumentendesign zusammen mit der neuartigen reziproken Bewegung ermöglicht sogar die einfache Aufbereitung von stark gekrümmten und engen Kanälen. Die innovative Legierung M-Wire® Nickel-Titan bietet höhere Resistenz gegen zyklische Ermüdung und grössere Flexibilität als die gebräuchlichen Nickel-Titan-Legierungen.

Ein Reciproc®-Instrument ersetzt mehrere Hand- und rotierende Instrumente und ist deshalb zur Verwendung für maximal einen Molaren bestimmt. Die bequeme Einmalverwendung direkt aus der Sterilverpa-



Stark gekrümmte und enge Kanäle können mit R25 erfolgreich aufbereitet werden und wurden speziell für diese Kanal Anatomie konzipiert. Bilder: Dr. Ghassan Yared, Ontario, Kanada



ckung macht die Arbeitsabläufe effizienter und schützt vor Materialermüdung durch Überbeanspruchung.

Zahlreiche Instrumentenwechsel und zeitraubende Arbeitsschritte sind mit One File Endo Geschichte. **DI**

VDW GmbH

Teresa Silber · Tel.: +41 79 826 27 12
CH-3600 Thun
Teresa.silber@vdw-dental.com
www.reciproc.com
Halle 2.0 Stand C62



Implantologie der nächsten Generation

Mit dem iChiropro bringt Bien-Air die Chirurgie einen Schritt voran.



Komfort bietet. Die wartungsfreien Keramikgellager des Mikromotors MX-i LED garantieren eine hohe Langlebigkeit. iChiropro ist für Mehrfachbenutzer geeignet und integriert kom-

plette Behandlungsabläufe der führenden Implantatsysteme. Zudem bietet das System die Möglichkeit zum Abspeichern und Exportieren der Behandlungsdaten als Grafiken und Tabellen. Diese Daten werden über die Schnittstelle der iPad-Steuerung in die Patientenakte integriert.

Die im AppStore von Apple erhältliche Anwendung iChiropro wird laufend mit neuen Funktionen erweitert, um die kontinuierliche Optimierung dieses aussergewöhnlichen Implantatsystems zu gewährleisten. Mehr Informationen unter www.ichiropro.com.

Bien-Air Dental SA
 CH-2500 Bienne 6
 Tel.: +41 32 344 64 64
 Fax: +41 32 344 64 91
ichiropro@bienair.com
www.bienair.com | www.ichiropro.com
Halle 3.0 Stand D100

iChiropro von Bien-Air ist ein bahnbrechendes Implantatsystem, das über iPad gesteuert wird und mit leistungsstärksten Instrumenten ausgestattet ist. Sein Winkelstück CA 20:1 L Micro-Series verfügt über ein im Innern des Instruments geführtes Irrigationssystem, welches zusätzlichen

ANZEIGE

SSOI Research Award 2012

Zum ersten Mal wird die Schweizerische Gesellschaft für orale Implantologie (SSOI) den „SSOI Research Award“ verleihen.

Der „SSOI Research Award“ richtet sich an Forscher und Praktiker mit dem Ziel, junge Wissenschaftler für aussergewöhnliche Arbeiten zu ehren und damit den wissenschaftlichen Nachwuchs zu motivieren. Weiterhin soll er der SSOI dazu verhelfen, sowohl national als auch international als eine Fachgesellschaft bekannt zu werden, die Nachwuchswissenschaftler im Bereich der oralen Implantologie fördert.



Verliehen wird der Award jährlich. Er setzt sich aus einem Zertifikat und jeweils einem Preisgeld für den ersten (CHF 3'000), zweiten (CHF 1'500) und dritten Platz (CHF 500) zusammen. Dотиert ist der SSOI Research Award insgesamt mit CHF 5'000.

Der SSOI Research Award 2012 wird anlässlich der Internationalen Gemeinschaftstagung der Schweizerischen, Deutschen und Österreichischen Gesellschaften für orale Implantologie (SGI/DGI/ÖGI) vergeben, die vom 29. November bis 1. Dezember 2012 im Kursaal Bern stattfindet.

Anmeldung bis 31. Juli 2012. Detaillierte Informationen aus dem „Reglement für die Verleihung des SSOI Research Award“ finden Sie unter www.sgi-ssio.ch.



BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREM STAND UND ENTDECKEN SIE UNSERE SPEZIALANGEBOTE.

DENTAL 2012, BERN
 HALLE 3.0 / STAND D100



iCHIROPRO DER CLEVERE WEG ZUM ERFOLG



Das einzige Steuergerät mit vorprogrammierten Behandlungsabläufen der sieben führenden Implantathersteller ist neu auch mit einer spezifischen Anwendung für Touchscreen-Tablets erhältlich.

Schaffen Sie ein harmonisches Arbeitsambiente, indem Sie Ihren iPad* und hervorragende Elektronik für die Steuerung des Mikromotors MX-i LED kombinieren. Der leistungsstärkste Mikromotor des Marktes mit LED-Beleuchtung von sehr langer Lebensdauer verfügt nun auch über wartungsfreie Keramikgellager.

Mit dem Winkelstück 20:1 L Micro-Series und dem neuen System iChiropro wird Ergonomie und Komfort für Sie neu definiert.

* Kompatibel mit iPad und iPad2



Ästhetische Erfolge durch langfristigen Gewebeerhalt

Klinische Konzepte und wissenschaftlicher Hintergrund im Fokus des 15. DENTSPLY Friadent World Symposiums.

Im Rahmen des 15. Dentsply Friadent World Symposiums war das Congress Center Hamburg Mitte März 2012 Ziel von über 2'500 implantologisch interessierten Zahnärzten und Zahntechnikern aus rund 60 Ländern der Welt. Mehr als 100 international anerkannte Referenten aus

Wissenschaft und Praxis diskutierten unter dem wissenschaftlichen Vorsitz von Dr. David Garber, USA, und den Professoren Fouad Khoury (Deutschland) und Ye Lin (China) Themen rund um das Kongressmotto „Tissue Response erfolgreich beherrschen“.

Pre-Congress-Workshops

Bereits zum Auftakt des World Symposium am Donnerstag kamen zahlreiche Besucher zum Vorkongress: In zwei exklusiven Workshops erlernten die Teilnehmer von erfahrenen Experten Augmentationstechniken sowie Grundtechniken der Weichgewebs-

chirurgie. Im „Forum“ stellten erfahrene Anwender erstmals einem grossen Publikum erfolgreiche Behandlungslösungen und zukunftsweisende Konzepte aus eigener Praxis vor.

Wissenschaftliches Programm

Entsprechend dem Kongress-

thema „Mastering Tissue Response Successfully“ wurden am Freitag und Samstag in den verschiedenen Sessions die wesentlichen Bausteine für erfolgreichen Gewebeerhalt und ästhetische Langzeitlösungen ausführlich behandelt. Diese sind einerseits Aspekte wie Implantatdesign, Implantatoberfläche, das Abutment, die Implantat-Abutment-Verbindung sowie die verwendeten Materialien. Andererseits spielen auch chirurgische Protokolle, rekonstruktive Behandlungskonzepte, neue Ansätze im implantologischen Vorgehen und die Weiterentwicklung der digitalen Zahnheilkunde hierbei eine entscheidende Rolle.

Mit Prof. John Davies (Kanada) beschäftigte sich ein international renommiertes Spezialist für Biomaterialien mit der Wechselwirkung zwischen Implantatoberfläche und dem periimplantären Gewebe. Die anschliessenden Vorträge von Prof. German Gómez-Román (Deutschland) und Dr. Nigel Saynor (UK) bewiesen eindrucksvoll die in Sachen Gewebeintegration ausgezeichneten klinischen Langzeitergebnisse mit den beiden Implantatsystemen Ankylos und Xive. Dr. Gerd Körner (Deutschland) zeigte anhand gut do-

ANZEIGE



Erleben Sie die jüngsten Innovationen von 3M ESPE



- **Scotchbond™ Universal Adhäsiv** – Ein Adhäsiv für alle Fälle: Etch & Rinse, selektive Schmelzätzung und selbstätzend.
 - **Relyx™ Ultimate** – Dualhärtendes, adhäsives Befestigungskompositum für alle indirekten Restaurationen.
 - **Lava™ Ultimate** – Chairside Produktivität die begeistert.
- ... und **profitieren** Sie von attraktiven **Messe-Promotionen** aus den verschiedensten Produktbereichen!

Besuchen Sie uns am
Stand F40 in der Halle 3



Spielen Sie
an unserem
Glücksrad und
gewinnen Sie
mit etwas Glück einen
der attraktiven Preise.



Mit mehr als 2'500 Teilnehmern in Hamburg gehört das DENTSPLY Friadent World Symposium zu den bedeutendsten implantologischen Kongressen weltweit.



Rekonstruktive Behandlungsprinzipien standen auf dem Prüfstand in einer Expertendiskussion mit Prof. Heiner Weber (Deutschland), Professor Ye Lin (China), Drs. Frank und Steffen Kistler (Deutschland), den Professoren Ignace Naert (Belgien), Anders Örtorp (Schweden), Lim Kwong Cheung (Hongkong) und Dr. Maurice Salama (USA).



Im Clinical Classroom drückten die Teilnehmer „die Schulbank“. Die Sessions widmeten sich unterschiedlichsten Themen von Augmentation bis Prothetik.

kumentierter Fälle, wie wichtig intelligente Massnahmen des Hart- und Weichgewebemanagements für ein ästhetisches Langzeitergebnis sind.

Alle weiteren Aspekte wurden in den verschiedenen Sessions aus unterschiedlichen Blickwinkeln durch hochkarätige internationale Referenten beleuchtet. Prothetisch orientierte Themenblöcke beschäftigten sich, eingeleitet von einem Grundsatzreferat von Prof. Heiner Weber (Deutschland), mit dem Einfluss der rekonstruktiven Behandlungsprinzipien auf den langfristigen Gewebeerhalt sowie mit patientenindividuellen prothetischen Lösungen unter Einsatz modernster CAD/CAM-Technologie. Insbesondere die Vorträge von Dr. Galip Gurel (Türkei) und Dr. Barry Goldenberg (USA) konnten hier mit hervorragenden Ergebnissen bei den Teilnehmern punkten. Ein Blick auf zukunftsorientierte Konzepte mit Referenten wie Dr. Lyndon Cooper (USA), Dr. Marco Degidi (Italien) oder Prof. Georgios Romanos (USA) beendete das zweitägige Programm, bei dem sich die Teilnehmer umfassend über neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis informieren konnten.

Produkte live erleben

An beiden Tagen hatten die Besucher des Symposiums Gelegenheit, auf dem „Marketplace“ Dentsply Friadent Innovationen wie zum Beispiel die neuen angulierten Abut-

ments für die Implantatsysteme Ankylos und Xive sowie erfolgreiche Behandlungslösungen zu sehen und selbst auszuprobieren. So wurden die im wissenschaftlichen Programm präsentierten Lösungen für die Teilnehmer live erlebbar.

Poster-Ausstellung

Posterpräsentationen gab es in den Kategorien „Klinische Studien“, „Grundlagenforschung“, in der Kategorie „Klinische Fälle und Dokumentation“ und „Studentenposter“. Ins-

gesamt waren annähernd 160 Poster eingereicht und präsentiert worden, und in jeder der genannten Kategorien wurde ein Poster Award Gewinner durch eine wissenschaftliche Jury unter Leitung von Dr. Marco Esposito (Italien) ausgewählt.

Abendveranstaltung

Am Freitagabend konnten die Symposiumsbesucher im „Schuppen 52“, einem ehemaligen Handlungsschuppen aus der Kaiserzeit, im Hamburger Hafen bei ausgezeichnet-

ter Verpflegung und einer gelungenen Party entspannen und die vielfältigen Informationen des Tages mit Kollegen in angenehmer Atmosphäre weiterdiskutieren. Die Stimmung unter den Teilnehmern war ausgesprochen gut und der Informationsgehalt der einzelnen Sessions und Foren wurde sehr gelobt. Die gelungene Mischung aus fachlicher Information aus Wissenschaft und Praxis sowie der Austausch mit Kollegen und einer unterhaltsamen Abendveranstaltung fanden grossen Zuspruch.

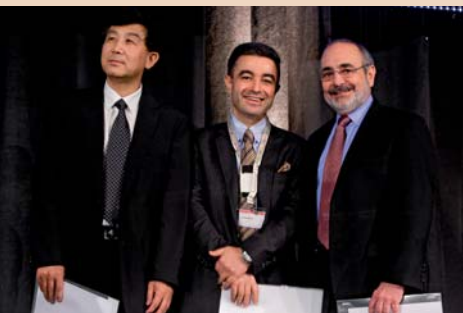
World Symposium 2014

Und so werden wohl die meisten Kollegen das nächste World Symposium wieder besuchen, das vom 20. bis 22. März 2014 in Wien stattfindet. [DT](#)

Friadent Schweiz AG

CH-2560 Nidau
Tel: +41 32 332 92 10
info@friadent.ch
www.dentsply-friadent.com
Halle 3.0 Stand C50

ANZEIGE



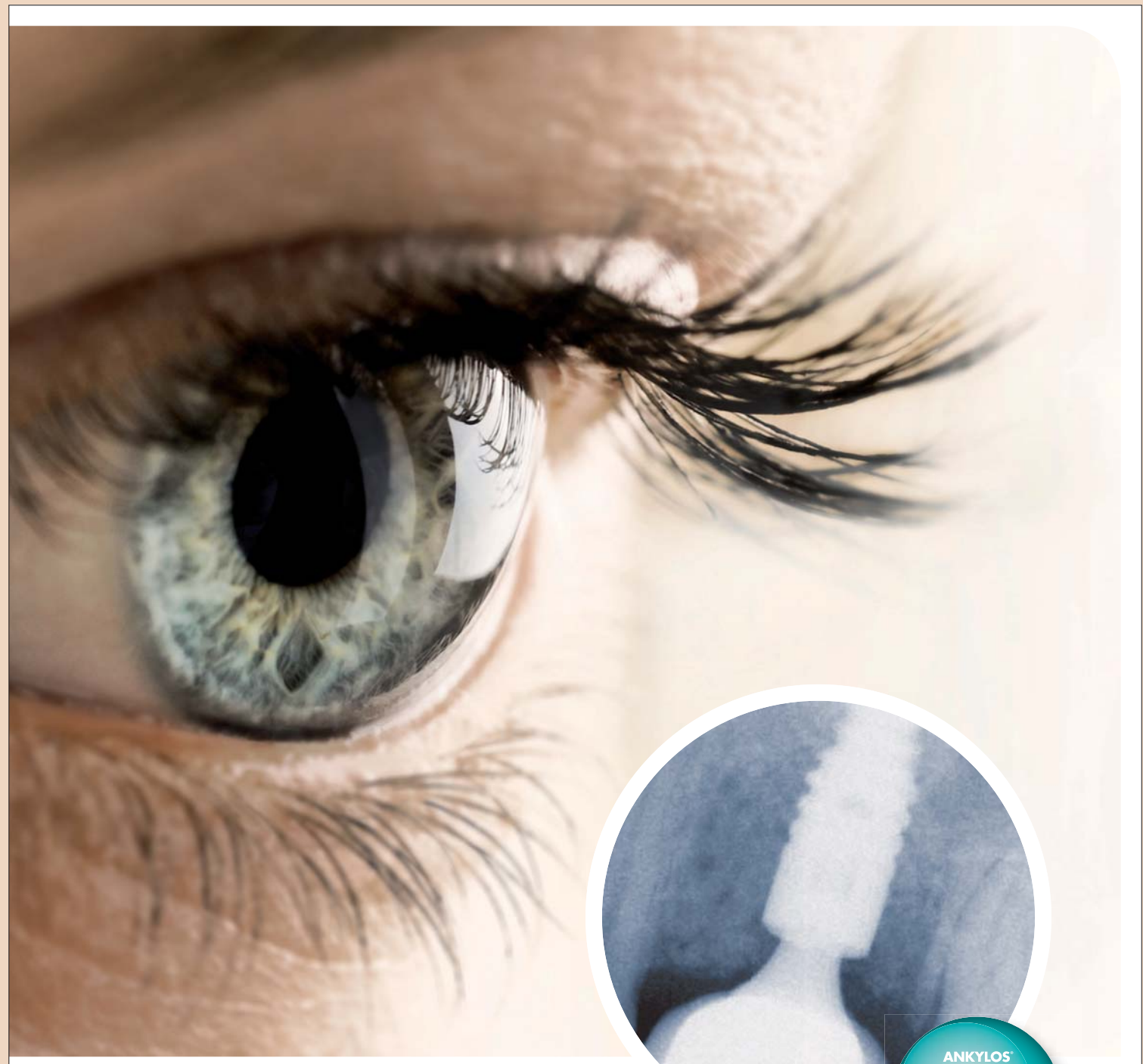
Der wissenschaftliche Vorsitz des 15. DENT-SPLY Friadent World Symposiums: Dr. David Garber (USA), Prof. Fouad Khoury (Deutschland) und Prof. Ye Lin (China).



Prof. John Davies, international renommierter Spezialist für Biomaterialien aus Kanada, referierte über die Wechselwirkung zwischen Implantatoberfläche und periimplantärem Gewebe.



Im angesagten „Schuppen 52“ im Hamburger Hafen erwartete die Teilnehmer ein Abendevent der Superlative. Bis weit nach Mitternacht tanzten die Besucher zu heissen Rhythmen der Band Szenario.



See the difference!

25 Jahre Gewebestabilität mit der ANKYLOS® TissueCare Connection:

- Platform Switching: Mehr Raum für periimplantäres Gewebe
- Subkrestale Platzierung: Vorhersehbare Rot-Weiß-Ästhetik
- Keine Mikrobewegung: Langfristige Hart- und Weichgewebestabilität
- Konuskompetenz: Seit 25 Jahren klinisch erprobt

ANKYLOS® – 25 YEARS CONNECTED WITH YOU

FRIADENT Schweiz AG
Weyermattstrasse 4 | 2560 Nidau
Tel. +41 (0)32 332 92 10 | Fax 0800 845845
info@friadent.ch | www.friadent.ch



ANKYLOS® | DENTSPLY FRIADENT

Implanting TissueCare





Eine perfekte Lösung ...

... für die Dokumentation mit minimalem Arbeitsaufwand



Beim Kauf
eines Sterilisators
Erst-Validierung
GRATIS



- > Ultraleiser Betrieb
- > Geringe Wärmeabgabe
- > Benutzer-Identifikation via Touch Screen für Chargenfreigabe
- > Angepasste Zyklusdauer durch intelligente Technik
- > Direkter Barcode-Etiketten-Ausdruck
- > Magisches Touchscreen mit einfachster Menüführung in verschiedensten Sprachen
- > 2 Jahre Garantie

lisa

fully automatic

Werksvertretung in der Schweiz mit direktem Support:

W&H CH-AG, Industriepark 9, CH-8610 Uster, t 043 4978484, info.ch@wh.com wh.com

Besuchen Sie uns auf der Dental 2012 – Halle 2.0, Stand G60

Informationen für Ihren Messebesuch

Wie komme ich an die Messe, wie sind die Öffnungszeiten, wer stellt aus? Wo finde ich welche Firma?

All diese Informationen erhalten Sie auf den folgenden Seiten. Die weissen Seiten herausnehmen und Sie haben den idealen Begleiter für Ihren Messebesuch.

Die wichtigsten Infos zur Anreise und zum Besuch haben wir für Sie zusammengestellt. Das komplette Ausstellerverzeichnis und die Hallenpläne finden Sie auf den nächsten Seiten.

Messeöffnungszeiten

- Donnerstag, 14.06.2012
10.00 bis 19.00 Uhr
- Freitag, 15.06.2012
9.00 bis 19.00 Uhr
- Samstag, 16.06.2012
9.00 bis 15.00 Uhr

Haupteingang

- Halle 2.1

Die Messe befindet sich in den Hallen 2.0 und 3.0, via Rolltreppe bequem erreichbar. Der SSO-Kongress eine Etage über dem Eingangsbereich.

Online-Ticket

www.dental2012.ch

- Zu Hause bequem ausdrucken und am Kongress-/Messe-Eingang nur noch in die Hülle einstecken.
- Oder vor Ort beim Messeingang (Halle 2.1 / Eingangsbereich).

Anreise:

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ein dichtes Bahnnetz verbindet Bern mit allen Landesregionen.

Sie erreichen die DENTAL2012 aus:
– Basel, Lausanne, Luzern und Zürich in ca. 1 Std.

- Chur, Schaffhausen und St. Gallen in ca. 2 Std.

Alle Verbindungen unter www.sbb.ch

Ab Bahnhof Bern ist das Messgelände in wenigen Minuten per Tram, Bus oder S-Bahn erreichbar.

- Tram Nr. 9 bis Guisanplatz (Endstation)
- Bus Nr. 20 bis Wyler
- Bus Nr. 28 bis Wankdorfplatz
- Verschiedene S-Bahn Züge bis S-Bahnhaltestelle Wankdorf

Mit dem Auto:

Das Messgelände liegt wenige hundert Meter neben dem Autobahnkreuz Wankdorf. Folgen Sie ab der Autobahnausfahrt der Beschilderung „EXPO“.

Achtung: Verkehrsbehinderung im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Wankdorfplatzes. Die BERNEXPO AG bietet Ihnen auf dem Messgelände rund 2'500 Parkplätze, zudem gibt es Park-and-ride-Anlagen in der Stadt Bern.

Mit dem Flugzeug:

Der Airport-Bus verbindet den Flug-

hafen Bern-Belp direkt mit dem Hauptbahnhof Bern.

Infos von A-Z:

Bankautomaten

Der nächstgelegene Bankautomat befindet sich vor dem Eingang zur Messe, Valiant-Bank.

Medienzentrum

Das Medienzentrum befindet sich im Messebüro (Halle 2.1/Eingangsbereich).

Public WLAN

Auf dem gesamten Gelände der Bern-

expo ist WLAN kostenpflichtig. In den Hallen gibt es Hotspots von Swisscom. Sie können sich als Swisscom-Kunde über Ihre Festnetz- oder Handy-Nr. einwählen und die Kosten werden Ihrer Rechnung belastet. Als Alternative gibt es von Swisscom die Value Card. Diese ist im Messebüro Halle 2.1 erhältlich.

Restaurants in den Hallen

- Halle 2.0:

SVDH-Beiz mit Schwiizer Chuchi: Die günstigste, währschafte Beiz unter dem Patronat des SVDH; Mittags-

menus unter Fr. 20.00, von 11.30 bis ca. 15.00 Uhr

- Halle 2.0 und 3.0

Brasserie Bernoise:

Köstlichkeiten aus „Bundesbern“ und dem Kanton Bern, von 11.30 bis ca. 15.00 Uhr

- Halle 2.0 und 3.0

SSO-Cafeterias

4 Cafeterias an verschiedenen Stellen in beiden Hallen für die kleine Verpflegung (Sandwiches). Kaffee und Tee nur in den SSO-Cafeterias, und das während der ganzen Öffnungszeit. **DI**

Eat'n'Greet & Dental Club Night

Für den Freitagabend ist das Eat'n'Greet mit anschliessender Dental Club Night im Kornhauskeller bei vielen schon fest eingeplant. Der Kornhauskeller zählt zu den grossartigsten Gasträumen in Bern. Die Dimensionen des Raumes werden zum eindrucksvollen Erlebnis. Das Mittel- und die beiden Seitenschiffe erinnern an die Kirchenarchitektur mit einer sakralen Anmutung.

- Kornhausplatz 18,
www.kornhauskeller.ch

Eat'n'Greet von 19 bis 22 Uhr

In ungezwungener Atmosphäre geniessen Sie ein feines Fingerfood-Dinner zusammen mit den Dentalprofis und beim ungezwungenen Informationsaustausch. Am Eat'n'Greet treffen sich nicht nur Opinionleader, sondern alle Personen aus der Dentalbranche!

Club Night von 22 bis 2 Uhr



Der bekannte Tessiner Vanilla Club ist bekannt als Mekka eines innovativen und internationalen Musikprogrammes. Hier haben schon die besten DJs der Welt aufgelegt. Der ultimative Jet-Set-Mix reist für die Dental Club Night nach Bern! Mit Live-Percussion, Didgeridoo und Foc i Fum wird der Kornhauskeller die sakralen Mauern zittern lassen. Bei dieser südlich heissen Stimmung bleibt kein Bein und keine Hüfte ruhig!

Für all diejenigen, die für das Eat'n'Greet sowie die Club Night keine Karten mehr bekommen haben, lässt sich in Bern auch die eine oder andere schöne Alternative finden (siehe Beitrag Seite 2). **DI**



Eingang zu DENTAL 2012 und SSO-Kongress

ANZEIGE

Nur noch wenige Karten erhältlich! Bei Curaprox und Messebüro.

Eat'n'Greet
Dental Club Night
Eat'n'Greet 19h00 – 22h00 / Club Night 22h00 – 02h00

Freitag,
15. Juni 2012
Kornhauskeller
Kornhausplatz 18
Bern

Grosser Wettbewerb

3 Kuoni-Reisegutscheine im Wert von je Fr. 1000.– zu gewinnen!

Welche Farbe hat die Zahnbürste im Logo für die DENTAL 2014!

Teilnahmekarten an der DENTAL-Kasse.

KUONI

Bern kulinarisch

Ein persönlicher Streifzug durch Bern mit Patrick Zimmermann, Inhaber eines Berner Dentallabors. Er weiss, wo man gut isst und ist.

Bern bietet nicht nur Kulturinteressierten ein reichhaltiges Angebot. Auch kulinarisch ist Bern immer einen Besuch wert. Eine kleine, persönliche Auswahl soll Ihren Kongress- und Messebesuch abrunden.

Favoriten:

Restaurant Kirchenfeld

Der hohe Raum, die originalgetreue Stuckdecke, Bilder namhafter Künstler, kostbare Antiquitäten und stimmungsvolles Licht laden zum Geniessen und Verweilen ein. Ein wunderbarer Rahmen für die schnörkellose, klassisch inspirierte Küche.

Thunstrasse 5
www.kirchenfeld.ch
Tel.: +41 31 351 02 78

Restaurant & Vinothek Büner

In Harmonie verbindet man im Restaurant & Vinothek Büner die Kunst des Weinbaus mit der Zubereitung hochwertiger Lebensmittel aus naturnahem Anbau. Bei schönem Wetter sitzen Sie unter Kastanien und geniessen die 14 Gault-Millau-Punkte-Küche.

Kasernenstrasse 31
www.buener.ch
Tel.: +41 31 333 15 15

Verdi Ristorante Bindella

Giuseppe Verdi zu Ehren wurde dieses Ristorante in der Berner Altstadt gewidmet. Die Küche der Emilia-Romagna, der Heimat Verdis, geniesst hier einen besonderen Stellenwert. Die sehr schöne Einrichtung und Verdi-Requisiten verstärken das Genuss-Erlebnis.

Gerechtigkeitsgasse 7
www.bindella.ch
Tel.: +41 31 312 63 68

In der Nähe der Messe:

Bistro Obstberg

Das romantische Bistro mit französischem Charme ist optimal, zwi-



Rosengarten



Ristorante Casa im Schwellenmätteli.

sch dem neuen Bärenpark und Zentrum Paul Klee im Obstberg Quartier gelegen. Hier sitzen Sie nicht Ellenbogen an Ellenbogen. Der wunderbare Garten bietet eine ruhige und geborgene Atmosphäre.

Bantigerstrasse 18
www.brasserie-obstberg.ch
Tel.: +41 31 352 04 40

Rosengarten

Hoch über der Aareschleife erwartet Sie ein wunderschöner Ort der Ruhe und Erholung mit Blick auf die Altstadt, den Jura und die Voralpen. Lassen Sie sich bezaubern von den Düften und der Farbenpracht von über 223 Rosen-, 200 Iris-, und 28 Rhododendronarten. Geniessen Sie

die ehrliche Küche in modernem Ambiente im 50er-Jahre-Stil.

Alter Aargauerstalden 31b
www.rosengarten.be
Tel.: +41 31 331 32 06

In der Altstadt:

Brasserie Bärengraben

Die Geschichte der Brasserie geht auf das Jahr 1890 zurück. Aus dem ehemaligen Zollhaus nordöstlich der Nydeggbücke wurde ein Café. Heute ist die Brasserie ein Restaurant, das ihre Gäste in französischer Manier mit frisch zubereiteten Gerichten verwöhnt.

Grosser Muristalden 1



Paul Klee Museum, auf dem Gelände des Museums befindet sich das Restaurant Schöngrün.



Verdi Ristorante Bindella (alle Bilder: Bern Tourismus).

www.brasseriebaerengraben.ch
Tel.: +41 31 331 42 18

Casa Novo

Das Restaurant Casa Novo liegt direkt an der Aare und ist das Zuhause für alle, die sich gerne wie daheim verwöhnen lassen wollen. Ein stilvoller, grosszügiger Familienbetrieb mit einem unvergleichlichen Ambiente.

Läuferplatz 6
www.casa-novo.ch
Tel.: +41 31 992 44 44

Zimmermania

Das kleine, charmante Bistro liegt in einer ruhigen Strasse der Altstadt. Sie speisen in zwei Speisesälen im Stil der 20er-Jahre. Es erwartet Sie eine kleine, gut ausgewählte Weinkarte und französische Klassiker aus der Küche.

Brunngasse 19
www.zimmermania.ch
Tel.: +41 31 311 15 42

In der Stadt:

Entrecôte Café Fédéral

Das traditionelle Berner Bistro vis-à-vis des Bundeshauses. Auf Fédéral-Terrasse mit ihren Palmen und Oleander sitzen Sie in mediterraner Atmosphäre und geniessen die Logenplätze mit Blick auf eine imaginäre Bühne. Das bunt gemischte Publikum im Fédéral ist legendär.

Bärenplatz 31
www.entrecote.ch
Tel.: +41 31 311 16 24

Ristorante Casa im Schwellenmätteli

Hier stehen die Zeichen ganz auf unkomplizierte italienische Esskultur: Tafeln Sie mittags und abends an langen Tischen und lauschen Sie

der unter der Veranda rauschenden Aare.

Dalmazquai 11
www.schwellenmaetteli.ch
Tel. +41 31 350 50 01

Ristorante Lorenzini

Seit 1973 ist das Lorenzini das italienische Ristorante in Bern. Künstler, Parlamentarier, Studenten treffen sich im gemütlichen Lokal. Geniessen Sie hausgemachte Pasta, Risotto oder ein Ossobucco. Italienische Spezialitäten stehen im Lorenzini im Mittelpunkt.

Hotelgasse 10
www.lorenzini.ch
Tel.: +41 31 318 50 67

Gourmet:

Meridiano/Kursaal

Im Restaurant Meridiano erwartet Sie ein Erlebnis der besonderen Art – mit herrlichem Blick auf Bern und die Alpen. Kulinarischer Hochgenuss in einer Atmosphäre von schlichter Eleganz. Der ambitionierte Chef de Cuisine verwöhnt Sie mit authentischer Küche. Seine mit 17 Gault-Millau-Punkten und einem Michelin-Stern ausgezeichnete Küche begeistert durch ihre Natürlichkeit.

Kornhausstrasse 3
www.kursaal-bern.ch
Tel.: +41 31 339 52 45

Restaurant Schöngrün im Zentrum Paul Klee

Das Restaurant Schöngrün in der denkmalgeschützten Villa neben dem Zentrum Paul Klee gehört mit 17 Gault-Millau-Punkten zu Berns Spitzengastronomie und vereint Kunst und Genuss auf höchstem Niveau.

Monument im Fruchtländ 1
www.restaurants-schoengruen.ch
Tel.: +41 31 359 02 90



Bärenplatz Bern



Multimedia – einfach und praktisch integrieren

19" LED-Monitor

Der an den Behandlungseinheiten von Anthos verfügbare neue medizinische Monitor stellt eine wichtige Neuheit im Hinblick auf Arbeitsergonomie und Technologie dar.

Er ist in den Versionen ‚Standard‘ und ‚Touchscreen‘ erhältlich und wird am Lampenträger mit individuellem Arm oder Doppelgelenkarm integriert. Der gemäss EG 93/42 zertifizierte Bildschirm im Format 16:9 ist undurchlässig.

LED-Technologie

LED-Beleuchtung bedeutet reduzierter Verbrauch und Beständigkeit der Lichtquellen, darüber hinaus aber auch ein optimales Kontrastniveau, intensive Farben und scharfe Bilder.

Einfacher Anschluss

Über USB-Kabel, dem am meisten verwendeten Verbindungsverfahren zwischen PC und Peripheriegeräten, kann der Monitor in Touchscreen-Version an den im

Behandlungsbereich integrierten Computer angeschlossen werden.

Bei Anthos Behandlungseinheiten erhalten Sie drei Jahre Vollgarantie und drei Jahre kostenlosen Service inkl. Arbeitsstunden und Anfahrt des Werktechnikers.

Gerne begrüssen wir Sie an der DENTAL 2012. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

HALLE 3.0
STAND E30



Anthos Schweiz AG

Riedstrasse 12
CH-8953 Dietikon
Tel.: +41 44 740 23 63
Fax: +41 44 740 23 66
info@anthos-schweiz.ch
www.anthos-schweiz.ch

Willkommen in der Welt von Astra Tech!

An der DENTAL 2012 hat Astra Tech einiges zu bieten:

Live-Vorfürungen

Namhafte Referenten werden Live-Vorfürungen durchführen. Sie werden auch die Gelegenheit haben, selber unsere Produktvorteile zu erleben.

Expert Corner

An unserem „Expert Corner“ können

Sie sich von zahntechnischen und zahnärztlichen Experten aus der Praxis über die neuen Atlantis™ Crown Abutments und Anwendungsmöglichkeiten von Profile™ Implantaten informieren.

Gewinnspiel – Verlosung

Erkunden Sie unseren Stand und nehmen Sie an unserem grossen Wettbewerb teil – jeden Tag gibt es tolle Preise zu gewinnen.

Cocktail-Bar

An unserer Cocktail-Bar bekommen Sie einen besonderen und einmaligen Cocktail zum Verwöhnen.

Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!

Besuchen Sie uns auf unserem Stand – es erwartet Sie viel Interessantes! **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

HALLE 3.0
STAND H80

Astra Tech SA

Avenue de Sévelin 18
Case postale 54
CH-1000 Lausanne 20
Tel.: +41 21 620 02 30
Fax: +41 21 620 02 31
info.ch@astratech.com
www.astratechdental.ch



Zahntechnik live an der DENTAL 2012

Das modulare, offene und digitale System von Cendres+Métaux:

Erleben Sie live die Anpassungsfähigkeiten des neuen digitalen CAD/CAM-Systems an unserem Stand. Erfahren Sie die Vorteile und lassen Sie sich von unseren Spezialisten beraten. Wir freuen uns auf Sie!

Creation Willi Geller/ Dekema Keramikofen

Seien Sie live dabei und erfahren Sie

von renommierten Zahntechnikern mehr über die Entstehung von perfekten Zahnkreationen mit Creation CC/ZI-F von Creation Willi Geller.

Dabei können Sie sich gleichzeitig von den Vorzügen der DEKEMA Keramikbrenn- und Pressöfen überzeugen und sich direkt am Messestand von Fachprofis beraten lassen.

Nicht fehlen werden unsere bewährten Qualitäts-Konstruktionselemente wie SFI-Bar®, Dalbo®-PLUS, Dolder® System etc. Gerne zeigen wir Ihnen auch unsere neuesten Edelmetall-Legierungen Esteticor® Accurate 40, Esteticor® CC oder Solaro 4, welche auch für preissensible Anwender interessant sind.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HALLE 3.0
STAND A40

Cendres+Métaux SA

Rue de Boujean 122
P.O. Box
CH-2501 Biel/Bienne
Tel.: +41 58 360 20 00
Fax: +41 58 360 20 11
info@cmsa.ch
www.cmsa.ch/dental



Join the Global CAMLOG Community online

Anfangs Jahr ist die Online-Plattform Camlog Connect online gegangen und zählt bereits mehr als 800 Mitglieder aus Implantologie und Zahnmedizin. Camlog Connect ist eine Plattform „by Camlog users – for Camlog users“.

Registrierte Mitglieder haben kostenlosen Zugang zu:

- interessanten Fallbeispielen

- Tutorials
- Videos
- Tipps und Tricks
- Lexikon
- Informationen zu Camlog-Produkten und -Techniken
- sowie einem Diskussionsforum

Ins Leben gerufen wurde die praxisorientierte Online-Plattform von Dr. Peter

Hunt. Dr. Hunt hat umfangreiche Erfahrungen in der Implantologie und verwendet selbst seit mehr als einem Jahrzehnt Camlog-Implantate in seiner Praxis. Mitglieder der Camlog Connect Community können sich kostenlos on-demand weiterbilden und sogar eigene Fälle einstellen.

Die Registrierung ist kostenlos. In diesem Sinne: **Learn, share & enjoy!**

HALLE 3.0
STAND G72



CAMLOG Schweiz AG

Margarethenstrasse 38
CH-4053 Basel
Tel.: +41 61 565 41 41
Fax: +41 61 565 41 42
vertrieb@camlog.ch
www.camlog.com



Das COMPONEER System

Einfaches Produkt. Tolle Lösung. Durchdachtes System.

Compeer sind polymerisierte, vorgefertigte Nano-Hybrid-Komposit Schmelzschalen, die Vorteile der direkten Kompositrestauration mit denen laborgefertigter Veneers verbinden. Durch die industrielle Herstellung wird eine ausgezeichnete Homogenität und Stabilität der Schmelzschalen gewährleistet. Die äusserst dünnen Veneerstücke ab 0,3 mm ermöglichen eine

sehr zahnschutzschonende Präparation. Glänzende und natürlich gestaltete Oberflächen geben der Restauration ihren vitalen Charakter.

Dank Compeer können hochwertige ästhetische Frontzahnrestaurationen in bereits einer Sitzung effizient realisiert werden. Die vorgeformten Kompositsschalen sind in verschiedenen Grössen erhältlich und können jederzeit mit Komposit der

individuellen Situation angepasst werden. Damit können sowohl Einzel- als auch Komplettrekonstruktionen im Frontzahnbereich einfach und effizient durchgeführt werden. Mühevoll gestaltet der anatomischen Form und Oberfläche sowie aufwendiges Ausarbeiten entfallen. Compeer ist ein durchdachtes System für Zahnarzt und Patient.

Mehr Informationen unter www.compeer.info.

HALLE 3.0
STAND A20

Coltene/Whaledent AG

Feldwiesenstrasse 20
CH-9450 Altstätten
Tel.: +41 71 757 53 00
Fax: +41 71 757 53 01
info@coltenewhaledent.ch
www.coltene.com



... für eine neue Ära der Mundgesundheit



Die Schallzahnbürste Curaprox Hydrosonic

Es ist eine wahre Freude, wie sanft sie die Zähne sauber streichelt, die Schallzahnbürste Curaprox Hydrosonic, und das macht sie so sicher und einfach, dass sogar Kinder sie problemlos bedienen können. Und wer Zahnspangen oder ein Implantat trägt, wird besonders erleichtert sein: So einfach und so schnell und gründlich

wurde noch nie geputzt. Dabei geht die Hydrosonic äusserst sanft zu Werke, sodass auch Personen mit empfindlichem Zahnfleisch endlich aufatmen können.

Statt Borsten: Curen®-Filamente

Die unglaublich sanften und feinen Curen®-Filamente der Hydrosonic machen den Unterschied: Die meisten Borsten anderer Schallzahnbürsten weisen einen Durch-

messer von 0,2mm auf – die Curen®-Filamente der Hydrosonic nur 0,12mm. So werden die besonders kritischen Stellen äusserst gut erreicht und unglaublich sanft gereinigt.

Der Curaprox Hydrosonic beilegt sind die Interdentallbürsten CPS prime und die Zahnpasta Enzycal. Der Start in eine neue Ära der Mundgesundheit – mit der Hydrosonic glückt er.

HALLE 3.0 STAND D40, E40

CURADEN International AG

Postfach 1063
CH-6011 Kriens
Tel.: +41 41 319 45 50
info@curaden.ch
www.curadox.com



Vom guten Zahnarzt zum erfolgreichen Unternehmer

Die dental professionals bieten Ihnen sämtliche Werkzeuge, die Sie für den unternehmerischen Erfolg als Zahnarzt benötigen. Wir zeigen Ihnen, wie Sie mit gezieltem Marketing auf sich aufmerksam machen, sich mit praxiserprobten Dienstleistungen neu positionieren, sodass der Besuch in Ihrer Praxis nicht als „Muss“ im Kalender steht, sondern ein „Wohlfühltermin“ wird.

Die dental professionals wissen, welche Art der Kommunikation wirkt und helfen Ihnen, Ihre Praxis gezielt und erfolgreich zu vermarkten.

Optimierung der Ambiance Ihrer Praxis

Eine einladende Atmosphäre und kleine Aufmerksamkeiten machen Ihre Kunden glücklich. Die dental professionals

haben die Produkte – individualisiert für jede Praxis.

Erleben Sie Praxisambiente live an der DENTAL 2012 mit Foto-Art, dem Wandschmuck – farblich abgestimmt auf Ihre Praxis.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

HALLE 2.0 STAND E32



dental professionals gmbh

Wiesentalstrasse 20 / PF
CH-9242 Oberuzwil
Tel.: +41 71 951 99 05
kontakt@denpro.ch
www.denpro.ch



desktop Compact – Hightech für jedes Dentallabor



Der desktop Compact Laser der Denta-aurum-Gruppe deckt alle Bereiche der Zahntechnik sowie der kieferorthopädischen Anwendung ab – von feinsten Schweißungen bis zur sicheren Fügearbeit auch sehr massiver Gerüste. Die Erfahrungen aus 19 Jahren dentaler Laserschweißtechnik wurden in einem kompakten Tischgerät gebündelt. Eine feine

Dosierbarkeit der Leistung erleichtert die Arbeit entscheidend. Bei geringstem Platzbedarf auf einer Grundfläche von nur 51 x 65 cm verfügt der Laser mit einer mittleren Leistung von 50 Watt über genügend Leistungsreserve. Die einfache Bedienung des Gerätes und ein ergonomisches Design mit grosser beleuchteter Arbeitskammer sorgen für ermüdungsfreies Arbeiten. Das Ge-

rät ist mit Pulsformung ausgestattet, die auch bei schwer schweisbaren Werkstoffen eine hohe Festigkeit ermöglicht. Eine konfigurierte Schutzgasdüse schützt das Werkstück vor Sauerstoffaufnahme und der Laser beinhaltet eine integrierte Absaugung sowie eine Kühlluftdüse. Ein komplettes Serviceangebot mit Schulung und Wartung runden das Angebot ab.

HALLE 2.0 STAND B54



DENTAURUM GmbH & Co. KG

Turnstr. 31
DE-75228 Ispringen
Tel.: +49 7231 803-0
Fax: +49 7231 803-295
info@dentaaurum.de
www.dentaaurum.de

„Sie haben unsere Erwartungen total übertroffen!“

SWISS DENTAL INSTRUMENTS MANUFACTURE
DEPPERLER™



„Wo wir eine herkömmliche Fabrik zur Herstellung von Objekten erwarteten, trafen wir leidenschaftliche und inspirierende Menschen. Unsere Instrumente schauen wir nun respektvoller an. Wie der Zauberstab von Harry Potter, haben diese Instrumente eine Seele. Wir identifizieren uns in den Werten, die sie animieren – zwischen Tradition und Innovation mit Respekt gegenüber Menschen und Umwelt. Sie erinnern mich an den Satz auf einer Kambly

Biskuit-Verpackung, den ich seit Jahren auf einen Schrank in unserer Praxis geklebt habe, welcher sagt: Vielleicht sind so viele Leute seit so vielen Jahren mit unserer Qualität zufrieden, weil wir es nie ganz sein werden.“ (Dr. Fredrik Quenard)

Herzlich willkommen!

Wie Dr. Quenard sind auch Sie herzlich eingeladen, unsere Manufaktur zu besichtigen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, um mit uns etwas zum Umweltschutz beizutragen und bringen Sie Ihre aufgebrauchten Deppeler-Instrumente zurück. Wir werden sie für Sie recyceln.

Gegen zehn gebrauchte Deppeler-Instrumente schenken wir Ihnen eine M23+ADEP.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HALLE 2.0 STAND B64



Deppeler SA

A-One Business Center
La Pièce 6
CH-1180 Rolle
Tel.: +41 21 825 17 31
Fax: +41 21 825 38 55
info@deppeler.ch
www.deppeler.ch

Unabhängig, selbstständig, innovativ – 80 Jahre Dr. Wild & Co. AG



1932 gründeten der Chemiker Dr. Samuel Wild und der Drogist Werner Wild die Pharmafirma Dr. Wild in Basel als unabhängiges und selbstständiges Familien-Unternehmen. Die Firma gehört heute zu den 30 bedeutendsten OTC-Firmen in der Schweiz und beschäftigt rund 50 Mitarbeiter/-innen.

Zu den bekanntesten Dr. Wild-Produkten

gehört Contra-Schmerz plus, das in der Schweiz zu den erfolgreichsten Schmerzmitteln im OTC-Segment zählt und bis heute noch im praktischen Röhrli angeboten wird.

Weitere OTC-Produkte sind: Baldrisedon, Cliniderm, Deaftol, Dolofresh, Oxydermin, Oxyplastin, Salvia Wild, Tonoglutal, Vi-De 3, Vitamin D3 Wild und Yegi.

Zu den Mund- und Zahnpflegeprodukten zählen: Dentofix, Depurderm, Ecosym, Emofluor, die neue Kinderlinie Emoform actifluor, Emofresh, Ginvapast, Tebodont sowie die Emoform Zahnpasten, die weltweit verkauft werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem Stand.

HALLE 3.0 STAND E32

Dr. Wild & Co. AG

Hofackerstr. 8
CH-4132 Muttenz
Tel.: +41 61 279 90 05
Fax: +41 61 279 90 08
info@wild-pharma.com
www.wild-pharma.com

1 + 1 = 3 – Eine Rechnung, die aufgeht



Air Flow plus Piezon plus Perio Flow sind des Rätsels Lösung.

Wer sich die Rechnung 1+1=3 nochmals genauer erklären lassen möchte, hat dazu an der DENTAL 2012 die Gelegenheit.

Die Dentalhygienikerinnen HF Brigitte Schoeneich und Corinne Friderich, die

auch als EMS-Instruktorin arbeitet, präsentieren am Stand von Kaladent den Air-Flow Master Piezon mit Air-Polishing sub- und supragingival plus i. Piezon Technologie und zeigen, welche Vorteile er den Patienten und den Anwenderinnen bietet. An einer Behandlungseinheit können die Geräte unter Praxisbedingungen selbst getestet werden.

Überzeugen Sie sich, dass der Slogan „Piezon No Pain“ keine Formel ist, die nur auf dem Papier steht, sondern sich auch in der Praxis bestätigt.

Wir freuen uns, Sie am Stand von Kaladent in Halle 2.0 am Stand F20/F60 begrüßen zu können.

HALLE 3.0 STAND B50

EMS Electro Medical Systems S.A.

Ch. de la Vuarpillière 31
CH-1260 Nyon
Tel.: +41 22 994 47 00
Fax: +41 22 994 47 01
welcome@ems-ch.com
www.ems-company.com



A–Ma Me–Z Seite 8

Firma	Stand
3M (Schweiz) AG	3.0/F40
A3 Dental AG	3.0/E90
ABC Dental AG	3.0/F70
Acteon	3.0/C92
A-Dec	3.0/F80
Aesculap AG	2.0/C82
Aktion Zahnfreundlich	3.0/B32
Allshape AG	3.0/F110
Almedica AG	2.0/B80
American Dental Systems GmbH	3.0/F24
Anne + Heinz Hürzeler	2.0/C50
Anthos Schweiz AG	3.0/E30
Apex Consulting Sàrl	3.0/G74
Artiv Innenarchitektur AG	2.0/H60
Ascandi AG	3.0/H90
Asmo	2.0/C46
Astra Tech SA	3.0/H80
Axis Biodental SA	2.0/B44
Axis Dental Sàrl	2.0/B44
B. Braun Medical AG	2.0/C84
B+A Treuhand AG	3.0/E22
BDS Dental AG	3.0/B110
Belimed Sauter AG	3.0/F118
Belmont-Takara Dentalunits (Schweiz)	3.0/B90
Better Praxismanagement	2.0/B66
Bien-Air Dental SA	3.0/D100
Biodenta Swiss AG	3.0/B22
Biomed AG	3.0/F100
Biomet 3i Schweiz GmbH	3.0/E24
Bourqin Logistique Dentaire Sàrl	30./C92
BPR Swiss GmbH	3.0/G80
B-Productions GmbH	3.0/G80
CAMLOG Biotechnologies AG	3.0/G72
Campos Radiologie	3.0/G74
Candida (Mibelle Group)	2.0/B30
Candulor AG	2.0/D60
Carestream Health Deutschland GmbH	3.0/E82
CCS Creative Computer Software AG	2.0/B20
Cendres+Métaux SA	3.0/A40
Ceramics Solutions	3.0/A70
Coltène/Whaledent AG	3.0/A20
Condor Dental Reseach Co. AG	2.0/B82
Credentis AG	2.0/A12
Cumdente	3.0/A90
CURADEN Academy	3.0/D-E 40-80
CURADEN Dentaldepot	3.0/D-E 40-80
CURADEN IT-Solutions	3.0/D-E 40-80
CURAPROX	3.0/D-E 40-80
DCI-Dental Consulting GmbH	3.0/G24
DCV-Instrumente	3.0/B104
Dema Dent AG	3.0/G40 + H40
DentaGest SA	3.0/B20
Dentakont AG	2.0/B32
Dental Bauer GmbH & Co. KG	2.0/B14
Dental Eggert	3.0/E26
Dental Inside	3.0/E20
Dental International b.v.	3.0/C22
dental professionals gmbh	2.0/E32
DENTAL TRIBUNE Schweiz	2.0/E32
Dentaurum GmbH & Co. KG	2.0/B54
Dentastic	2.0/B66
Dentic Dental Technic Switzerland	3.0/F102
DentoNet AG	2.0/C20
Dentrade Schweiz GmbH	3.0/G60
DENTSPLY De Trey	3.0/C50
DENTSPLY Friadent Schweiz AG	3.0/C50
DENTSPLY Mailefer	3.0/C50
Deppeler SA	2.0/B64

Firma	Stand
Dr. Ihde Dental AG	3.0/F28
Dr. Wild & Co. AG	3.0/E32
Dürr Dental AG	2.0/H20
Dux Dental	2.0/C44
E.M.S. Electro Medical Systems S.A.	3.0/B50
Ecolab (Schweiz) GmbH	2.0/A10
Emmi-Dent	3.0/G114
Ergo Dent	2.0/B20
Eschmann Medien AG	2.0/E32
Esro AG	2.0/C72
Eur-Med Slovakia s.r.o.	2.0/H10
Eyelas Medical GmbH	3.0/A92
Fachlabor Dr. W. Klee GmbH	2.0/B74
Fairsano Establishment	3.0/G114
FKG Dentaire	3.0/F90
Flash Media GmbH	3.0/E20
Flex Import Dental	3.0/F114
FLEXIDENT AG	3.0/D24
Focus Instruments AG	2.0/C60
Fortbildung Rosenberg	2.0/B66
Fotona d.d.	2.0/F20
Freuding Labors GmbH	2.0/D80
Gaba International AG	2.0/F80
Garrison Dental Solutions	2.0/C80
GC Austria GmbH	3.0/E70
Georg Schick Dental GmbH	2.0/F60
Gerber-Condylator Service	3.0/C20
GlaxoSmithKline Consumer	
Healthcare AG	3.0/H20
Graphic Art AG	2.0/B20
Hager & Werken GmbH & Co. KG	3.0/H72
Hans Treichler Dentalwaren	3.0/H50
Häubi AG	3.0/B90
Häubi Eledent Behandlungseinheit	3.0/B90
HEALTHCO-BREITSCHMID AG	3.0/D-E 40-80
Heico Dent GmbH	3.0/C40
Heraeus Kulzer Schweiz AG	3.0/B30
Hu Friedy	3.0/E28
I.C. Lercher	3.0/E102
Implant Direct Sybron Europe AG	2.0/D50
Innenarchitektur Häubi AG	3.0/B90
Institut Straumann AG	2.0/E60
Intensiv SA	3.0/B40
Intersyn AG Arzneimittel	2.0/B62
ITI International Team for Implantology	3.0/G20
Ivoclar Vivadent AG	2.0/E80
Johnson & Johnson	3.0/B106
Jordan AS	3.0/G22
Jordi Röntgentechnik AG	3.0/C30
Jota AG	2.0/B10
JTC Fulldent SA	3.0/G80
Kaladent AG	2.0/F20
Karl Baisch GmbH	3.0/F112
Karr Dental AG	2.0/B52
Kavo Dental AG	2.0/E40
Kenda AG	3.0/G58
Kern Concept AG	3.0/C100
KerrHawe SA	2.0/D40
KK Medic-Dental Trading	3.0/H70
Klasse 4 Dental GmbH	2.0/F60
Lamprecht	2.0/D28
Lometral AG	3.0/C42
Ludent-NewTom DVT	3.0/D26
M+W Dental Swiss AG	3.0/C110
Major Prodotti Dentari S.p.A.	2.0/C30
Marcus Group AG	2.0/F20
Martin Engineering AG	3.0/E42
Martisoft SA	3.0/E42

Stand 8. Mai 2012, Änderungen vorbehalten

AGR Gütesiegel: KaVo ESTETICA E70/E80

Bleiben Sie gesund.

Die Behandlungseinheiten KaVo ESTETICA E70/E80 mit dem PHYSIO 5007 bieten maximalen Freiraum für eine natürliche, intuitive Körperhaltung – eine Investition für Ihre Gesundheit!



Überzeugen Sie sich selbst!
Halle 2.0 | Stand E40
www.kavo.ch



KaVo. Dental Excellence.

KaVo Dental AG · Steinbruchstr. 11 · 5200 Brugg 3 · Tel. 056 460 78 78 · www.kavo.ch

nd 3.0

Planungsstand 7. Mai 2012

Booths and locations:

- 3.0/A40: SSO CAFETERIA
- 3.0/A60: NSK
- 3.0/A70: CERAMCS SOLUTIONS
- 3.0/A72: WEBRAX
- 3.0/A74: SCICAN MEDTECH
- 3.0/A80: MICRO MEGA
- 3.0/B40: E.M.S.
- 3.0/B50: PX DENTAL VALOC
- 3.0/B70: ORCOS MEDICAL
- 3.0/C42: DENTSPLY
- 3.0/C40: ORANGEDENTAL
- 3.0/C72: ORANGEDENTAL
- 3.0/C80: PHARMADOR
- 3.0/C92: LABOR THOMAS BUSS-MANN
- 3.0/D40: CURADEN DENTALDEPOT
- 3.0/D60: CURADEN DENTALDEPOT
- 3.0/D80: CURADEN DENTALDEPOT
- 3.0/D90: CURADEN DENTALDEPOT
- 3.0/E40: MS DENTAL
- 3.0/E60: CURADEN DENTALDEPOT
- 3.0/E70: GC AUSTRIA
- 3.0/E80: CURADEN ACADEMY
- 3.0/E90: CURADEN VITAL
- 3.0/F40: SIRONA
- 3.0/F60: ABC Dental
- 3.0/F70: A-DEC
- 3.0/G40: UNIDENT
- 3.0/G50: NORDIN
- 3.0/G54: KENDA
- 3.0/G56: ONEWAY SUISS
- 3.0/G60: DENT-RADE
- 3.0/G64: ONEWAY SUISS
- 3.0/G72: CAMLOG
- 3.0/G74: APEX
- 3.0/G76: JTC
- 3.0/G80: FULLDENT
- 3.0/G82: BPR SWISS
- 3.0/G84: B-PRODUCTIONS
- 3.0/H40: HANS TREICHLER DENTALWAREN
- 3.0/H50: SSO CAFETERIA
- 3.0/H70: KK HAGER & MEDIC MERKEN
- 3.0/H72: ASTRA TECH
- 3.0/I40: PROD DENTIS CUMDENTE
- 3.0/I90: EYELAS
- 3.0/J40: HAÜBI
- 3.0/J50: JOHNSON & JOHNSON
- 3.0/J60: BOSS
- 3.0/J70: TEPE
- 3.0/J80: QUINN
- 3.0/J90: TESSENZ
- 3.0/K40: THOMMEN MEDICAL
- 3.0/K60: A3 DENTAL
- 3.0/K70: NOVADENT
- 3.0/L40: BIEN AIR
- 3.0/L60: ACETON
- 3.0/L70: MIKRONA
- 3.0/M40: BDS Dental
- 3.0/M60: M+W Dental
- 3.0/N40: SMILE4LIFE
- 3.0/N50: NOUVAG
- 3.0/N60: SZV VZLS
- 3.0/O40: FKG DENT-AIRE
- 3.0/O50: BIOMED
- 3.0/O60: P&G PROFESSIONAL
- 3.0/O70: ORBIS
- 3.0/O80: PHILLIPS
- 3.0/P40: ASCANDI MIS CROWN 24
- 3.0/P60: Treppenhaus
- 3.0/Q40: ALL-SHAPE
- 3.0/Q60: KARL BAISCH
- 3.0/Q80: FLEX IMPORT DENTAL
- 3.0/Q90: BELIMED SAUTER
- 3.0/R40: SSO CAFETERIA
- 3.0/R60: VZLM
- 3.0/R80: EMMI-DENT
- 3.0/S40: SSO CAFETERIA
- 3.0/S60: VZLM
- 3.0/S80: EMMI-DENT

Für Ihren Spirit.

Halle 3 | D40 | E40 | D60 | E60 | D80 | F80

www.curaden.ch

BREITSCHMID GRUPPE

curaden

dentaldepot

MS Dental AG – seit über
30 Jahren Ihr Ansprechpartner für
innovative Dental-Produkte



AdDent

Calset Temperiergerät
Microlux Diagnostic Light

ADM

Dentapreg Glasfaserverstärkungen

American Eagle

XP Instrumente No Sharpening
Quick-Tip
MONTANA Eco-Line Preishit

Bioclear

Transparente Matrizen
Keile

Centrix

Tempit Provisorische Füllungen
AccessEdge Retraktionspaste
AccessCrown
Bis-Acryl-Provisorien

Clinician's Choice

Quad-Tray Abdruckträger
Affinity A-Silikone

Cranberry

Xlim Latexfreie Handschuhe

Directa

Luxator Extraktions-Instrumente
Fender Wedge Präparationsschutz
PractiPal Tray-System

Hartzell

Basic Composite Instrumente
Mikro Klängen

Innodea

Lumiprop intraorales Licht

IBC

Bio Aggregate Biozement
i Root SP Wurzel-Kanal-Sealer

Micrylium

Sahara Händedesinfektion

MJK

Mini Klängen / Klängenhalter

Monitex

TriCam Kommunikations-Center
AutoMix Alginatmischer

Neo Dental

Vitapex Endo Einlage

Parkell

Blu-Mousse Bissregistrator
Mach2 Modellsilikon
AccuFilm Artik.-Folie

Prima Dental

Hartmetall-Schleifkörper
Chirurgische Fräsen

Steelco

Thermo-Desinfektoren

Stoma

Chirurgische Instrumente
Nahtmaterial

SurgiTel Systems

Lupensysteme
LED Leuchten

SybronEndo

Alles für die Endodontie

Triodent

V/V3 Teilmatrizen
Triotray Segment-Löffel
Griptab Applikationshilfe

Ultradent

Opalescence Zahnaufhellung
VALO Härtelampe
ViscoStat Blutstillung
UltraEtch Adhäsivtechnik

Westside

Crystal Tip L/W Spritzen-Ansätze

Zirc

Crystal HD Mundspiegel
Bohrerständer
Kunststoff-Trays

DENTAL 2012



BERN JUNI 14 | 15 | 16

STAND 3.0/E62

Besuchen Sie uns!

ms·dental

MS Dental AG
Dentalprodukte • Produits dentaires
Juraweg 5 • CH-3292 Busswil
Tel. +41 32 387 38 68 • Fax +41 32 387 38 78
info@msdental.ch • www.msdental.ch

Me-Z A-Ma Seite 5

Firma	Stand	Firma	Stand
Mectron S.p.A.	3.0/C26	Swiss Loupes Sandy Grendel	3.0/C10
Mediadent Stahlmöbelwerk GmbH	2.0/B70	SWISS SMILE	2.0/D20
Medical Wear by Pastelli	2.0/B46	Swiss TS Technical Services AG	2.0/B40
Medirel SA	2.0/B50	Swisstowel	3.0/G26
Medtech	3.0/A80	Telion	3.0/G90
Megasmile AG	2.0/F20	Tepe Munhygienprodukt AB	3.0/B100
Melag Medizintechnik oHG	3.0/C24	Thommen Medical (Schweiz) AG	3.0/E100
Metasys Medizintechnik GmbH	3.0/B12	Top Caredent AG	3.0/E20
Micro-Mega	3.0/A80	Trisa AG	2.0/C10
Miele AG	2.0/B60	Uehlinger AG	2.0/C32
Mikrona Technologie AG	3.0/C102	Ultradent	3.0/C42&E62
Mini Bernardo + Co.	3.0/D30	Unident S.A.	3.0/G54
Model-Tray GmbH	2.0/B42	Unor Labor-Service	2.0/F60
Modent	3.0/B90	Ustomed Instrumente	2.0/B24
MS Dental AG	3.0/E62	Valoc AG	3.0/B60
NCI SYSTEMS AG	3.0/D-E 40-80	VDW GmbH	2.0/C62
Nobel Biocare AG	2.0/E30	VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG	2.0/D30
Nordin SA	3.0/G50	VITAL CURADEN	3.0/D-E 40-80
Nouvag AG	3.0/F94	VOCO GmbH	2.0/C70
Novadent AG	3.0/E102	VZLM	
NSK Europe GmbH	3.0/A60	Verband Zahntechnischer Lehrmeister	3.0/G112
ONE BOX	3.0/D-E 40-80	VZLS	3.0/F102
Oneway Suisse GmbH	3.0/G64	VZLS-Stiftung Zahntechnik	3./F102
ORALTEK	3.0/D-E 40-80	W&H CH-AG	2.0/G60
Orangedental GmbH & Co. KG	3.0/C60&C72	Werax Service AG	3.0/A72
Orbis Dental Handelsgesellschaft mbH	3.0/G104	Zahnärztekasse AG	3.0/C12
Orcos Medical AG	3.0/B70	Zahnmedizinisches Labor	
Ormco Europe BV	2.0/F20	Bussmann Thomas	3.0/C82
OSD (Ökologie und Sicherheit im Dentalhandel)	3.0/D22	ZETA DENTAL SA	3.0/D-E 40-80
P&G Professional Oral Health	3.0/G90	Zirkonzahn GmbH	3.0/B10
Pharmador Swiss	3.0/C80	ZWP-online.ch	2.0/E32
Philips GmbH	3.0/G102		
Planmeca Oy	2.0/H40		
Polydentia SA	2.0/C42		
ProDentis	3.0/A90		
Produits Dentaires SA	3.0/G30		
Profimed AG	2.0/C72		
Purino	3.0/B90		
PX Dental SA	3.0/B60		
Quintessenz Verlag GmbH	3.0/B102		
RCD AG	3.0/C40		
Reitel Feinwerktechnik GmbH	2.0/F60		
Renfert GmbH	2.0/F60		
Reuss Einrichtungen GmbH	2.0/A14		
Rodent AG	2.0/C52		
Saratoga S.p.A.	2.0/F20		
Saremco Dental AG	2.0/F20		
Schülke & Mayr AG	3.0/B24		
Schweizerische Zahntechniker-Vereinigung SZV	3.0/F102		
SciCan AG	3.0/A80		
Septodont SA	3.0/E32		
SHOFU Dental GmbH	2.0/C40		
Sicat GmbH & Co. KG	2.0/B72		
Sinamatt Dental AG	2.0/A20		
Sirona Dental Systems	3.0/F60		
Smile Line SA	3.0/F26		
Smile4Life Est.	3.0/F92		
Spiromed AG	2.0/A40		
SRD	3.0/D-E 40-80		
Stoddard Manufacturing Company Limited	3.0/G26		
Streuli Pharma AG	2.0/B12		
SVDA (Schw. Verband der Dental-Assistentinnen)	3.0/F22		
Swiss Dentalmöbel	3.0/B90		
Swiss Furniture	3.0/B90		

Die gelb markierten Firmen im Ausstellerverzeichnis sind in dieser Ausgabe mit einem Inserat oder einer Produkteinfo vertreten.

Lieber
recht-
zeitig
einen
Zahn
zulegen
als
langsam
verfaulen!

Zahnige
Zitate

Weitere
Zitate auf
Plakaten
am
Guisan-
platz 1
in Bern.

Oder
gratis als
Post-
karten
bei
unsere
Medien-
partnern
ZWPonline
und
DENTAL
TRIBUNE:
2.0/E32
sowie im
Messe-
büro.

DENTAL BERN





Schnelle Osseointegration schafft effektive Behandlung

Das Neoss Tapered Implantat verfügt über ein Doppelgewinde. Das schlanke apikale Profil erleichtert die Positionierung in weichem Knochen, bei apikalem Engstand und begrenzenden Knochenwänden. Der konische Implantatthals mit zusätzlichen Gewindegängen komprimiert leicht den kortikalen Knochen und erhöht so das Eindrehmoment vor der finalen Position. Die abgerundete Spitze schont die Schneider'sche Membran. Das

Implantat besitzt mit Neoss ProActive® eine superhydrophile Oberfläche, die eine starke und beschleunigte Osseointegration zeigt.

Neoss System

Alle prothetischen und chirurgischen Komponenten des bekannten Neoss Systems sind sowohl für das Neoss Tapered als auch für das Neoss ProActive® Implantat kompatibel.

Das Konzept „eine Plattform für alle Implantatdurchmesser“ mit dem „einen Schraubendreher“ vereinfacht die prothetische Versorgung und die Kommunikation zwischen Behandler und Techniker. Gleichzeitig bietet sich prothetische Freiheit mit unterschiedlichen Materialien. Die Neoss Tapered Implantate sind in den Längen 9 bis 15 mm und den Durchmessern 3,5; 4,0; 4,5; 5,0; 5,5 mm erhältlich.

HALLE 3.0
STAND F20

Flexident AG

Postfach 453
Tel.: +41 41 310 40 20
Fax: +41 41 310 40 25
CH-6362 Stansstad
info@flexident.ch
www.flexident.ch

Heraeus für Labor und Praxis

Der Intraoralscanner cara TRIOS bietet Ihnen und dem gesamten Praxisteam wichtige Vorteile.

Intraoralscanner Cara TRIOS Live-Demo

– Donnerstag, 14., und Freitag, 15. Juni:
jeweils 11 Uhr, 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr,
16 Uhr, 17 Uhr und 18 Uhr
– Samstag, 16. Juni:
11 Uhr, 13 Uhr und 14 Uhr

- Kleinste Datenmengen
- Schnellste Übermittlung
- CE-zertifiziertes System
- Delegierbare Prozesse
- Bedienerfreundlich, geführte Benutzeroberflächen

Als Spezialist für hochästhetische dentale Lösungen hat sich der Name Heraeus in der internationalen Dentalwelt etabliert. Diese wird zunehmend geprägt vom Trend zur ästhetischen Zahnheilkunde,

den Themen Zahnerhalt und Parodontologie, der Digitalisierung der Prothetik und dem wachsenden Bedarf an implantatgestützten Versorgungen.

Mit einem umfassenden Produktangebot bietet Heraeus Kulzer Schweiz AG Dentallaboren und Zahnarztpraxen einen echten Mehrwert.

Besuchen Sie uns auf unserem Messestand. Weitere Infos via QR-Code auf Ihr Handy.

HALLE 3.0
STAND B30



Heraeus Kulzer Schweiz AG

Ringstrasse 15A
CH-8600 Dübendorf
Tel.: +41 43 333 72 50
Fax: +41 43 333 72 51
officehkch@heraeus.com
www.heraeus-dental.ch



IPS e.max: Vollkeramiksysteem für alle Indikationen



IPS e.max ist ein innovatives Vollkeramiksysteem, das Materialien aus Lithium-Disilikat (LS₂)-Glaskeramik und Zirkoniumoxid (ZrO₂) für die Press- und CAD/CAM-Technologie umfasst. Ergänzend gibt es eine universell einsetzbare Nano-Fluor-Apatit-Glaskeramik zur Verblendung aller IPS e.max Systemkomponenten.

Neuheiten

Die neue IPS e.max CAD-on-Technik

vereint die Vorteile der Lithium-Disilikat-Glaskeramik mit denjenigen von Zirkoniumoxid: Hierbei wird ein hochfestes Zirkoniumoxidgerüst aus IPS e.max ZirCAD mit einer hochästhetischen, festen Lithium-Disilikat-Verblendstruktur aus IPS e.max CAD kombiniert. Diese Technik definiert die Brückentechnik neu. Mit IPS e.max Press Abutment Solutions lassen sich implantatgetragene Hybridversorgungen nun mittels der Presstechnologie

direkt, individuell und passgenau im Labor herstellen: für mehr Effizienz und Ästhetik.

Zudem wurde das Produktangebot im Bereich der Lithium-Disilikat-Keramik erweitert: IPS e.max Press und CAD gibt es neu auch als Impulse-Rohlinge bzw. Blöcke (Value, Opal). Sie werden vor allem zur Herstellung von dünnen Veneers, Veneers, Table Tops sowie Teil- und Einzelkronen verwendet.

HALLE 2.0
STAND E80

Ivoclar Vivadent AG

Bendererstrasse 2
FL-9494 Schaan
Tel.: +423 235 35 35
Fax: +423 235 33 60
info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.com



KALADENT AG macht die DENTAL 2012 zum Shopperlebnis

KALADENT



Zusammen mit Top-Herstellern aus der Dentalbranche präsentieren wir Ihnen Neuheiten und aktuelle Produkte des Dentalmarktes. Informieren Sie sich an unserem Stand über die neusten Technologien und Entwicklungen und profitieren Sie bei Ihren Einkäufen von speziellen Messerbatten. Lassen Sie sich überraschen. Ent-

spannen Sie sich in der Kaladent VIP-Lounge.

Geniessen Sie die feinen Häppchen und erfrischen Sie sich mit einem Getränk. Lassen Sie sich ganz einfach von Kaladent verwöhnen!

Ein Besuch an unserem Stand lohnt sich auf jeden Fall. Ebenfalls wartet ein ex-

klusives Geschenk auf Sie. Nehmen Sie auch an unserem Wettbewerb teil und mit etwas Glück gewinnen Sie den Hauptpreis. Besuchen Sie den grössten Stand an der DENTAL 2012.

Das Kaladent-Team freut sich auf Sie!

HALLE 2.0
STAND F20/F60

KALADENT AG

Steinackerstrasse 47
CH-8902 Urdorf
Tel.: +41 44 736 61 59
Fax: +41 44 736 61 54
inbox@kaladent.ch
www.kaladent.ch

Nichts verändert – nur verbessert

Neuer Geistlich Bio-Oss Pen®

Sehen Sie genau hin – es lohnt sich. Dies aus folgenden zwei Gründen:

1. Da wäre der Inhalt der Spritze; der benötigt keine Verbesserung. Das Geistlich Bio-Oss® Spongiosa Granulat ähnelt mit seiner Kristallstruktur sehr stark dem menschlichen Knochen. Das ist einer der Schlüsselfaktoren für den mehrfach belegten klinischen Erfolg.

2. Verändert wurde nur die Darreichungsform. Mit dem Geistlich Bio-Oss Pen® steht Ihnen das weltweit Nr. 1 Knochenersatzmaterial neu auch in einer Spritze zur Verfügung!

Karr Dental AG – von Zahnärzten für Zahnärzte

- Zahnmedizin für die Praxis
- Kleines Sortiment ausgewählter, exklusiver Produkte

- Innovativ und kompetent

Unsere Produkte

- Geistlich Biomaterialien
- Parodontosan CHX-Lösungen
- NTI-tss Aufbiss-Schiene
- The Wand Plus Anästhesie-Gerät
- Periochip CHX-Chip

Unser Konzept

Sicherheit – Kompetenz – Wissen

HALLE 2.0
STAND B52

Karr Dental AG

Böhrnrainstrasse 9
CH-8800 Thalwil
Tel.: +41 44 727 40 00
Fax: +41 44 727 40 10
fragen@karrdental.ch
www.karrdental.ch

Geistlich
Bio-Oss Pen



karrdental



KaVo. Dental Excellence.

KaVo DIAGNOcam: Die nächste Generation der Karieserkennung

**HALLE 2.0
STAND E40**

Die KaVo DIAGNOcam ist ein Kamerasystem, das den Zahn mit einem Licht bestimmter Wellenlänge durchleuchtet (transilluminiert) und wie ein Lichtleiter benutzt. Eine digitale Videokamera erfasst das Bild und macht es live auf einem Computerbildschirm sichtbar. Strukturen, wie z.B. kariöse Läsionen, werden als dunkle Flecken dargestellt. Die mit der KaVo

DIAGNOcam erfassten Bilder können abgespeichert werden und vereinfachen dadurch deutlich das Monitoring bzw. die Patientenkommunikation.

Die DIAGNOcam bietet eine hohe diagnostische Sicherheit mit einer signifikant höheren Sensitivität und Spezifität gegenüber der Röntgendiagnose, insbesondere bei Approximal- und Okklusalkaries. Die

röntgenstrahlungsfreie DIFOTI-Technik (Digital Fiberoptic Transillumination) ermöglicht eine frühe und sehr schonende Karieserkennung. Durch einen einfachen und schnellen Arbeitsablauf bietet die KaVo DIAGNOcam maximalen Arbeitskomfort.

Erleben Sie die die nächste Generation der Karieserkennung live an der DENTAL 2012.

KaVo Dental AG

Steinbruchstr. 11
CH-5200 Brugg 3
info.ch@kavo.com
www.kavo.ch



Praxiseinrichtung aus den Händen eines kompetenten Partners

**HALLE 3.0
STAND C42**

Die Firma Lometral AG liefert von der Einzelplatz-Lösung bis zur Klinikeinrichtung das gesamte Spektrum.

Funktionelles Design – hohe Betriebssicherheit – tiefe Unterhaltskosten

Lometral ist seit 40 Jahren exklusiver Lieferant der Marke Ultradent. Ultradent

steht für hohe Betriebssicherheit und tiefe Unterhaltskosten. Interessante Anschaffungspreise und innovative Lösungen runden das Ultradent-Paket zusätzlich ab. Für alle Disziplinen in der Zahnmedizin liefert Ultradent das passende System. Das deutsche Qualitätsprodukt ist seit 88 Jahren erfolgreich auf

dem Markt. Über 20'000 Arbeitsplätze stellen dies täglich unter Beweis. Testen Sie uns.

Das erfahrene Lometral-Team unterstützt Sie gerne in Beratung und Planung aus erster Hand. Kommen Sie uns doch an der DENTAL 2012 besuchen.

Lometral AG

Dentaltechnik
Binzenholzstr. 20
CH-5704 Egliswil
Tel.: +41 62 775 05 05
Fax: +41 62 775 33 07
info@lometral.ch
www.lometral.ch

Hier werden Sie fündig



M+W Dental Swiss AG bietet mit über 26'000 Artikel ein umfangreiches und vielseitiges Sortiment für Zahnärzte und Zahn-techniker. Von A wie Anästhetika und Abformungen etc. bis hin zu Z wie Zähne für den Laborbereich. Zusätzlich bietet M+W mit seiner eigenen Hausmarke eine attraktive Alternative zu Markenprodukten.

Besuchen Sie uns an unserem Stand

und informieren Sie sich über unser umfangreiches Sortiment und unsere unschlagbaren Dienstleistungen.

Es erwarten Sie attraktive Prämien als Dankeschön für Ihre Bestellung.

CAD/CAM-System für zahntechnische Labore

In Zusammenarbeit mit Reitel präsen-

tiert Ihnen M+W Dental den neuen AnyScan-Streifenlichtscanner, mit dem Sie bequem und präzise Ihre Modelle scannen, bearbeiten und an das M+W Fräszentrum senden können.

Weitere Infos erhalten Sie am Stand von M+W.

Wir freuen uns auf Sie!

**HALLE 3.0
STAND C110**

M+W Dental Swiss AG

Postfach 8
CH-8308 Illnau
Tel.: 0800 002 300
Fax: 0800 002 006
www.mwdental.ch

Mehr Versorgungsmöglichkeiten mit NobelReplace

**HALLE 2.0
STAND E30**



Nobel Biocare kann auf mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Herstellung und Entwicklung innovativer, hochwertiger prothetischer und ästhetischer Dentalprodukte zurückblicken. Daraus entstand unsere neueste Produktinnovation, das NobelReplace Conical Connection.

NobelReplace Conical Connection

Das NobelReplace Conical Connection kombiniert den bewährten NobelReplace Implantatkörper mit einer innovativen ko-

nischen Innenverbindung und Platform Switching, um ein gesundes Weichgewebe zu erhalten. Mit dem integrierten Platform Switching wird eine verbesserte Weichgewebsanlagerung für ein natürliches Aussehen erreicht. Die konische Innenverbindung mit Sechskant bietet eine sehr hohe Passgenauigkeit und mechanische Festigkeit. Für die flexible prothetische Versorgung bieten wir ein umfassendes Angebot an vorgefertigten Versorgungen und individuellen CAD/CAM-

Versorgungen mit konischer Innenverbindung.

Bewährtes und erprobtes Konzept

NobelReplace ist das klassische Tapered Implantat, das die Form einer natürlichen Zahnwurzel nachbildet – für eine hohe Primärstabilität beim Einsetzen in Extraktionsalveolen und ausgeheilten Alveolen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Nobel Biocare AG

Balz Zimmermann-Strasse 7
CH-8302 Kloten
Tel.: 0800 211 424
Fax: 0800 211 525
info.switzerland@nobelbiocare.com
www.nobelbiocare.com

oneway® orange Schnelldesinfektion – alkoholfrei

**HALLE 3.0
STAND G64**



Und wieder einmal stellt oneway® ein innovatives Produkt vor. Die oneway® orange Schnelldesinfektion ist eine alkohol- und aldehydfreie Gebrauchslösung für Flächen, empfindliche Oberflächen und ebenso für Materialien aus Kunststoff, Acrylglas oder Kunstleder (Behandlungseinheiten).

Wie gewohnt mit schneller Einwirkzeit, bei hervorragender Materialverträglichkeit und angenehmen Duft. Einmalig ist die Optik: der oneway® orange Kanister (10 Liter) ist transparent. Somit haben Anwender den Durchblick auf Menge und Inhalt, was das Nachbestellen erheblich erleichtern wird.



oneway Suisse GmbH

Dorfplatz 11
CH-8737 Gommiswald
Tel.: +41 55 293 23 90
Fax: +41 55 293 23 99
info@oneway-suisse.ch
www.oneway-suisse.ch





Ein einziges Instrument für Ihre Endo-Behandlung

Unser vorrangiges Anliegen ist es, Ihre endodontischen Behandlungen so zu vereinfachen, dass Sicherheit und Wirksamkeit immer gegeben sind. Micro-Mega® bietet Ihnen jetzt One Shape®, das tatsächliche NiTi-Einzelinstrument in kontinuierlicher Rotation für gelungene, qualitativ optimale Wurzelkanalaufbereitungen.

One Shape® ermöglicht Ihnen die Bearbeitung auch schwer erreichbarer Kur-

ven mit einem vereinfachten dynamischen Instrument. Seine Spitze sorgt für ein effektives Fortschreiten in Richtung Apex, um so Komplikationen zu vermeiden, die oftmals durch frakturierte Instrumente entstehen können.

Vorteile

– qualitative Wurzelkanalformung in einem einzigen Instrument mit aussergewöhnlichem Design

– keine Notwendigkeit, einen zusätzlichen Motor zu kaufen; bereits vorhandene Endo-Winkelstücke und Endodontie-Motoren können verwendet werden
– zeitsparend, erleichterte Handhabung, kontrolliertes Infektionsrisiko

Für weitere Informationen oder Kurse stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

**HALLE 3.0
STAND A90**

ProDentis

Blüemliweg 32
CH-8840 Einsiedeln
Tel.: +41 55 412 83 09
Fax: +41 55 412 83 50
info@prodentis.ch
www.prodentis.ch

Sirona mit CEREC Guide auf der DENTAL 2012



Die geführte Implantologie sorgt für mehr Sicherheit beim Implantieren und liefert klinisch und ästhetisch überzeugende Ergebnisse. Die dazu notwendigen Bohrschablonen kann der Zahnarzt mit CEREC Guide jetzt auch im CAD/CAM-Verfahren herstellen: direkt, präzise und schnell. Damit bietet Sirona einen kompletten digitalen Inhouse-Prozess zur integrierten Implantatplanung an. Zahnärzte und Zahn-

techniker haben künftig die Wahl: Sie können ihre Bohrschablonen weiterhin von der Sirona-Tochter SICAT beziehen oder im CAD/CAM-Verfahren selbst herstellen. CEREC Guide richtet sich an alle Zahnärzte, die implantieren und dabei mehr Sicherheit wünschen. Das Inhouse-Verfahren eignet sich für alle Indikationen. Zahntechniker nutzen CEREC Guide, um ihren Auftraggebern günstig und schnell präzise Bohr-

schablonen anzubieten. CEREC Guide ist im klassischen CAD/CAM-Verfahren oder über den Sirona Connect Workflow möglich.

Gerne zeigen wir Ihnen CEREC Guide und viele weitere Innovationen von Sirona an unserem Stand.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**HALLE 3.0
STAND F60**

Sirona Dental Systems GmbH

Fabrikstr. 31
DE-64625 Bensheim
Tel.: +49 6251 16-0
Fax: +49 6251 162591
contact@sirona.de
www.sirona.de



Das hört sich gut an!

Wir sind ein innovatives Schweizer Unternehmen auf dem Gebiet des implantatgestützten Zahnersatzes.

Dass wir laufend Marktanteile in der Schweiz gewinnen ist kein Zufall. Das Vertrauen unserer Kunden in unser Unternehmen und unsere Produkte hat dazu geführt.

Stellen Sie uns auf den Prüfstand.

Testen Sie unverbindlich die hochstehende Qualität, die Präzision und Einfachheit des Thommen-Implantatsystems. Wir sind überzeugt, Sie werden begeistert sein.

Gentlemen, start your engines!

Lernen Sie uns in ungezwungener Atmo-

sphäre besser kennen. Besuchen Sie uns an unserem Stand und nehmen Sie am Thommen-Medical-Grand-Prix teil.

Wir freuen uns auf Sie!

**HALLE 3.0
STAND E100**

Thommen Medical (Schweiz) AG

Neckarsulmstrasse 28
CH-2540 Grenchen
Tel.: +41 32 644 30 20
Fax: +41 32 644 30 25
info@thommenmedical.ch
www.thommenmedical.com



Für jede Anwendung – Unident hat die Lösung



Unident S.A. mit Sitz in Genf blickt auf mehr als 40 Jahre Erfahrung im Bereich Hygiene- und Desinfektionsprodukte für Zahnarztpraxen zurück.

Unident-Produkte erfüllen und übertreffen sogar die neuesten europäischen Normen. Mit speziellen Teams für die Bereiche Forschung und Entwicklung, Chemie und Mikrobiologie und die Einhaltung

gesetzlicher Vorschriften erbringen Unident-Produkte die optimale Leistung.

Unident ist nach den Qualitätsmanagement-Normen ISO 9001/ISO 13485 zertifiziert. Gemäss Unidents EcoEngage-Charta werden die Auswirkungen auf Mensch und Umwelt berücksichtigt. Unsere Produkte sind unter den Markennamen Unident Swiss und Dentasept® erhältlich.

lich. Dazu gehören unter anderem Micro 10®, Unisepta®, Dermocol® und Vacucid®.

Vertrauen Sie Unident-Produkten und versichern Sie sich selbst, Ihr Team und Ihre Patienten gegen die potenziellen Gefahren, die in Zahnarztpraxen auftreten können.

Ihre Sicherheit ist unsere Priorität!

**HALLE 3.0
STAND G54**

Unident S.A. Anios International Dental Group

Rue François Perréard 4,
CH-1225 Chene Bourg, Genf
Tel.: +41 22 839 79 00
Fax: +41 22 839 79 10
info@unident.ch
www.unident.ch

Symbiose aus Funktion und Ästhetik



Vita Zahnfabrik hat auf Basis des beliebten Klassikers Vitapan zusätzlich das kompakte Frontzahnsortiment Vitapan Plus entwickelt. Unter stringenter Berücksichtigung von Anwenderwünschen aus der ganzen Welt ist eine moderne Frontzahnlinie entstanden, die sich dank überzeugender innerer und äusserer Werte für jeden Prothetiker und für jede Indikation eignet. Erhältlich ist Vitapan Plus seit April

2012 vorerst in den gängigsten Vita classical-Farben.

Die innovative Zahnlinie eignet sich sowohl für die Total- bzw. Implantatprothetik als auch für Geschiebe-, Teleskop- und Konusarbeiten sowie Modellgussprothesen. Dabei ist Vitapan Plus sicher und einfach in der Verarbeitung, aussergewöhnlich in der Ästhetik und zuverlässig im Tra-

geverhalten. Das homogene Material mit exzellenten Festigkeitswerten gewährleistet Ergebnisse von hoher Langlebigkeit.

Darüber hinaus ist der Vitapan Plus Frontzahn mit allen Vita-Seitenzahnlinien zu kombinieren.

Überzeugen Sie sich an unserem Stand an der DENTAL 2012!

**HALLE 2.0
STAND D30**

VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG

Spitalgasse 3
DE-79713 Bad Säckingen
Tel.: +49 7761 562-210
Fax: +49 7761 562-233
www.vita-zahnfabrik.com

Wenn ich mal
gloos bin – fühle ich
den DENTAL-Ausstellungen
auf den Zahn!*

DENTAL BERN



JUNI 14 | 15 | 16 2012

Tragen Sie
schon heute das
neue DENTAL
BERN-Datum in
Ihre Agenda ein:
22. – 24. Mai
2014!



*Weitere «zahnige» Ideen und Visionen (Postkarten) liegen für Sie gratis am Stand unserer Medienpartner ZWPonline und DENTAL TRIBUNE (2.0/E32) sowie im Messebüro auf.



Patronat



Hauptpartner



Medienpartner

